Morgenausgabe

Mr. 587 47. Jahrgang

Wohnstid 85 Bi, maasiid 3,60 R. im oceaus jahiber, Boftbejug 4,32 R. emidiishid 60 Big, Polyetiungs- und 72 Big, Bolibeitedgebühren. Musiands-abannement 6.— R. pro Wonal.



Dienstag 16. Dezember 1930

Groß. Berlin 10 Df. Auswäris 15 Pf.

Die einfpatitge Ronporeillegelle pering. Reine Angeigen' des jetigenter Borr 25 Plennig guleffig amigebrudte Borbel, jedes meitere Bor

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin GB 68, Lindenftr. 3 Berniprecher: Donholf 202-207. Telegramm-Abr.: Cogialbemofrat Berlin,

Borwarts: Berlag G. m. b. D.

Boltidectionto: Berlin 27536 - Ranffonto: Bout der Arbeiter, Angeliellien und Beamten, Lindenfit. 3, Dt. B. u. Disc. Gef., Depofitent, Jerufalemer Etr. 63/66.

Parteigenossen! Gewerkschaftskollegen! Bird Spanien Republif? **Arbeitersportler!**

Das Verbot des Filmes >Im Westen nichts Neues als Folge des Treibens eines randalierenden Straßenpöbels muß allen Republikanern die Augen geöffnet haben.

Im Kampf für Republik und Demokratie gilt es, den letzten Mann zu mobilisieren.

Die deutsche Arbeitnehmerschaft darf nicht tatenlos zusehen, wie die gelben Kolonnen des Goebbels die friedlich gesinnte Bevölkerung terrorisieren. Für sie ist jetzt die Zeit zum Handeln gekommen. Denn das arbeiter- und volksfeindliche Verhalten der Hitlerianer im Reichstag hat allen Denkenden wirksamen Anschauungsunterricht erteilt. Sie sehen jetzt, daß die Nationalsozialisten, unfähig und verantwortungslos, jede ernste Arbeit im Interesse des Volkes zu verhindern suchen.

Die Nationalsozialisten wollen die Demokratie und die sozialen Errungenschaften der Revolution beseitigen und ihr >Drittes Reich als eine Diktatur errichten. Durch scheinsozialistische Forderungen wollen sie die Arbeiter dafür einfangen.

Hitler mißbraucht die Proletarier!

Ihm sind die Arbeiter nichts als das Objekt von Spekulationen, die er im Verein mit gewissen Exprinzen und Generälen anstellt. Helfen sie ihm zur Macht, so sollen sie danach desto skrupelloser niedergeknüppelt werden.

Rüstet zur Abwehr!

An dem Tage, an dem die Faschisten zum Angriff übergehen, werden sie einer geschlossenen und einheitlich geführten republikanischen Macht gegenüberstehen. — Zu unfruchtbaren Diskussionen ist jetzt nicht die Zeit. Jetzt heißt die Losung für alle Verteidiger des demokratischen Volksstaates:

Hinein in das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold!

Mögen die Faschisten drohen und rüsten! Der aufgezwungene Kampf wird uns nicht unvorbereitet finden! Einig und geschlossen treten wir auf. Wir werden alles tun, um die faschistische Gefahr zu beseitigen.

Die Front geschlossen! Es lebe der Kampf!

Bezirksverband Berlin SPD. Künstler. Litke. Sabath.

Bezirksverband SPD. Brandenburg-Grenzmark Krüger.

Bezirksausschuß des ADGB. Brandenburg-Grenzmark.

Ortsausschuß des ADGB.

Vollmershaus.

Arbeitersport- und Kulturkartell der Provinz Brandenburg.

Oehlschläger. Barthelmann. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gau Berlin-Brandenburg.

Fechner.

An alle freigewerkschaftlich organisierten Angestellten in Berlin und in der Provinz Brandenburg!

Im Sinne des obigen Aufrufs fordern wir alle freigewerkschaftlich organisierten Kollegen auf, gemeinsam mit den freigewerkschaftlich organisierten Arbeitern sich dem Reichsbanner anzuschließen und sich dort zum Zwecke der Abwehr der faschistischen Gegner mit aller Energie zu betätigen.

Allgemeiner freier Angestelltenbund. Bezirkskartell Brandenburg. Flatau, Bezirksleiter.

Massenaufmarsch gegen Reaktion.

Rampfbegeifferung gegen den fafchiftifchen Ungeift!

Die Enticheibung ber Film-Cherprufftelle, die ben Briegofilm verbot, hat einen Daffenfturm bes IInwillens hervorgerufen, ber nicht nur ber Berbindes rung eines Films gilt, fondern bor allem ben Rraften. bie biefes Berbot erzwungen haben. Das Reiche. banner Edwarg. Rot. Golb, die republifanifche Echutorganifation, hatte in Uebereinftimmung mit ber Leitung ber Cogialbemofratie ju Maffenberfamm. lungen gegen die Rulturicande biejer Beit aufgerufen. In hellen Scharen waren bie Rebublifaner biefem Ruf gefolgt, allem boran bie fogialbemofratifdje Arbeiterichaft, die ihrer Emporung über die Gatenfreng. Brovofationen Musbrud geben will. Die Berfammlungen

mußten famtlich wegen Heberfüllung polizeilich gefperrt und an mehreren Stellen mußten Barallelber. fammlungen abgehalten werben.

(Berfammiungsberichte auf ber 2. Seite.)

Poincaré fcwer erfrantt.

Genfter Cowacheanfatt.

Der 71jahrige Polncare, ber vor Jahresfrift zwei Operationen gludfich überffand, hal am Montagmorgen einen Sch wach eanfall erliffen, von dem er fich bisher nicht erholt hat. Sein Jufland wird als ern ft bezeichnet. Huch am fpaten Abend lautete der Arantheifsbericht: Juftand unverandert.

Die iberifche Balbinfel in Mufruhr.

Es ift nicht allen befannt, daß Spanien nicht immer eine Monarchie gewesen ist: sast volle zwei Jahre lang, vom 11. Februar 1873 bis zum 29. Dezember 1874, war Spanien eine Republit. Und obwohl die Zahl der Männer, die diese Zeit mit Bewußtieln erlebt haben, nur noch gering sein durste, so ist die republitanische Tradition in Spanien niemals ausgestorben. Bor allem in den Städten ist die Mehrheit der Bewösterung in den letzten Jahrzehnten entweder allin republikanisch gewesen oder sie stand der Monarchie zus atiiv republikanisch gewesen oder sie stand der Monarchie zu-mindest stark kritisch gegenüber. Daß die republikanische Idee seit 55 Jahren nicht aus-

ftarb, fondern immer wieder neu belebt wurde, dafür forgte die Monarchie felber. Denn außer im habsburgifchen Defterreich waren nirgends Thron und Altar fo unlösbar miteinander verbundene Begriffe geworden wie unter der spanischen Bourbonen-Dynastie. Es gibt zwar nur eine katholische Kirche, die den Papst als Oberhaupt überall aneerkennt, aber der Katholizismus hat nicht überall den gleichen geistigen und sozialen Inhalt. In Schottland 3. B. gibt es zahlreiche gläubige Katholiken, die auf dem tinkesten Flügel der Arbeiterbewegung stehen. In Merito nimmt der Katholizismus unter den halbwilden Indios-Mischlingen heidnische Formen an, von benen fich tultivierte Unhanger ber römischen an, von denen im tuttvierte einganget der römischen Kirche in Europa mit Grauen abwenden würden: Dort werden unter der Parole "Es sebe Christus König!" positische Gegner über den Housen geschossen oder Eisenbahm-tatastrophen durch Herausreißen von Schienen herbeigesuhrt. In Deutschland und Frankreich, haben die Führer des Katholizismus erkannt, daß die Selbsibehauptung der Kirche eine weitzehende Annallung an die spiele Kutmissung der eine weitgehende Anpassung on die Gewiedensprung von kirche eine meitgehende Anpassung on die soniale Entwicklung der modernen Zeit ersprbert und die tatholische Kirche nimmt infolgedessen Rücklicht auf die Lage und die Forderungen der Arbeiterschaft, die sonst in verstärftem Umsange und Tempo zu den Sozialdemodraten kohen würde. In Spanie n hingegen ist die katholische Kirche bewust erzreaktionär. Gestügt auf die Monarchie, die sich in ihrer Horisfeit besindet, soret die Lirche dass von allem die Landbewösserung in forgt die Kirche dafür, daß por allem die Landbevöllerung in einem Zuftand bes Halbanalphabetismus gehalten mirb, ber mit tieffter Urmut verbunden ift, mahrend fie felbst über un-geheure Reichtumer verfügt.

So ift ber Untitleritalismus in Spanien, ahnlich wie im Deutschland des Bauerntrieges oder in Frankreich unter ber Revolution von 1789, bewußt oder unbewußt eine Erscheinung des Rlaffentampfes. Zugleich hat er frei-lich auch eine tulturelle Bedeutung, benn gerabe meil im Mutterlande der Heiligen Inquisition die tatholische Siech im Wutterlande der Heiligen Inquisition die tatholische Kirche sich der modernen Zeit am wenigsten augepast dat, ist fa st die gesamte Intelligen zantiklerital eingestellt, und damit auch republitanisch. So ist es zu erklären, daß die Universitäten, und zwar so wohl die Projessoren wie die Studenten, in ihrer überwiegenden Mehrheit Träger der republikanisch-sortschrittlichen Ideen sind, eine Erscheinung, die in den reoftsorden Zeiten der Keiligen Allient auch in der in den reaktionären Zeiten der Heiligen Allianz auch in der de ut ich en Geschichte zu verzeichnen war, die aber im heutigen Deutschland um so bitterer vermißt wird.

Die meisten Dichter, Künstler, Aerzte und viele untere und mittlere Beamte Spaniens huldigen

mehr ober minder offen der republifanischen 3dee. Und es ift mohl tein Zujall, daß auch in der Armee gerade die Angehörigen ber modernften Baffe, die Fliegeroffiziere, fich am aftioften on ben jungften revolutionaren Greigniffen beteiligt haben.

Erst recht ist die Arbeiterschaft Spaniens anti-flerikal und antimonarchistisch. Mit der wachsenden In-dustrialisierung der iberischen Halbinsel, die besonders nach dem Kriege, dant dem durch die Reutralität angefammelten Reichtum der handels- und Induftriefreife, ftarte Fortschritte gemacht hat, hat naturgemäß auch die Ur. beiterbewegung, politisch und sozial, on Bedeutung gewonnen. Bas ihrer Entwidlung lange im Wege ftand und fie heute noch ftart hemmt, ift bas Eindringen anarcho-innditaliftifcher Tendengen, vor allem in Ratolonien. Sinnlose Attentate, mit benen die manischen Anarchisten ihren Tätigkeitsbrang immer wieder bestiedigten, haben die Fortfcritte ber modernen Arbeiterbewegung in Spanien lange Beit behindert, indem fie ber flerifalen Realtion einen günstigen Borwand lieferten, weite Areise ber Bevölkerung mit Abicheu gegen die Bombenwerser zu erfüllen, die wahllos Gegner und Unschuldige trafen, und sie um Thron und Altar ju icharen. Immerhin haben die Syndi-taliften bas unfreiwillige Berbienft erworben, die tommuniftifche Bewegung ber Nachtriegszeit abzufangen, fo daß die fozialistische und freigewertschaftliche Bewegung sich nach Diefer Richtung bin ungehindert entwideln tonnte.

In den Zeiten der Dittatur Brimo de Riveras hat die Leitung des spanischen Gewerkschaftsbundes, die durch vielsache Personalunion mit der sozialiftischen Parielleifung eng verbunden ift, eine geschickte Taftit bes Lavierens befolgt: fie hat ihre Krafte nicht vorzeitig in einem offenen und ausfichtslofen Rampf gegen die herrichende Gewalt verbraucht,

gumal fie nicht für tapitaliftisch-torrupte alte Partelen ble Raftonien aus bem Feuer gieben mollte, sonbern ihr Bestreben war darauf gerichtet, durch eine scheinhare politische Reutralität gegemüber ber Militärdiktatur positive mirtschaftliche und loziale Borteile für das Proletariat zu erlangen. Das haben die Bewertschaften erreicht und damit tonnten fie um fo er-

die Gewerrschaften krieden ftarfen. folgreicher ihre Organisation stärfen. So stellt am 13. Dezember, in einer Betrachtung der fansernative Bariser "Temps" mit spanischen Ereignisse, der konservative Barifer "Temps" mit Bedauern fest, bag die feche Jahre der Primo Dittatur eine vollftandige innere Auflofung der früheren burgerlichen Bar-teien verschulbet haben, bag aber die Arbeiterschaft geftartt

aus diefer Beriode bervorgegangen ift. Er ichreibt: "Es gibt in Birtlichteit gegenwärtig nur eine mirtliche Rraft in ben fpanifchen Boltsmaffen: bas ift bie Organi. fation der Gemertichaften. Und dies dürfte bie Entwid-

lung ber Dinge nicht gerade erleichtern."

Die fpanifche Arbeiterbewegung ift felbft verftand . lich republitanifch und antifterital. Gie ftand fruher in ftartem Gegenfat ju ber rein burgerlich-intelleftuellen Bartel der Republikaner, die vor allem in Barcelona über einen ftarten Unhang verfügte, mabrend die Sozialiften bei ben letten Bahlen vor dem Staatsstreich Brimos vor allem in Madrid die meisten Size erobert hatten. In allen übrigen Industriezentren, vor allem im Erz- und Hüttengebiet von Afturien, in Santander, Bilbao, Oviedo, in den Safenftubien an ben Ruften, Balencia, Gevilla, Cabig, ift die fozialiftische Bewegung besonders ftart. Sie ift feit bem Rudtritt Brimos um fo ftarter geworben, als im hinblid auf die versprochenen allgemeinen Bablen bas politische Leben in Spanien einen ungeheueren Impuls erhielt.

Durch die Absehung des Diftators glaubte angesichts der wachsenden Mißstimmung im Lande der König Alfons ieinen Ihron zu retten. Aber das Bolt weiß, daß der König jelbst es war, der einst den Putsch Primos veranlaßt hatte, weil er die Bahrheit über die militarifche Rataftrophe von 1923 in Spanisch. Marotto jürchtete: er selbst war es gewesen, der den damaligen tommandierenden General Berenguer in das blutige Abenteuer einer Offensive gegen die Riff-Kabylen gehetzt hatte. Die Absehung Berenguers und der damaligen Regierung durch Brimo war ein mit bem König abgefartetes Spiel. Alls freilich im Laufe der Jahre die mirtichaftliche Bage sich verschlechterte und die Unterdrückung aller Frei-heiten sich zu rachen brohte, warf Alfons sein eigenes Wertjeug Brimo de Rivera ungeniert über Bord und berief wieber ben eigenen, einft znnifch geopferten Freund Berenguer an bie Macht.

Das spanische Bolt läßt sich aber burch diese Manover nicht täuschen. Die Front ber Republitaner hat sich langit gegen ibn geichloffen: ebemalige Liberale, wie Rolervative wie Canches Buerra haben fich mit ben Sogialiften und unter beren Führung gum Rampf für bie Republit geeinigt. Die Bintelguge ber Regierung, die einmal die versprochenen Bahlen in nabe Aussicht itellt, um sich selbst gleich banach zu bementieren, ober die die Bresservicheit wieder versügt, um sie am nächsten Tag wieder einzuschränten, haben die Unzufriedenheit nur getieigert. Generalstreits mit ausgesprochen politi-ichem Charatter brachen nacheinander in den verschiedenen Teilen des Landes aus. Ihnen sehlt anscheinend nach die zusammenfassende Leitung und daran dürften die synditalistiden Clemente Kataloniens und Andalusiens mit schuld sein. Aber fie find ein sicheres Symptom für die allgemeine Zuipigung ber Lage.

Roch leiftet bie Armee in ihrer überwiegenden Mehrbeit ber tonigstreuen Regierung Gefolgichaft. Aber die Geschichte der letten Jahre, um nicht zu fagen bes letten Jahrhunderis, lehrt, daß es nichts Unzuverlässigeres gibt als das spanische Seer mit feinen rivalifierenden Baffengattungen und feinen politifierenden Offiziersverbanden, den "Junten". Die blutige Riederwerfung bes Aufftandes ber fleinen Gebirgsgarnifon Jaca, die anscheinend ein schlecht organisiertes, beroisches, aber isoliertes Abenteuer infgeniert hatte, beweift ebenfo-

menig, wie die gestern abend amtlich behauptete Unterbrudung ber Fliegermenterei.

Solange die Zenfur berricht und die Draftverbindungen mit Spanien — vielleicht infolge bes Generalftreits — abgebrochen find, wird man tein flares Bild über die unmittelbaren Erfolgsaussichten ber revolutionaren Bewegung geminnen tonnen. Aber ficher ift, daß ein Land, bas fo tief aufgewühlt ift wie gegenwärtig Spanien, nicht fo balb gur Ruhe tommen wird. Auch wenn es dem Konig Alfons gelingen follte, ber jegigen Bewegung herr zu werben, fo ift bamit bie Bourbonen-Dynaftie noch lange nicht gerettet: ber Rampf ber modernen bemofratischen Welt gegen die Ueberbleibsel mittelalterlicher Einrichtungen wird und muß früher ober fpater leinen logischen Abichluß finden mit dem Siege ber panifden Republit!

Giebzehnjähriger Mörder.

Durch bas Safentreus für bas Sitter-Reich geabett!

Roln, 15. Dezember. (Gigenbericht.)

Mis Morder des Jungtommuniften, ber am fpaten Abend des 6. Dezember in Koln durch einen Schuf getotet murbe, ift ber 17jabrige Rationalfogialift Sans Soffmann in Roln feftgeftetlt worben. Mittaer ift ber 23jabrige Rational. fogialift Lambert Sieber. Babrend Siebert in der vergangenen Racht fesigenommen werden tonnie und ein umfaffendes Be. jeanbnis abgelget hat, ift Soffmann noch flüchtig.

Die Mufflarung biefer vollig unmotivierten Bluttat eines verhetten Jugendilden ift um fo mehr zu begruffen, als von den nationalfozialiftifchen Selfern und Selfershelfern bewuft berbreite murbe, der Tater fei in den Reihen ber Rommuniften ober gar des Reichsbanners zu fuchen. Der "Beftbeutiche Beobachter" flehte sopar die Polizei um Hilfe gegen die Margiften an, die einen Rationalsozialisten ber Tat zu verbächtigen wogten. Dabei ftand von pornherein feit, bag bie Tater in einem der nationalfogialiftifchen Bertehrslotale Unterfclupf gefunden hatten.

Der Deutschlandbund. In einem Berliner Spät-Abendblatt ist die Behauptung ausgestellt, Prof. Heller von der Universität Berlin gehöre zu den Mitgliedern des "Deutschlandbundes", der die Ver-lammlung des Kapitäns v. Mücke gegen hiller einberusen hat. Genosse Heller legt Wert auf die Mittellung, daß er nicht Mit-glied jenes Bundes ist.

Der Protest der Republikaner.

Meberfüllte Maffenverfammlungen mit Paralleiveranftaltungen.

3m Gaalbau Friedrichebain

hatten fich frühzeitig fo gewaltige Bollsmaffen eingefunden, daß der Riefenfaal bereits eine halbe Stunde por Beginn ber Bersammlung polizeilich gesperrt wurde.

Rach dem Einzug der Fahnen und Standarten

nahm als erfter

Johannes Stelling

bas Bort: Eine Sorbe unreifer Burfden hat diefer Tage gegen einen Film protestiert, ber von allen guftanbigen Stellen freigegeben mar. Einen Film, ber das Rriegserlebnis Millionen von deutschen Männern naturgetreu zeigte, nahmen fie zum Anlaß fchlimmfter Bobeleien, mit Stintbomben, Maufen und Blindichleichen gegen die Zuschauer vorzugehen. Ein Reichstagsabgeordneter, Dr. Goebbels, war der Anführer der Horden. (Bfui-Rufel) Er hielt Reben an "fein Bolt", Sitter ftande por ben Toren brullte er. Bir bachten bobet allerdings nicht an Sitter, mohl aber an Sannibal, ber auch einmal por ben Toren ftand, aber - nicht bereingelaffen murbe. (Bebhafter Beifall.) Bei bem Berbot bes Films blieb jede Objettivität zu vermiffen, Frau Dr. Mag von der Boltspartet tonnte bas Berbot fcon einen Sag vorher mitfeilen. Die beutschen Republitaner feben jebenfalls in dem Berbot ein feiges Jurudweichen vor dem Terror. Stelling gerpfludte bie Meugerungen der Behördenvertreter vor der Oberprüfftelle, um gu dem Ergebnis zu kommen, daß zu solchen behördlichen Auslassungen absolut tein Anlag vorlag. Im Gegenteil, das Berbot hat überall im Ausland Befturgung hervorgerufen, bas Urteil der Brufftelle murbe nirgends verstanden. "Die Rapitulation por Siller" nannten ausländifche Blatter bas Berbot. Das Filmperbot ift ein Glieb ber Rette der Berabsegungen beutschen Ansehens, begangen durch die Stahlhelmer, die vor Muffolini auf bem Bauch lagen, burch Bolfspartei und Birtichaftspartei, die in deutschen Landern die Rational. fogialiften jur Teilnahme an der Regierung verhalfen. Rie wieber Krieg, jagt das Reichsbanner, Kampf gegen alle Kulturreattion! (Sturmifder, anhaltender Beifall.) Bu begriffen ift ber Beichluß bes Musichuffes des MDGB., das Reichsbanner gu einer madtvollen Schuporganifation für die fogiale Republit auszubauen. Deutschland ermache, hörte man von unreifen Burichen auf ben Strafen, Deutschland erwache gur Bernunft, fagen auch wir. (Stürmifcher Beifall.)

Cemmer:

Die Rationalfogialiften wollen die Strafe beherrichen, um die öffentliche Meinung ju germurben, weil die Republitaner viel gu lange fich felbft vertrauten, anftatt mit den gleichen Dethoben ben Gegner zu befämpfen. Bor einem Butich, vor einem "Marich nach Berlin" merben fich bie Sitlerleute mohl huten, fie befürchten, bag dann manches nachgeholt werden fonnte, was 1918 verfäumt wurde. Richt gegen den Film follte man fich menden, sondern gegen ben Rrieg, ber ben hintergrund für ben Bilbftreifen abgab. Musgerechnet Joseph Goebbels, ber ben

Krieg und "beigifche Gefängniffe" nur in feiner Phantafie erlebte,

mußte ber Führer ber Ranbaliften fein; feine Schmähungen gegen die Berliner Polizel sind auf das entschiedenste gurudzuweisen, (Beb-haftes Bravo!) Schuchternheit und Bescheidenheit ift nicht mehr am Blage; mo mal die Goldbücher und Militarpaffe porg e l e g t werden, da braucht den Reichsbannerkameraden nicht bange zu fein. Der Agitation ber Stablhelmer und Sitferleute, someit fie fic an das Ausland wendet, ift zu fagen: Unfer Bedarf an Bunde niffen mit Stalien ift feit 1914 pollauf gebedt! Der Beg gur Berftanbigung barf tein Marfch auf Berlin fein, er geht vielmehr über Paris. Die Sicherung ber Demofratie eines ftolgen würdebewußten Boltes ift feine eigene Sach e, beshalb: schafft eine große republitanische Boltsbewegung! Rechts heran! hieß es bei Hugenberg und Hiller in ber Reichetages mahl; famohl "Rechts heran" fagen auch wir, bamit Blag wird für bie Republitaner! (Stürmifder Beifall.)

Bevor ber Redner bes Zentrums,

Dr. Schreiner,

dos Bort nahm, marfchierte eine Fahnenabordnung ber republitanifden Stubenten in ben Sool. Dr. Schreiner führte aus: Wie tann der Film im Ausland icadigend wirten, wenn in ihm gezeigt wird, daß auch beutsche Solbaten im Rriege menschlich litten, baß fie tapfer maren und nicht bie Barbaren, als bie fie bingestellt murben? Merkwürdigerweise liegen Proteste aus bem Ausland gar nicht vor, es fei denn, daß man protestierte gegen bas Berbot. Rur fcmer mirb es bie Regierung wieber gut machen, daß fie die Führung verlor, daß fie vor den Satenfreuglern tapitulierte ohne ihr Breftige zu mahren. Für alle Republitaner gibts jeht mir eines: Jurud zur Macht, ftartt bie Republit! (Leb-hafter Beifall.)

3m proletarischen Norden

reichte der große Raum in den Pharusfalen bet weitem nicht aus, und es mußte eine gleichfalls überfüllte Barallelverammlung abgehalten werben. Bon ber Buhne und den Banden grußten die Farben der Republit, Reichebannermufit

Mis hauptrebner geißelte

Rarl Litte

in beinahe anderthalbstundiger, oft von Zustimmung unterbrochener Rede die innere Berlogenheit des Rationalfogialismus. Wenn nach Strafentromollen und Bobeltundgebungen ber film "Im Beften nichts Reues" perboten morden ift, fo ift bas ein Steg ber Reattion ichlechimeg, beren Steigbugelhalter die Rationalfazialiften find. Wohl hangen fie fich die Daste einer Arbeiterpartei pors Geficht, in Bahrheit aber bienen ihre Fuhrer ben nadten Intereffen des Rapitals. Mis die Rationalfogialiften ben Metallarbeiterftreit gu unterftugen porgaben, fagte Gaebbels, fie taten bies nur, weil fie ben Streit für ein politifches Unternehmen im Rampf gegen ben Tributplan anfeben. Roch beutlicher murbe ber Rationalfogialift, ber ben fachfifden Induftriellen ichrieb, man vermende die rabifalen Borte nur, um die Arbeiter aus ben marriftischen Barteien und Gemerticaften herauszuloden. Der "Boltifche Beobachter fcrieb in biefem Commer, bag ber mabre Gogialismus nur bei den Nationalsozialisten aufgehoben fel. Im Reich s. tag aber hat ihr Abgeordneter Geber Gerrn Dingelben von ber großtapitaliftifchen Boltspartei ertfart, daß man den Rationalfogialiften bitter unrecht tate, wenn man ihnen fogialiftifche Tenbengen unterftelle. Gie ftanben auf bem Boben bes Bripateigentums. Die Rationalfozialiften rufen nach neuem Krieg Bahrend aber ber fogialbemotratifche Abgeordnete Frant in

porderfter Gront fiel, faß ber junge herr Grid in Bir. ma fens am Ofen und marmte fich. Goebbeis tonnte megen feines torperlichen Leibens nicht in ben Graben und ber frühere Geeoffigier Braf Reventlom ichrieb von ber ficheren Rebattion aus Artitel für Siegfrieden und Durchhalten. Der Abgeordnete Rar. penftein hat erflart, daß burch ben Remarque-Gilm die Front. generation verleht murbe. Diefer herr Rarpenftein mar bei Rriegobeginn elf Sabre, bei Rriegoende alfo gerade fünfgehn Sahre alt! Das nennt fich Frontgeneration! (Stilrmifche Buftimmung.) Der Rationalsozialismus predigt den Burgerfrieg. In seinen Beitungen wird offen zugegeben, daß man Rataftrophen. politit freibt, und die Berftorung bes Bestehenden will. Das Reichsbanner, bas biefe Beute Burgerfrieg-Reichsbanner gu nennen magen, will nicht Berftorung, fonbern Mufbau. Es will Frieden und Freiheit, Ordnung und Recht, Demofratie und Barlamentarismus. Wenn aber die Rationassogialisten ben Burgertrieg wollen und magen, bann wird man auf ein Reichsbanner ftogen, das nicht nur zur Abwehr gerüftet, fondern auch fturmreif ift. (Anhaltende Zuftimmung.)

Mis ameiter Redner fprach Georg Bernhard. Er befonte por allem, bag, menn noch einmal die Rationaffoglaliften die Standale wiederholen würden, fie vielleicht auch bas Reichsbanner auf ber Strafe feben würden. Der Aufmarich des Reichsbanners aber würde imponierender fein als das Toben und Randasieren derer, die in diefen Tagen am Rollendorfplag fich breit machten.

Die Spichernfale

maren bereits por Beginn der Berfammlung fo überfüllt, daß eine Parallelverfammlung abgehalten werben mußte. Nachdem unter flingendem Spiel die Fahnen bes Reichsbanners hereingetragen waren, fprach als erfter Redner unfer Genoffe

Philipp Scheidemann.

Bon nicht endenwollendem Beifall begrußt, zeichnete er ein Bild ber Rationalfogialiften, diefer Partei gewordenen Unwahrhaftigfeit und Berjogenheit, deren Sozialismus Schwindel und beren Nationalismus eine Infamie ift. Bor diefen Beuten ift man gurudgewichen. Bir haben in ber vergangenen Woche mit bem Berbot bes Films bie Schande ber Feigheit por dem Geinde erfebt,

Dr. Braubach

von der raditalbemotratischen Bereinigung wandte sich in scharfen Borten besonders gegen den Umfall des Auswärtigen Amts; ber Film habe in teiner Beise gur Schäbigung des Ansehens Deutschlands im Ausland beigetragen. Der Grund zum Berbot des Films ift vielmehr die Angft, daß die Jugend erfahrt, wie gemein ber Rrieg ift. Denn bann verliert fie bie Buft.

Frau Adele Schreiber

sprach zu den vielen anmesenden Frauen, die zwar nicht im Schügengraben waren, aber an der Front des Elends und der Not gestanden haben. Ihnen darf man die Bahrheit des Krieges nicht vorent-halten, denn ihre Sohne und ihre Gatten waren es, die ihnen im Kriege geraubt murden. Die Frauen protestieren entschieden gegen eine Berherriichung des Krieges.

Bum Schluß fprach in langeren Ausführungen

Karl Mierendorff.

selbst ein Angehöriger ber Generation, wie sie in Remarques Buch und im Film geschildert wird, und legte in deren Romen Protest ein gegen das Berbot des Films, der dem Bolte endlich die Wahr-heit über den Krieg sagt. Aber weil die Kationossogialisten aus Deutschland einen geistigen Kasernenhof machen wollen, weil je ber von ihnen ein Simmelsftog ift, tonnen fie die Wahrheit dieses Films nicht vertragen. Aber die ganze Frontgeneration sieht auf gegen diese Schreibstubentrieger, die uns heute das Kriegserlebnis im Bild nicht zeigen wollen. Beber die beutsche noch die ameritanifche Faffung diefes Films ift deutschseindid. Aber biefer Film ift triegsfeindlich. Seute fcweibt man Aritel im Stile ber antideutschen Kriegspropaganda, um das Bolt gegen die Wahrheit des Krieges rebellisch zu machen. Wenn alles das, was man gegen den Film gesagt hat, zurifft, dann sollte man doch lieber den Krieg

In Reufolln

mar der große Saal der "Reuen Welt" um 7 Uhr eröffnet und um 38 Uhr mußte bie Polizei ihn schließen, well nicht nur alle Plage beseht waren, sondern auch alle Gange und der Rang tausende Republitaner aufgenommen hatten. Es murbe fofort eine Barallelversammlung nach Allems Etabliffement einberufen. Auch biefe Berfammlung wurde nach einer halben Stunde von der Boligei wegen Ueberfüllung gefperrt.

ung in ber "Reuen Belt" begann fturmifc begruften Einmarich ber Fahnen und einem Kongert bes Musit. und Lambourtorps. Dann gab der Borfigende, Kamerod Gutichmidt, bem erften Rebner, bem

Abgeordneten Frang Runftler,

das Wort, der eine scharfe Abrechnung mit den Nationalsozialisten hielt und ständig von startem Beisall unterbrochen wurde. Die Oberfülmprüffielle, so betonte er, habe den nationalsozialistischen Rriegstreibern einen Gieg bereitet. Die Schmefter eines Benerals und ein Mann der Theologie aus ber epangelifchen Preffestelle haben beftimmt, daß bie deutsche Armee burch biefen Film fcmer beleibigt fei. Satten in ber Spruchtammer ebemalige Frontfoldaten gefeffen, die aus eigener Erfahrung die Schreden des Belifrieges verfpurt haben, fie hatten beftimmt ben Antrag auf ein Berbot abgelehnt. Die Nationalsozialisten verlangten bas Berbot, weil fie verhindern wollten, daß die deutsche Jugend über bie Befahren eines mobernen Rrieges unterrichtet wird. Die größten Seger gegen biefen Gilm waren Manner, bie nicht aus eigenem Frontersebniffe ichilbern tonnen. Eingefleischte Militärs begrüßten ebenfalls bas Berbot, weil die Wahrheit über das Berhaltnis zwifchen Mannichaften und Offizieren fo gezeigt murbe, wie es viele Soltaten aus eigenem Erleben bestätigen fonnen. Die hiftorifche Bahrheit tann burch tein Berbot eines Films ausgeloscht werden. Das Berbot bes Films muß alle Arbeiter beftimmen, fich mit großter Afti pitat eingufegen gegen Rriegsbege und für Friedensgiele. Kampf der Reaftion, bem Tobfeind ber Republit und der Arbeiter ift heute die Lofung!

Abgeordneter Seeger-Deffau

forderte auf, nicht nur jest in dem Augenblid, wo das Berbot ausgesprochen ift, fondern barüber hinaus gu jeber Beit und Ctunde einfagbereit gu fein.

Ein Rationalfogiatift, ber fich gur Distuffion gum

Wort melbeie, und dann von der Buhne herab bie wuftesten Beidimpfungen gegen bas Reichsbanner vorbrachte, propozierte, trojbem ihm bas Wort entzogen wurde, jo lange, bis er entjernt murbe.

In ber Barallelverfammlung bei Rtiems fprach erft der Echriftfeller Erdmannsdärfer und dann der Reichstagsabgeordnete Kunftler. Auch diese Bersammlung zeigte einen glangenben Rampfgeift.

In allen Berfammlungen, Die von ftarter Begeifterung getragen maren, murbe eine Entichließung angenommen, in ber gegen das Berbot des Films vom Kriege protestiert wird und in der es weiter heißt:

Das Reichsbanner Schwarz-Rat-Gold" ftellt fich aft bie Spige des Rampfes gegen ben fafdiftifden Terror, für ben Beift und für bie Brundrechte ber Beimarer Berfaffung.

Diefer Rampf gegen nationaljozialiftifche Propotationen darf jedoch nicht burch Demonstrationsverbote gelahmt werben. Wir vermahren uns barum aufs entichiebenite bagegen, daß die staatsbesahende Organisation des Reichebanners Schwarg. Rot-Bold mit bem Satentreugpobel auf eine Stuje gefiellt wird."

Der Landiag lagt ...

Bollebuhnen Bertrag dem Musichus überwiefen.

Der Breußische Landtag trat am 15. Dezember wieder zusämmen. Brästdem Bartels gedachte zunächst der inzwicken verstorbenen Abg. Adolph hoffmann (Soz.) und dr. Borich (3.) in einem längeren Rachrus, den das Haus stehend anhörte. Abolph Hossimann sei als einer der ersten Bertreter der Sozialdemokraten 1908 in das Breußenparlament eingetreten und habe als ichlagsertiger und wihliger Redner oft zur Besedung der Varlamentsitzungen deigetragen. Abg. Dr. Borich habe im ganzen 46 Jahre dem Barlament angehört und auch als Vizepräsident an der Spize den Landtags gestanden. des Landiags geftanden.

Hir den verstorbenen Abg. Abolph Hoffmann ist Frau Dr. Käthe Frankenthal (Soz.) als Abgeordnete in den Landtag eingetreten. Die Abg. Frau von Tilling (Onat.) und Schulze. Stapen (Onat.) haben ihre Mandate niedergesegt, da sie in den Reichstag gewählt sind.

Das haus erledigt junachft eine Reihe Keinerer Borlogen und beginnt bann mit ber Beratung über ben

Staatsvertrag mit der Berliner Bollsbuhne.

Danach soll die Boltsbuhne für die Aufgabe ihres Rechts auf Borftellungen in der zu ichließenden Krolloper eine geldliche Absind ung und die Zusicherung von Borftellungen in der Staatsoper Unter den Linden erhalten.

Abg. Schuly-Neukölln (Komm.) erklärt, der Bertrag verlange gugleich die Schließung der Krolloper und nehme damit dem preußischen Staat die Maske, als treibe er soziale Theaterpolitik. Gerade die Krolloper sei immer als vorbildliches Unternehmen gepriesen worden. Krolloper sei immer als vorbidliches Unternehmen gepriesen worden. Die Mitglieder der Bolfsbühne wären gegen den Bertrag. Die Bolfsbühne sei vom kapitalistischen Staat gekaust und werde zur Berwirrung der Klasseninteresten der Arbeiterschaft misbraucht. Durch Stoatskubvention wolle sich die Leinung der Bolfsbühne nur eine Gehaltsgarantie sichern, um ihr ichnutziges Gewerde sozusehm. Der Redner wird vom Bräsidenten zur Ordnung gerusen, als er von einer "Bande von Subventionssäpern" spricht.
Die Abg. Koch-Berlin (Onat.) und Buchhorn (D. Bp.) beantragen die Borsage ohne Debatte an den Hauptausschuß zu iberweisen.

übermeifen.

Das Haus beschließt bementsprechend. Einem Ausschuftantrag fosgend, der die Ablehnung tommu-nistischer Antrage über Streitigteiten bes Grafen von Seffenftein baw. der schleswig hosstelnischen Höle-Bant gegen bäuertiche Pächter empfiehe, werden die kommunistischen Antrage abgelehnt. Angenommen wird ein Hauptausschufgantrag, das Staats-ministerium zu ersuchen, sosart in eine Pellsung der Frage einzu-

Uferichnis die Offfufte der Injel Belgoland

bis zur Norbspihe gesichert werben tann. Die Regierung wird um eine entsprechende Boriage ersucht. Es solgt die Beratung eines Antrags, nach dem öffentliche Berjammlungen für die Schuljugend nur nach einge-Berfammlungen für die Schuljugend mur nach eingekoller Erlaubnis der Schuldehörden einderusen werden dürfen. Der Hauptgussichuß hatte dem Antrag zugestimmt, mährend der Unterrichtsaussichuß jest seine Ablehnung empfiehlt. Abg. Dr. Auständer (Komm.) wendet sich gegen die Annahme des Antrags des Hauptausschusses. Der Antrag wird nach dem Borschlag des Unterrichtsausschusses abgesehnt, ebenso der deutschnationale Antrag, daß Schulspargeider bei den Genossenschaften anzulegen sind. Abgesehnt wird auch ein kommunistischer Antrag, in den Schulen körperliche Züchtigung und Arrestistrasen in jeder Form zu unter-fagen.

Sierauf folgt bie Beratung ber Berichte fiber die Prüfung der haushaltsrechnungen von 1924, 1925 und 1926.

Mbg. Dr. Roje (D. Bp.) begrundet als Berichterstotter bes Ang. Dr. Kole (D. Sp.) begrunder als Berichterfantet des Rechnungeausschusses dazu ausführlich eine Keihe von Ausschuh-anträgen. So wird u. a. gesordert, eine Staatshaushaltsordnung ord nung vorzulegen, die sich an die neue Reichsbaushaltsordnung ansehnt und dadurch Ein- und Ausgaben übersichtlicher gestaltet. Abg. Ebersbach (Onat.) kritissert die immer stärter werdende Tendenz, die Tätigteit der Oberrechnungstammer einzuschränken.

Der Ban des Mürburgringes set ein buntler Buntt des Zentrums. Die beutschnationale Frattion werde beantragen, iber die babei getriebene Berichwendung von den verantwortlichen

Beamten, die sanet gettebene Berjahenbung doht den deraktimenten. Die Debatte wird abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Dienstag, den 16. Dezember, 12 Uhr. Tagesordnung: Hochwasserunträge, deutschnationaler Miktrauensantrag gegen den Minister Severing wesen der Haltung zum Remarque-Film, erste Lesung des Etats für 1931.

Der Fall Bullerjahn.

Biederaufnahme eines Landeeverrateverfahrens.

Der Oberlagervermalter Bullerjahn murbe por fünf Jahren vom Reichsgericht wegen Landesverrats zu 15 Jahren Buchthaus verurteilt. Un ber Berechtigung bes Urtells murben feit langer Beit 3meifel erhoben. Jest icheint ein Bieberaufnahmeantrag

Ausficht auf Erfolg zu haben.

Den Anlaß zu ber Berurteilung bot seinerzeit eine Durchsuchung ber Berlin-Rarisruher Industriemerte in Bittenau burch bie Interalliferte Militartontrolltonuniffion. Bel biefer Durchfuchung murben Waffen und Kriegsmaterial für ungefähr eine halbe Willion Mart gefunden. Bullerjahn wurde auf Grund von Indizien beschuldigt, diejes Kriegemateriallager an die Kontrolltommiffion verraten gu haben. Sauptbelaftungspuntte waren bie Taifache, daß er in ber Rabe ber Bohnung bes frangofifden Leutnants Joft in Charlottenburg gefeben worden ift, um fich - fo behauptet bas Reichsgericht den "Berraterlohn" gu bolen, und das Beugnts eines vom Reichsgericht ungenannten Beugen. Der frangoffiche Leutnant Joft, Mitglied ber Interallierten Kontrolltommiffion, bat nun Privatperfomen gegenüber geaugert, daß er Bullerjahn meder tenne, noch ihm Gelb ausgezahlt habe, noch ihn hatte

Das Brüderchen.

Goebbels Bruder wurde in Rhendt wegen Brieiligung an ber Erichiehung eines Arbeiters verhafiet.



Goebbels I zu Goebbels II: "Das hatteft Du fcon im Kriege von mir lernen follen: felber immer weit vom Schug bleiben!"

Der Aufruhr in Spanien.

Gliegeraufffand niedergeworfen, aber Generalffreit im Gange.

Meber die Lage in Spanien liegen teine biretten Rachrichten vor, da feit Montagmittag bie tele. phonischen und telegraphischen Berbin. dungen gwijden Dabrid und Berlin unterbrochen

Barifer und Londoner Meldungen gufolge, die wiederum auf amtlichen Rachrichten ber Spanischen Regierung beruhen, befagen allerdings, daß ber Muf-ftand ber Fliegertruppe gujammen. gebrochen fei.

Anderfeits wird gemelbet, baft ber Belagerungs guftand fiber gang Spanien berhangt tourben ift, und bag Generalftreits in allen großeren Orten ans. gebrochen find.

Ueber die Entwicklung der Dinge am gestrigen Tage liegen im einzelnen folgende mesentliche Rachrichten von:

Um Montogoormittag warfen fpanische Mtlitarflieger über der hauptstadt des Bandes und einem Teil der übrigen Garnifonftabte Spaniens zahlreiche Flugblatter ab, auf benen es u. a. hieß:

"Soldaten! Bergangene Racht ist in ganz Spanien die so lang erwortele republikanische Bewegung ausgebrochen, erwünscht von allen, die Gerechtigkeit ersehnen. Volt und Heer haben vereint die Bewegung durchgesührt. Die Nachrichten, die man von der ichon elngesehlen republikanlichen Reglerung erhält, bestätigen den Erfolg, wie er zu erwarten war. Alle mussen sich der Bewegung auschließen, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden. Tut Ihr das, verdient Ihr den Dant des Baterlandes und verhütet, daß unschnlötige Opfer sallen. Wenn Euch aber Eure Schwäcke und Uhnungslosigkeit zum Widerstand gegen einen nationalen Willen veranlaht, so werdet Ihr die ersten Opfer sein. Wenn Ihr Euch nicht sofort unterwerft, so werden Cure Rajernen in einer halben Stunde bombardlert werben. Es lebe Spanien, es lebe die Republit!"

Um fpaten Rachmittag ließ bie fpanische Botschaft in London offiziell bie Rachricht verbreiten, daß bie Regierung in Da. brid herr ber Bage fei. Dem wiberipricht jedoch die Tatfache, baß feit Montagmorgen 11,30 Uhr jeber telegraphifche und telephontide Bertehr gwijden Bondon und Madrid (wie auch gwijden Berlin und Mabrib) aufgebort bot.

Die Niederwerfung des Fliegeraufffandes.

Der fpanische Flieger, Major Franco, hat die Abficht

bemegung gegen bie Madriber Regierung einzuleiten. Die Beagung bes Flugplages, insgesamt etwa 500 Mann, jowie mehrere Offiziere, darunter auch der Kommandant des Flughafens, hatten fich der Bewegung angeschloffen. Bon Cuatro Bientos aus wurden, wie befannt, mehrere Flugzeuge nach Madrid entfandt, um die Flugblatter, in benen gur Revolution aufgeforbert wurde, abzumerfen.

Die Madrider Regierung hatte jedoch sehr bald Mitteilung pon den Bortonunniffen auf dem Flugplatz erhalten und schickte regierungstreue Truppen aus, die sofort Artilleriefeuer auf die Fügplahanlagen eröffneten. Schon nach turger Zeit ergaben sich die Aufftandischen.

Major Franco und die übrigen Offiziere flüchleten in vier Flugzengen.

Die Regierungetruppen fanden auf bem Flugplat mehrere Flug-zeuge vor, die mit Bomben verfeben worden waren. Ancheinend sollten sie dazu dienen, die in den Flugblättern enthaltene Drohung eines Bombardements der Hauptstadt in die Tat umzusepen. Ueber die Zahl der Opfer, die die Beschießung des Flugplayes geforbert hat, ift nody nights befannt.

Un ber fpanifd-frangofifden Grenge ift pon der fpanifden Grengpolizei die Erengtontrolle vericarft worden, um eine Flucht von Aufftandischen nach Frantreich zu verhindern. Der Byrendentamm ift mit hobem Schnee bededt, fo bag eine Ueberquerung große Schwierigteiten bereitet.

Blutige Vorfälle in Gan Gebaftian.

Paris, 15. Dezember. Havas melbet aus Hendage: Heute fruh follen mehrere Gruppen extremistifcher Manifestanten in Die Buros bes Couperneurs non San Sebaftian eingebrungen fein und zwei machthabende Boligiften, die ihnen entgegentraten, durch Repolvericulife getotet haben. Die Manifestanten follen bann bas gange Biramaterial gerftort haben. Undere Extremisten faffen gur gleichen Beit in ben Bufahriftragen der Stadt bie Mild;magen angehalten und ben Arbeitern, die fich an ihre Arbeitsftatten begeben mollten, den Weg versperrt haben. Die Zivilgarde und die Boligei sollen bei der Berfolgung mehrere Manifoftanten getotet bam. verleht und eine große Angahl verhaftet haben. In Can Gebaft ian und Irun feien die Cafes und die Baden geschloffen. Der Telephon- und Telegraphenverfehr nach Spanien ift unterbrochen, weil bie Manifesianten in San Sebaftian bie Apparate der Boft gerft ort haben follen.

überhaupt in seiner Privatwohnung empfangen dürfen. Als ber unbefannte" Beuge murbe einige Beit nach bem Infrafttreben bes Urteils bas ehemalige Borftandsmitglied ber Berlin-Karlsruher Induftriemerte Baul pon Bontard befannt.

Der Wieberaufnahmeantrag, für ben fich feinerzeit im Reichstag ber verftorbene Genoffe Baul Beni eingefest hatte und ben jest Benoffe Dr. Rurt Rofenfeld betreibt, ftugt fich auf die Er-Marungen des Leutnants Jost und auf die Behauptung, bağ herrn von Gontard mehrfach Unglaubmurdig. teit feiner Musfagen und ftrafbare handlungen nachgemiefen feien. Abgesehen bavon bat herr von Gontard im Brivatgesprach felbft erflärt, bag er nicht formell tommifforifc vernommen fei, fondern daß auch feine belaftenden Meußerungen nur im Privatgefprach gemacht morben feien.

Soniard ift wegen geschäftlicher Differengen mit bem Muffichtsrat ber Berlin-Rarisruher Industriemerte aus feinem Amt als Borftandsmitglied ausgeschieden. Die Differengen entsprangen baraus, bag ber Muffichterat nach Ausfage bes früheren Auffichteratenorfigenben, Bebeimrat Sagen und feines Rachfolgers Dr. Quandt, in ben Beichaftsberichten bes heren von Contard auffallige Biberipruche fanben. Beiter bat herr von Contard in einem Schriftfag über bie Sobe feiner eigenen Beguge, ber von Bebeimrat Sagenunterzeichnetwar, ohne belfen Biffen nachtragliche Menderungen gu feinen Gunften porgenommen. Dagu tommt noch ein britter Bormarf, ber ber Erpreffung, Die mit einem Schreiben bes herrn von Gontard an einen Aftionar ber Daimler-Beng Arbeitsgemeinichaft M.B. begangen worden fein foll. In biefem Schreiben brobte er an, im Falle feiner Richtwiedermahl gum Borfigenden des Muffichterats merbe er geinen Stanbal à la Barmat infgenieren".

Dr. Rofenfeld hat fich meiter barum bemüht, ben frangofi-ich en Leuinant Soft zu veransaffen, in Dentichland als Entlaftungszeuge für Bullerjahn aufzutreten. Muf ein Schreiben nach Rancy, dem jegigen Aufenthaltsort des Leutnants Jost, bat biefer geantwortet, bag er feinen bisherigen Befundungen nichts bingugufügen habe, bag er aber als frangofifcher Beamter nur auf Unordnung feiner porgefetten Beborde ausfagen

Die Reichsanwaltschaft, der die gesegliche Berpflichtung zur Aufflarung zweifelhafter Urteilsfälle obliegt, bat allein die Doglichteit, durch Inanspruchnahme des internationalen Rechtshilfeabtommens entweder Jost auf diplomatischem Wege vorzuladen ober tommissarifch in Nancy vernehmen zu laffen. Da die zur Begründung bes Wiederaufnahmeantrags vorgebrachten Tatjachen Die Feftstellung bes Reichsgerichtsurteils gegen Bullerfahn immerhin in einigen wichtigen Buntien zweifelhaft machen, hat Dr. Rofenfeld als Rechtevertreter Bullerjahns Antrag auf Unterbrechung ber Strafvollstredung ge-

Mm 15. Dezember mar ber Termin gur Beibringung neuer Tatfachen für die Begrundung bes Wiederaufnahmeverfahrens abgelaufen, und es ift zu erwarten, daß die Reichsanwaltschaft fich in ber nachsten Beit zu bem Untrag aufgert.

Der neue Sowjetbolichafter Chintidud überreichte bem Reichsptafibenten das Beglaubigungsichreiben.

Fünffährige Mussehung ber Todesstrafe in England. Das von der Arbeiterregierung eingesetzte Untersuchungskomitee zur Aus-hebung der Todesstrase hat mit Mehrheit beschlossen, dem Unter-dens einen Gesehentwurf zugehen zu lassen, der die Todesstrase für die nächsten sum Jahre aussetzt.

Konserven W. Doss

Obst, Gemüse u. verderbliche Artikel werden nicht zugesandt

Heute Dienstag billige Lebensmittel

Gänse Hühner Pfund 88 Pf.

Enten und Pfund 98 Pf.

Hasen Pfund 85 pf.

Kaninchen Pfund 95 Pf.

Kaffee

Plund von an 190

Frisch. Fleisch

Suppenfielsch . . Pfund 0.86 Rinderkamm . . Pfund 0.90 Gulasch Pfund 1.00 Gehackfes Pfund 0.85 Liesen Pfund 0.80 Kalbskamm 0.82-arest 0.90 Schweinerücken Pfund 0.92 Schweinekotelett Ptd. 1.12 Hammel - Vorderfl. 0.98 Fr. Bratwurst Spezialist. 1.16

Nierentalg ausgelassen Pfund 0.55

Rinderleber gelmr., Pld. 1.18

Honigkuchen

Karotten geschnitten . . 0.26 Brechew Schnittbohn, 0.50 Gemüse-Erbsen ... 0.54 Kohlrabi 0.44 Haushalf-Gemüse . 0.70 Pflaumen 0.60 Wurstwaren

Dampf- u. Rotwurst 0.98 Landleber- u. Mettwurst 1.20 Leberwurst u. Filetwurst 1.50 Teewurst 1.60 grobe 1.70 Zervelatwurst Felidarm 1.85 Schinkenspeck 1.510cken 1.60

Käse u. Fett

Camembert Volls, 4Port. 0.68
Emmenthaler Art ohne Rinde, 6 Portionen 0.68 Tilsiter vollfett. Pfd. von an 0.84 Hollander ". Edamer, Plund 0.90

Schweizer beyr., vollieff 4.18

Margarine Pfund 0.40 0.52 Molkereibutter Plund 1.42 Tafelbuffer Pfund 1.52 1.60 Obst, Südfrüchte

Walnüsse Pfund 0.44 Haselnüsse . . . Pfund 0.48 Paranüsse und Kradi-Pfd. 0.70 Traubenrosinen Plund 0.70

Datiein Karlon 6.49, Pfd. 0.50 Feigen Cellophan-Pak. 6.25 0.28 Mandarinen . . . Plund 0.30 Apfelsinen Dut. 0.45 0.60 Schöner v. Boskop 0.40

Amerikaner Pld. 0.38 0.48 Tafeläpfel . . . 3 Plund 0.95

Deutsches

Instler - Theat.

Barbar, 3937. 81/4 Bhr

854 Uhri

Zum goldenen

Anker

mit Käthe Dorsch

Mitt., So., Stg. 4 Uhr

Emil u. die Detektive

Renalssance

Theater

Steinplatz 6780 8% Uhr:

Voruntersuchung

von Max Alsberg

und O. E. Hesse

Geschenke

JUERGENS

The short

Alexanderplatz

Piscator-Bühne

(Wallner - Theater) Alex. 4592-93.

8% Täglich 8%

Mond von links

Sto Uhra

Vom Lieben

und Lachen

Der Mörder Des Märchen Die tole Tante

von Kurt Götz

Kleines Theat.

Täglich 81/4 Uhr:

Der Mustergatte

chwank in 3 Akten

Christel Storm

Will Kaufmann

cionders

der Gesamt auflage des "Vorwärts" und trotzdem

Fische

Schellfisch Fische, Pld. v.an 0.20 Kabeljau Pische, Pid. v. an 0.22 Rotbars Fische, Ptd. von an 0.32 Zander . . . Pfund von an 0.58 Leb. Karpfen Pfd. v. an 0.95

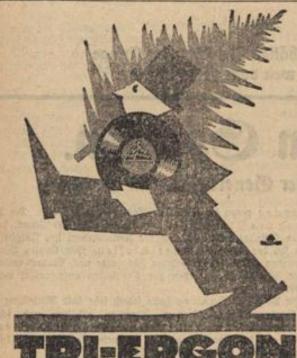
Räucherwaren

Bücklinge, Flundern 0.42

Seelachs . . Pfund von an 0.42 Sprotten Pfd. od. Kistchen 0.48 Spidcaal ... Pfund von an 2,40

Prasentkorbe

Marzipan



Tri-Ergon Schallplatten überraschen durch Lautstärke Tri-Ergon Musik A.-G., Berlin SW60, Ritterstr. 46-47

Theater, Lichtspiele usw.

Dienstag, 16, 12.

Städt. Oper

Bismarckstr. Turnus I

20 Uhr

Tosca

Endeg. 22% Uhr

Staatl. Schausph

. 92. A.-V.

Winter Garten

8 10 Uhr, Zentr. 2819. Rauchen erlaebt.

Alex Hyde und soine 12 Mu-

sical - Ladies. 4 Karreys.

Catalini, Willi Schöffers.

Fischer-Köppe usw.

UM UM CASINO-THEATER STA UM

Lothringer Straße 37.

Der keniche Lebemann

Dazu das große Festprogramm

Jutscheln 1-4 Pers Fauteuil 1,25 M. Sessel 1,75 M. — Sonstige Preise Rang 60. Parkett 73 Plg.

Reichshallen-Theater

8 und Sonntag, nachm. ***

Stettiner Sänger

Menstag, 16, 12, Staats-Oper 107. A.-V.

Cavalleria Bajazzi

Staats-Oper Am Platz der Republik V.-B.

Die Stumme von Portici Seffeett, Kartenverker

Der blaue Boil Ende g. 23th Uhr Staat . Schiller-Theater, Charlifeg

hr ; Zum 25. Male Der Traum ein Leben



Tägi. 5 u. 81; Uhr. 6 5 Berb. 9256 Tägi. 1 – 6 M. – Nachm. halbe Preise Original 3 Fratellini, Digatagos, Paul Kirkland usw.



Das große Weignachts-

Programm

Carter, der Mann mit den 100 000 Karten Mary Blank SchaefersLiliputaner gen des gr. Erfolges ve längert und B weltere Sensationen.

Staatl. Schiller-Th-8 Uhr

Volksbühne

8% Uhr Die Quadratur

Staatsoper Am Pl. d. Republil

Kammersplele Der Diener zweier Herren Regie: Max Beinbardt Denisches Theater

8 Uhr Elisabeth von Ford. Bruckmer Regle: Beinz Ellperl

8% Uhr Der Schwierige Regie: Max Reinhardt,

> Chorkonzeri mit d. Philharm. Orchester

Elite-Sänger F. S. Oberb, 6070 glocken

"Pepita vor Gerichti" u. d. große Weihnschisprogramm! Nachm. halbe Preise! Donhoft - Brettl: Das große Varieleprogramm ! Tans

der grätte und beste Gladiatorenakt der Walt!

Clowns, Luttevolutionen und weitere Ucherraschungen;

思史的。如在文文性,在内的自己的

TAGL BUHR TY HAUS Theater am Bülowplatz. 8 Uhr Defraudanten Max Pallenberg Bug.: Karl Beinz Martin

Der Traum ein Leben Theater am Schimbauerdamm

des Kreises

Die Stumme von Portici

Die Komödie

Philharmonie

Birigent: Arnold Ebel Haydn: Requiem Moz.: Messe C-du Eintritt t M.

> Tagt. 5 % U., auch Weihnachtsglocken Uber Berlin Großes Weibeachts Testsplet rsk, 11-7, Abendt, shi

Im. weissen Rössl Sinceplel in violen Bilders Cam. Spirn, Hansen, Lieske, Wallburg, Arno, Jankuhn, Paul Hörbiger, Lene, Schaeffers, Winkelstern, Rolls, Desni, Stark Gslettenbauer, Original Tiroler Watschentänzer, Original Tiroler Jodieriunen-Quintett, Musik-Trie aus Schifersee. Jazz-Band | Girls u. Boys | Grosse Chöre. Der Zeit entsprechend sind, trotz des riestgen Andranges, 25 0/0 er-die Kassenpretse nm 25 0/0 mässigt. Regie Erik Charell Rose - Theater AUS VATERLAN Gr. Frankforter Str. 132 Tel. Alex 3422 u. 3494

GROSSES SCHAUSPIEL



Neues Theater Motropol-Theater von England in Bulan, Ios. Styl. 5554 Schön ist die

Tagtich 8% Uhr Welt Ich betrüg dich Operette von Liehar nur aus Liebe Hichard Tauber, Gitta Alpar, mit Emmy Storm als Gast. Schötzungerl. Mittwoch und onnerstag 4 Uhr

essing - heater **Enodel Respectels Fahrl** ins Mircheplant. ragiich 8% Uh Theater d. Westens Der grobe Lautspielerfolg

Max Adalbert Täglich Sile Sensationeller Operettenerfolg! Der Mann, der mit: Hörter, Lesja, Rob-Viktoria schweigt undihrHusar

Hans Rose

ROSE-THEATE

Große Frankfurter Straße 132 Billeitkasse: Alex. 3422 und 3494 Täglich 8³⁰, Sonnabends 7 und 16³¹ Uhr. Sonntags 2³⁰, 5⁴⁰ und 9 Uhr

Der Drei-Einakter-Abend

"Die schöne Galathee"

und "Erster Klasse"

Dar Diener zweier Herren"

Mittwoch & Uhr und Sonnabend 4" Uhr

"Bastelhans und Quasselgrete"

Weihnachtsmärchen von Vicky Baum

Programm für 1. und 2. Felertag: 3 Uhr: Zum letzien Male "Familie Hannemann" 50 Uhr: Zum letzien Male "Kukuli" 9 Uhr: "Die Dollarprincesin"

Der Vorverkauf ist eröffnet

4" U.: "Bastelhans n. Quasselgrate" 7 u. 10" Uhr: "Die Dolineprinzessin"

一种原则是由于自己的自己的

Edgar Kanlach

8.15 Uhr: Der Diener weierHerren Die schöne Galathee

Erster Klasse Barnowsky - Bilhner Theater In der Stresemannstr. 8% Uhr

Starm im Wassergias

Komödienhaus

Konto X

Theater am Schillbauer damm orden 5813 u, 0281 Täglich 8% Uhr Die Quadratur des Kreises Preise von 1-12 M.



Heifmanns Erzählungen"

200 Seiten stark auf holzfreiem Papier / Gesammelte Erinnerungen aus sozialistengesetzlicher Zeit Preis 3 M. Porto, Verp. 40 Pf.

Spätherbsiblüten Gereimte und Lebensblider Von Adolph Hoff-mann / Mit 6 Vollbildern und Titelvignette von W Steinert auf Kunstdruckpapier / Porträt und Faksimile des Verlassers Prels 2 M. Porto 3

Preis 2 M. Porto, Verp. 25 Pf. Amoretten Giftpflanzen aus dem Von Adolph Hoffmann. II. Auftage Preis 2 M. Porto, Verp 25 Pf

Episoden und Zwischenruie aus d. Parlaments- u. Ministerzelt Preis 3 M. Porto, Verp. 25 Pf Knorke" Smalkemoreske / Illu-striers von Willi Steinert

Preis 50 Pf. Porto, Verp. 5 Pf. Alle 5 Bücher gegen Einsandung von 9 M. portofrei Soeben erschienen:

Karten mit dem Porträt Adolph Hollmanns Preis pro Sifick 15 Pf. Porto 5 Pf.

Adolph Holfmann / Selbstverlag Bertin C 25, Prenziauer Straße 18, II

Berin C 25, Prenziauer Straße 18, il

Pastscheckkonfor Berlin 130 461
Fernruft E 2 Kuptergraben 2670
sowie durch die Ausgabesiellen des
Vorwärfa" und deren Botenfrauen.

Die Ausgabesiellen des
Tollegen 5 ch m i dt.

Die Junttiondre haben umgehend
ihre Eigulbationen einzureichen.



Jos. Mayr, Oberau (Oberbayern)

für Winteraufenthalt Nähe Garmisch
bei Parfeigenossen zu vergeben. Bigarettenmaichinenfuhrer und Betelebahandwerter fallt im Monat Nähe Garmisch Zuschriften an

Am Sonnabend, bem 18. Dezember, 1874, Uhr, verichteb nach langem Leiben mein lieber Mann, unjer guter Bater, ber Gastwitt

Robert Sievert nuch vollenbetem 50, Lebensfahre.

Um filles Belleib bittet bie trau-Lustspielhaus Kurt Götz Anni Sievert u. Kinder Täglich

Hermann, Ella, Werner u. Vera. Eindicherung am Donnerstag, bem 18. Dezember, 18% Uhr, im Rremo-torium Baunichulenweg.

Mm 12. Dezember 1980 entichlief

Anton Piche Einafcherung am 16. Dezember, 4.30 Uhr, Rrematerium Bilmerebari

Danksagung

Allr bie vielen Bemeife berglicher Teilnahme beim Beimgange meines lieben Mannes jage ich hierburch beften Dant.

Frau Wally Krause Lichtenberg, Sagenfir, 801

Allg. Ortskrankenkasse f. Berlin-Steplitz Befanntmachung

Die Bertreter ber Arbeitgeber und Ber-ficherben im Musichus werben hiermit gu ber am

Dienstag, dem 23. Dezember 1930-abends 8 Uhr. im Raffenlotat hierfelbst. Abrnerstr. 35,

ordentlichen Musichuf-Sihung bollichft eingelaben.

blichst eingelaben.

Tagesord nung:

Beetrag des Gertt San Ant De. Hirscheide: "Der Bertrauensarit".
Gestemng des Boranschlänges für des Rechnungslade 1821.

Bahl des Rechnungsausschuffes für die Prübung der Rechnung des laufenden Jahres.

Gaungeänderungen.

Berlin-Steglig, den 18. Dezember 1800.

Der Borstand:

Der Berftand: Liebt Roglin Berfigenber, Schriftführer.

Dentscher Metallarbeiter-Verband Achtung, Fellenarbeller!

Riffwoch, den 17. Dezember, nachmittogs 5 Uhr, im Cofal von Rentwig, Cinienstr. 195

Branchen-Versammlung Tagesorbnung: Stellungnahme jum Lohnabban. Ohne Mitgliedsbuch tern Jurier.

Robireider Befuch wird erwartet. Donnerstag, den 18. Dezember, jachm. 5 Uhr. in Boelers Zeitfälen, Weberstraße 17

Vollversammlung der Karosseriearbeiter

Tagesorbnung: Bericht über unfere Berbandlung vor bent Colidter von Branbenburg. Sietuifion.

Das Mitgliedebuch tein Zutritt Das Eticheinen aller Kollegen ift unbe-ingt notwendig.

Verwaltungsmitglieder!

Achtung, Funktionäre!

3m Monat Dezember fallen Ronferengen aus:

Bertrauensudnner-Ronferen; ber Druder, Gürtler, Schnittarbelier und Schraubendrecher Jowis ber Metalichieifer und Galvanijeure.

Dejemter aus.

Die Orisverwaltung.



"Berhetzte Weltstadtjungen!"

Der Prozeg um Scheuen. - Die Berteidigung verschleppt weiter.

Bei der Jorffehung der Beweisaufnahme im Beleidi-gungsprozeg der Stadtrafin Went gegen den Redafteur Freiftabt bes tommuniftijden Blattes "Berlin am Morgen" fellte fich heraus, daß die Berteidigung bemüht ift. das Prozefthema immer wieder zu verlaffen und die Ber-handlung auf die Gefamtfrage der Jürforgeerziehung aus-

Um die Mittageftunde tommt es amifchen bem Berteibiger Löwenthal und dem Gericht zu einem heftigen Zusammenftog. In bem ihm eigenen überheblichen Ion fiellt ber Rechtsanwalt an ben Obermogiftraterat Rnauth eine Frage, in der Diefem Bilichtverfammis vorgeworfen wird. Das Gericht beanftandet die Frage. herr Löwenthal antwortet fehr heftig, fo baf ber Borfigende, "da in biefem Ton nicht weiter perhandelt werden fonne", bie Sigung unterbricht.

Rach Wiederaufnahme ber Berhandlung gibt Obermagiftratsrat Knauth ein Bilb ber Berbaltniffe in Scheuen, bas geeignet ift, bie lirfachen der Revolte vom Februar Margulegen. Die wirtichaftliche Entwickung der letten drei Jahre bat dazu geführt, daß 70 Brog. der Jugenblichen, die der Fürforge anheimfallen, friminell porbeftraft find.

Die Jahl der Pfydjopathen ift fehr hoch. Durchweg handelt es fich um Schwererziehbare.

Die lobenswerte Arbeit ber Jugendämter hat dazu geführt, daß por der llebermeifung an die Fitrforge alle Mittel, wie Unterbringung in anderen heimen, Berschaffung von Arbeitostellen usw. versucht werben. Die Jugendlichen, die dann aber in Fürsorgeerziehung fommen, muffen zum allergrößten Teil als volltommen vermahrloft und verdorben angesprochen werden. Tropdem hofft das Landesjugenbamt auch bei ihnen noch auf Befferung burch moderne, humone Ergiehungsmethoben. Singn fommt, bag ber Berfiner Weltstadtjunge an sich zu Explosionen neigt und Radau und Opposition siebt. Die Reigung zur Revolte wurde durch das Lampeliche Buch noch dahin verstürft, daß man sich sagte: Jeht muffen wir auch einmal losschlagen und so etwas machen! Rach der Revolte haben die Jungen bann felber gefagt:

Es war ja alles Quatid und Theater.

Go liegen bie Urfochen ber Reposte, bie aufere Berantaffung fallt auf das Schufdtonto Straubes. Er batte die Dinge durchschauen und anders handeln muffen. Daneben barf auch die tommunifriidje Berbegung nicht vergeffen werden. Wir merben durch dieje Breffe als Bluthunde, Menschenichinder und Jörgiebel-Auschte hingestellt, und dieje falichen Anschauungen werden den Jugendlichen dann eingeimpft.

Der Bileger hemann, ber furs nach ber Revolte in Scheuen tätig war, fagt aus, daß Frau Stadträtin Benl bas Berholten bes Direttors Straube auf das icharffte mißbilligt und getabelt babe. 3bm felber feien die Erziehungsmethoden Straubes als jalfch erschienen. Er könne es nicht gutheißen, daß der Direktor einer Unftalt fich eine Urt pon Garbe bilde. Diefe Schützlinge Straubes feien mit Gummifnuppein und anderen Beraten ausgerüftet gemejen, auch habe fie Straube bei der Berfeilung ber Urbeit bevorzugt und ihnen Jigurren und Jigaretten geschenft. Gine folde bevorzugte Behandlung einzelner halt hemann, der fich gur Sogialbemotratie befennt, für ergieherifch burchaus ver-

Stranbe habe es febr gut verstanden, fich eine Maste vors Gesicht zu seizen.

216 Frau Bent die Wahrheit erfuhr, fel ihre Entruftung groß

Die Dezernentin im Landesjugendamt, Fraulein John, fagt aus, daß Stadtratin Went allerdings Unweifung gegeben habe, bei Rlagen von Zöglingen über Mighandlungen ober andere Migftande zuerft die Anftoltsleiter zu horen. Frau Bent gibt hierzu an, bag fle gu ihren perantwortlichen Beamten allerbings ebensooiel Bertrauen haben muffe, wie zu einem Zögling, und Obermagiftraterat Knauth fügt hinzu, daß niemals Frau Stodträtin Went eine Untersuchung abgelehnt ober auch nur abgeraten hätte, wenn er bei feiner Borgefesten eine folche in Anregung gebracht hatte. Der von der Berteidigung als Sachverftandiger geladene Brofeffor Bondy muß fich belehren laffen, daß fein Bormurf gegen bie leitenben Stellen ber Jugendpflege, Berlin befage tein Sonderbeim für jugendliche Pfpchopathen, Fran Bent am wenigsten trafe. Die Stadtratin habe immer wieder auf die Schaffung eines folden Beimes gedrängt, doch habe ber Stadtfammerer mit Rückficht auf bie Finanglage Berlins die Mittel nicht in den Ctat einzustellen vermocht.

Die Berhandlung wird um 17 Uhr megen Erichopfung einer Schöffin abgebrochen und auf Donnerstagvormittag 9 Uhr vertagt. Da bie Berteibigung immer wieder vom Beweisthema abgelegene Dinge berührt und ber Borfigen be die Buget mit großer Dibe führt, ift damit zu rechnen, daß der Prozes mindeftens noch ben gangen Donnerstog in Anspruch nehmen wird,

U-Bahn für die Arbeiter.

Achtzig Kilometer Schnellbabnnet. - Die neue Strede Mler - Lichtenberg.

Mit ber Cröffnung ber neuen U-Babpftrede vom Alexanderplay nach Cichtenberg, die vorausfichtlich am 21. Dezember ftattfinden wird, ift wiederum ein wichtiger Abichnitt in der Entwidlung des Berliner Schnellbahnnehes vollendet. Dant der umfichtigen Bertehrspolifit des fogialdemotratifden Stadtrates Reuter wird fo wieder einer der dichtbevolfertften 2frbeiterbegirte der Weiffladt dem Schnellbahnvertehr erichloffen.

Da ju derfetben Beit auch die Beriangerung ber Rord-Gub-Bahn von der Station Bergftrage über Reutolin (Gubring) nach Grengallee bem Berfehr übergeben werben foll, erfahrt Berliner U-Bahmes, das nach der Inbetriebnahme ber GR.-Bahn am Karfreitag biefes Jahres auf rund 70 Kilometer angewachsen war, eine neuerliche Ausdehnung um 8,1 Kilometer durch die Dit-Schnellbahnlinie nach Lichtenberg und weitere 1,5 Klometer Berlangerungsfirede Bergftrage-Grengallee auf insgefamt 79,6 Rilometer. Binnen Jahresfrift ift bamit eine bedeutende Entwidlungsperiode jum Abschluß gebracht. Noch por einem Jahr, das heißt Mitte Dezember 1929, belief fich die Lange des gesamten Bereiner Schneilbaboneites auf mur rund 60 Rifometer, und erif mit ber Bollendung ber Berlangerungeftreden noch 3ehlen dorf (Dielplaty-Rrunune Bante), Tempelhof und Rubieben, Die turg por Beibnochten vergangenen Jahres (am 22. Dezember) in Betrieb genommen wurden, erfolgte die erfte größere Erpanfion auf 64,4 Rilometer, ber fich als zweite bie Eröffnung ber Linie Reanderftraße-Befunbbrunnen (6 Rilometer) anichlof. Eine nur unbedeutende Bergrößerung des U-Bahnneges um 1,2 Rilometer brachte fodann die Inbetriebnahme ber Strede Rorbring-Binetastrafie. Die neue Oft-Schnellbahnlinie ist mit 8,1 Kilometer Cange die größte U-Bahnftrede, die in der Nachtriegszeit dem Bertehr übergeben wurde - und nur ein einziges Mal hat es sich in der Entwicklung des Berliner Hoch- und Untergrundbahmeges ereignet, bag an einem Toge eine noch größere

Strede eröffnet murbe, und zwar fiel biefer bentwürdige Tag auf ben 12. Oftober 1913, als die Wilmersborf-Dahlemer Babn in einer Gefantlange von 8,5 Rilometer und gleichzeitig bie Strede Bittenbergplay-Uhlandstraße mit einer gange von 1,5 Rilometer, affo insgesamt 10 Risometer Il-Bahnftreden, in Betrieb genommen

Galgfäure im Raffee.

Mordverfuch eines minderwertigen jungen Menfchen.

Wegen versuchten Mordes an seiner Stiefmutter wurde von der Kriminalpolizei ein 20 Jahre alter Otto f), festgenommen und dem Richter vorgeführt.

Dito S. madit ben Gindrud eines hoditens Filnigebnjährigen und ist ohne Zweifel torperlich wie geistig minderwertig. Gein Bater hat fich zum zweitenmal verheiratet und es fehlt bem Jungen zu Haufe an nichts. Für feine Bergnügungen aber brauchte bas Burichchen mehr Geld, als bie Ettern ibm gubifligen fonnten und fo ftabl er gunachft bem Bater und fpater, als feine Stiefmutter gufallig dabinter tam, dem Ontel das Geld aus der Tajche. Auch das erfuhr die Fran Da der ungeratene Junge fürchtete, fie wurde dem Bater etwas fogen, veribte er einen heimtudifden Dordverfuch Mis die Frau eines Tages frank war, bereitete Otto ihr eine Tolle Raffee und tat eine gehörige Bortion Galgfaure hinein. Die Stiefmutter, der er ben Raffee ans Bett brachte, verfpurte ben üblen Geschmad und trant ben Kaffee nicht, sandte ihn vielmehr nach dem Untersuchungsinstitut, wo der giftige Zusat schnell sestgestellt wurde. Dito B, wurde festgenommen und gab gu, daß er die Stiefmutter hatte aus dem Wege raumen wollen, weil er hoffte, daß fein Bater ihm das Birtichaften, übertragen und daß er dann über ausreichendes Geid verfügen wurde. Der Junge blieb fogar am Beit ber Mutter fteben und wollte abwarten, bis fle fturbe. Er wird nun gunadit ben Mergten gugeführt werben, die feinen Beiftesguftand gu begutachten haben.

Das Berfehrsunglud in der City.

Drei Gower, 22 Leichtverlehte - Urfache noch ungeflart.

Bei dem Strafenbahngufammenflog an der Ede der Ceipgiger und Mauerftrage find insgejamt 25 Berfonen verlegt worden. Da bie beiden Stragenbahnführer fich unter ben Schwerverlehten befinden, tonnten fie noch nicht vernommen und somit feider noch nichts über die Urjache des fcmeren Bertehrsungluds ermittelt werden.

Die Mehrzahl der Berungludten hat leichtere Glasiplitterperlehungen, Quetichungen und Prellungen erlitten. Rach argticher Behandlung auf der Rettungsstelle in der Kronenftrage tonnten fie familich in ihre Wohnungen entlaffen werden. Drei non ihnen, darunter der Strafenbahnführer Buich vom Stragenbahnhof 11, der Stragenbahnführer Ernft Forfterling aus der Bartburg. ftrage 4 und der Kaufmann Mar haafe aus der Wilhelm-Houff. Strofe 17 mußten mit ichmeren Ropimunden und inneren Berlegungen ins Urban: bam. Birchow-Arantenhaus gebracht werden. Die fofort eingeleitele Il nit er fu diu nig uber die Urfache und Schuld frage des loweren Unglude hat bisber zu tein?m Ergebnis geführt. Aus den Zeugenaussagen, die wie immer sehr auseinandergehen, war noch fein Mares Bild zu gewinnen. Eine Bernehmung der Führer der beiden Stragenbahnmagen, die im Krantenhaus da niederliegen, wird erft im Laufe des heutigen Tages möglich fein. Rur foviel icheint bisher einwandirei festgufteben, bag ber Wagen der Binie 40, ber aus ber Mauerftrafe in Die Leipziger Strafe einbiegen wollte, von dem Wagen der Linie 49, beffen Strede burch die Leipziger Strafe führt, gerammt worden ift. Beibe Johrzeuge wurden fo schwer beschädigt, daß fie abgeschlieppt werden mußten. Eine zwanzig Minuten lange Berfehrsftorung wirfte fich bei bem ftarten Betrieb in ber Sauptvertehreftrage febr unan-



Ueberhaupt war's eine Konjuntturzeit wie noch nie. Wer vorwärts tommen wollte, tam vorwärts. Kein Unternehmer jammerte, es fei denn, er verftand nicht zu wirt-

Die Bohne ftiegen; auch ber niedrig bezahlte Arbeiter mar in ber Lage, fich und feine Familie anftanbig ju ernahren.

Mehr und mehr dehnte fich bas ungeheure Berlin aus. Wieder rollte die Mart! Der Mammon regierte! Mufgeftachelt burch die hoben Berdienstmöglichteiten baute

das Kapital gange Stragen, gange Stadtviertel in einem eindigen Buge auf.

Die fiarte Besebung des Baumarttes wirtte auch auf alle andern Beruse gunftig. Nicht nur die Maurer und handlanger verdienten, nein, es verdienten auch bie Erdarbeiter, die Plattenleger, die Buger, die Installateure, es perdienten die Zimmerleute, die Maler, die Dachdeder, die Bautischler; es verdienten die Schloffer, die Elettromonteure, die Faffadenmafcher; es verdienten die Lieferanten und durch diefe mieder olle, die mit den betreffenden Branchen gufammenflog. Der Golbftrom, aus ben Tafchen ber Bauherren fliegend, verteilte sich, je weiter er kam, in immer kleinere winzigere Ranale, so ichließlich die feinsten Burzelausläuser des Birtschaftslebens befruchtend. Doch am meisten blieb von dem metallenen Segen am Unternehmertum hangen. Dieses verdiente am meisten.

Dem Unternehmertum gegenüber ftand die geschloffene

Bhalang ber pormartsbrangenden Arbeiterichaft. Rie maren ihre Organisationen machtiger als jest, mo es

ihnen, gemeffen an früher, materiell beffer ging. Der riesenhafte Kolog hatte fich in Marich gesett, und fiebe ba, der Unternehmer wich gurud. Wenn auch gunachst

nur ichrittmeife. Die Arbeiterichaft erfampfte fich mit bitteren Opfern bas Recht auf ben 1. Mai.

Sie erstrebte ben Achtftundentag und führte ihn in manchen Beirieben auch burch.

Sie erzwang eine Bewerbeaufficht, Die Schut an ben Da-

Sie fette fich ein fur bas gleiche, geheime Bahlrecht, um bie Gleichstellung von reich und arm als Staatsburger. Gie mar eben im beften Buge, im Bertrauen auf die

Rraft ihrer Einigteit, ju noch größeren Bielen vorzustoßen. Da, mitten ine Berg diefer wirtschaftlich ftarten, von fogialen und politischen Rampfen getragenen Beit, fiel wie eine Bombe der Rrieg.

Das Bolt ftand por Taijadjen, die fich nicht mehr andern Ludwig erging es wie vielen Taufend anbern, er tonnte

einfach nicht begreifen, daß Krieg mar.

Bie alle Arbeitsbienen, hatte er bisher noch nie an Berftorung, fondern immer nur an Arbeit gedacht.

In biefem Augenblid mar Krieg bas Schlimmfte, was ihn treffen tonnte. Das Ungeheuerlichite; benn es bedeutete Schmälerung und schließlich sogar Abdroffelung seines Brofits.
Das verstand er augenblids: wenn Millionen marschier-

ten, loichen die Gepflogenheiten des Friedens aus. Und wurden feine Möbel mehr gebaut, tonnte er jehen, wo er mit feinem Betrieb bliebe.

Sollte der Segen, der goldene, faum richtig begonnen, bereits zu Ende fein? Durch einen finnlofen Eingriff von

Dann hole diefen Krieg jeht ichon der Teufel!

Sonntags, taum daß es richtig hell geworden war, tlopfte es an die Wohnungstür Ludwigs. Unwirsch über die Störung sprang er aus dem Beit und öffnete.

Sein Wertsührer stand draußen Ludwigs schlechte Laune vergrößerte sich noch mehr, als er den 3med feines frühen Befuches erfuhr.

Sandow war nämlich gefommen, um Abschied zu nehmen. Als ehemoliger attiver Soldat mußte er fich ohne Aufschub gleich am erften Mobilmachungstage ftellen.

Aufschub gleich am ersten Mobilmachungstage stellen.
Doch er lachte, als er Ludwigs zorniges und gleichzeitig auch bekümmertes Gesicht sah, und sagte: "Menschenstind, reg dich nicht aus, die Sache ist gar nicht so tragisch. Lange kann der Spaß gar nicht dauern. In spätestens vierzehn Tagen Schüßensest im Paris! Außerdem, sür mich wird's nicht schlimm. Ich din Feldwebel einer Sanitätskompagnie, und du weißt ja, wir Pslasterkästen halten uns möglichst weit ab vom Schuß, schon um unsere Talente dem Koten Kreuz zu erhalten. Also sein anderes Gesicht auf!"

Trog ber luftigen Borte Sandows murde Ludwigs Laune nicht beffer.

So fangt alfo bei ihm ber Rrieg an! Indem er ihn feines

beften Mitarbeiters beraubt! Er meinte fait, als er Sandom die Sand brudte.

Doch verfaumte er nicht, ihm ein reichliches Behrgeld mit auf ben Weg zu geben.

"Mag tommen, was will, Sandow", fagte er, "wir zwei halten uns ewige Treue!"

Der Wertmeifter nidte und lief bann mit einem froblichen Gruß aus dem Saufe.

Ludwig tomite biefe Luftigfeit nicht begreifen. 3hm mar ganz anders zumute. Rachher, als er wieder im Bett lag, kam es ihm vor, als sei mit Sandow der beste Teil seines Lebens dahingegangen. Körperhaft spürte er den Berlust. Als ob ihm der rechte Arm amputiert worden wäre! Die nächsten Tage und Wochen wurden noch schlimmer.

Es war eine duftere, unbeimliche Macht am Berte, Die. unerbittlich, graufam, finnlos vom Gifermannichen Betrieb einen Teil nach dem andern abhobeite. Bon seinen Gesellen mußte einer nach dem andern zur Fahne. Das Bezirtstommando, der rote Backsteinkasten, schlang sie ein, wie ein ungeheurer überheiter Fabrikkesselsel die Kohle.

Zulegt verblieben ihm nur noch zwei Arbeiter. Doch die genügten ihm gunachft vollauf, die immer fparlicher werdenden Aufträge hinauszuschaffen.

Denn mahrend braugen rundum an allen Fronten ber Tod in rasender Geschäftigteit die Fronten behämmerte und blühende Menschenleben dahinraffte, als arbeite er im Altord, schien die gesamte Industrie, soweit sie nicht unmittelbar mit Kriegslieferungen beschäftigt war, zu stagnieren. Eine Bahmung hatte bas Birtichaftsleben erfaßt. Riemand wußte, was werden murbe. Das erlaffene Moratorium trug erft recht dazu bei, die allgemeine geschäftliche Unsicherheit zu erhöhen.

Doch das war alles nur Uebergang. Sobald das erste nacte Entsetzen vorüber war, pendelte sich die Wirtschaft wieder ein. Auch die Firma Eisermann erhielt neuen Antrieb Abruf folgte auf Abruf, und Ludwig hatte alle Hände voll zu tun, um nur einem Teil der Berpflichtungen nachzukommen, die er ohne die Borahnung eines kommenden Krieges auf sich genommen hatte. Wie in der Anfängerzeit und in den harten Jahren des Aufstiegs, so arbeitete er jest wieder Tag und Nacht. Unermidlich, sich kaum die allernotwendigste Ruhe gönnend.

(Fortfehung folgt.)

Bielleicht lebt er noch?

Das war am 30. März, im Jahre des großen Maffenmordens 1915, also vor zeht fünfzehn Jahren, als der damals siedzehn Jahre alte Behrling Bruno Jungmann, der bei feinen Eltern in der Cauerftrage 24 zu Charlottenburg mobnie, fich aus feiner Behrftelle bei einem ehrfamen Schloffermeifter entfernte und niemals wieber nach Saule fam.

Riemand weiß, was aus ihm geworden. Riemals ließ Bruno Jungmann feinen troftlofen Eltern auch nur das geringfte Lebensgeichen gutommen. Siebgehn Jahre lang einen Bungen unter Mube und Sorgen aufgezogen und - ploglich ift er meg, ale wenn er nie dagewesen mare. Die Polizel, die von den aufs tieffte getroffenen Eltern immer wieder aufgefucht wurde, tonnte beim beften Billen nichts ermitteln. Bruno Jungmann war und blieb verfcollen. Satte ihn ber Krieg in feine Rlauen befommen und bas arme Opfer mit ben Millionen anderer vernichtet? Die Behorben glauben bas nicht. Es hat sich dafür, daß er als Freiwilliger ins Feld gegangen lft, tein Anhalt gefunden. Run, wer damals wirklich hinaus wollte, bem gelang bas ichon. Sunderttaufende find von ben Geschoffen gerriffen, von der Erde vertilgt, fpurios verschwunden. Aber biefe brutale Bahrheit foll, wie der Broteft gegen den Remarque-Film beweift, nicht Wahrheit fein. Wahrscheinlich, fehr mahrscheinlich, baß auch der junge Jungmann bamals fein Leben hat loffen muffen.

Aber die betagten alten Eltern tonnen es noch immer nicht faffen, daß ihnen ihr einziges Rind für immer genommen fein foll, ohne daß fie miffen, was aus ihm geworben. Die alten treuen herzen hegen noch immer eine leife ferne hoffnung, baf ihr Junge, ihr Bruno, der doch nun ichon 32 Jahre alt fei mußte, irgendwo lebt. Sie wollen, fie tonnen es nicht glauben, daß fie eines Tages von diefer Erde muffen, ohne ihr einziges Rind noch einmal gesehen ju haben. Und fo fanden fie jest wieder ben Weg gur Boligei, bie nun ihrer Bitte willfahrt und die Deffentlichkeit barauf hinmeifen lagt. Bielleicht lebt Bruno Jungmann noch, febt ein Zweinnddreißig. jabriger, jest unter anderem Ramen. Bielleicht auch wiffen andere um fein Bebeimnis und luften es, wenn fie an den Schmerg ber Eftern benten, indem fie ber Bermiftengentrale des Berliner Boligeiprafibiums Mitteilung machen. Bielleicht . . .

Carl: Legien: Feier.

Berliner Gewertichaftsjugend ehrt das Andenten an Legien.

Die Freie Gemertichaftsjugend Berlin veranstaltete am Sonntagabend im Gewertichaftshaus eine ichlichte, aber eindrucksvolle Gebentfeler für Carl Legien, beffen Todestag fich am zweiten Weihnachtstage jum gehnten Male jahrt. Genoffe Biffell hatte bie Aufgabe übernommen, den jungen Gemertichaftisgenoffen ein Bild der Berfonlichteit und des Birtens Carl Legiens gu entwerfen, beffen Rame mit ber beutichen und internationalen Gemertichafts. bewegung für alle Beiten auf bas engfte verbunden ift. Gein Berdienst ift es gemejen, daß die beutichen Gewertschaften aus den tleinften Anfängen beraus zu ben Achtung gebietenden Organifationen geworben find, beren Befteben und Mitwirfung im öffentlichen Beben die jungere Generation heute als eine Selbftverftanb. lichfeit betrachtet. Das Lebensmert Carl Legiens weiterzuführen, in feinem Beifte innerhalb und augerhalb ber Betriebe gu mirten, muß ber Gewertichaftsjugend eine Chrenpflicht fein. Dem Charafter der Feier entsprechend wurde ber übrige Teil des Programms durch Beethoveniche Mufit, ausgeführt von Schulern ber Sochichule für Dufit, und Regitationen von Martha John beftritten, die u. a. verschiedene Stellen aus bem Legienbuch von Theodor Leipart bervorhob, in benen ber Gemertichaftsführer, ber Reichstags abgeordnete und por allem auch ber Menich Cart Legien gefchitbert wird. Miles in allem: eine würdige Gedentfeier,

Protest der Gaftwirte.

Gegen Gonderfteuern und behördliche Gondermagnahmen.

Die Lotaltommiffion ber Gaftwirtsvereinigungen Groß. Berlins veranftaltete geftern im Clou eine fehr ftart bejuchte Broteftverfammlung bes Gaft. und Schantwirtichaftsgewerbes gegen bie ver . diebenen Conberfteuern und behördlichen Ragnahmen, bie in legter Beit über bas Gaftstättengewerbe verhangt worben find.

Der Protest richtete fich insbesondere gegen bie Rotverordnungen ber Reicheregierung, gegen bas Berbot ber Abgabe von Beiggebad in den Gaftwirtichaften und ichlieflich gegen die Mineralmafferfteuer, die neue Bierfteuererhöhung und gegen die Schantverzehrfteuer. Bu ben einzelnen Steuerarten und Sonbervorschriften fprachen perichiebene Redner. Rach ben turgen Referaten murbe einftimmig eine langere Entichliefjung angenommen, in der an die Regierung im Reich und in Breugen, an den Staatstommiffar von Berlin fowie an Reiche- und Landtag und Stadtverordnetenversammlung bie ernfte Mahnung gerichtet murbe, mit ber Conberbefteuerung des Gemerbes, die feiner Bernichtung gleichtomme, aufzuhören, und die nicht tragbaren Magnahmen fofort zu beseitigen. Geit ber lebernahme der Regierung durch das jestige Rabinett fei die Blerfteuer insgesamt breimal erhöht worden. Der größte Teil ber Gaftwirte lei tief periculbet. Die neue Befteuerung merbe wieder meiteren Konjumrudgang bringen und damit zahlreiche Ezistenzen vernichten. Die Schantverzehrsteuer fei eine brutale Sonderbesteuerung für wertiatige Burger und für die arme Bevolterung. In ber früheren Schliegung ber Lotale am Beihnachtsabend fei ein ichwerer Schlag gegen die hunderttaufende ju erbliden, die wegen Bohnungsnot oder mangels Familienanichluß fur diefen Abend bisher auf ben Mufenthalt in ben Lofalen angemiefen maren.

Parteiveteranen im Gewertichaftshaus.

Mm Sonnabendabend trafen fich die Berliner Barteimitglieber, Die ichon in ber Beit des Cogialiftengefeges in den Reiben ber Sozialbemotratifchen Bartei tampfend ftanden, gu einem gefelligen Beisamenfein. Der größte Saal des Gewertichaftshaufes war überfullt von ben alten Benoffen, beren von Arbeit und Rot burchjurchte Befichter von harten Rampigeiten ergablten. Der Abend murde durch bas Spiel eines Streichtrips und durch Gefange des Chert. Mang-Quartetts verfcont. Benoffe Grundel, felbit einer aus den Reihen ber alten Genoffen, gab Bericht von dem Sinicheiben manches alten Kämpfers, u. a. des in diesem Kreise sehr verehrten Adolph Hoffmann. Die Geselligkeit, die mit dem lebhaften Austausch von Erinnerungen an alle Erlebniffe im Rlaffentampf verbunden mar, fand erft gegen Mitternacht ihr Ende.

Burnd gum Dorf.

In der Sigung des Kreisausschusses Stendal in der Brovinz Sachsen wurde der Antrag des Regierungsprästdemen besprochen, die Stadt Arendse in eine Landgemeinde umzuwandeln. Der Kreisausschuß beschloß auf Grund der nachgewiesenen sinanziellen Erleichterung, die durch die Umwandung zu erwarten ist, dem Antrag zu entsprechen und im Kreistag eine dahingebende Borlage zu unterbreiten. Arendse ist bekannt geworden als "Residenz" des schwarzweißroten Katurapostels gustaf nagel.

"Dienst am Volk."

Gin Film vom Birfen der Polizei.

Bangels, bai Boligeihauptmann Dberminber einen Gilm gebreht, der die Tatigfeit der modernen preugischen Boligei zeigt und ber geftern einem geladenen Bublitum in einer Berliner Urauf. führung gezeigt wurbe.

Eine lofe, einfache Spielhandlung verbindet die einzelnen Teile des Films. Spielfreunde machjen beran, ber Krieg trennte fie, in der Folgezeit wirtichaftlich entwurzelt, geht der eine nach Amerita, ber andere entichließt fich im enticheibenden Mugenblid gum "Dienft

am Bolf" und tritt in die Schuppolizel ein.

Und nun zeigt der Film ben Berbegang bes jungen Boligiften, der, von der Bite an Dienend, fich jum Difigier heraufarbeitet und ichlieflich die Freude hat, bei einem Brand in einem Induftriewert ben in Amerika geglaubten Freund retten gu tonnen. Richt, bag etwa im Film ber Offizier besonders herausgestellt wurde. Gegenteil, gerade ber Dienft bes einfachen Beamten in feinen mannigfachen Formen als Suter von Sicherheit und Ordmung, als Bertehrsregfer, als Schüher von Rindern und Gebrechlichen, im Flugwefen und ichliehlich im Bertehr mit der Breffe wird bis ins eingehenbite bemonftriert und erlautert. Sicher wird ber Bilbftreifen, der nun auch balb in ben Rinos Berlins läuft, ber Bevölkerung die Ueberzeugung bringen, daß die moderne Polizei nicht gum Schitanieren und Reglementieren ba ift, fondern wirtlichen "Dienft am Bolt" leiften will.

Die Mufführung, ber Innenminifter Gepering, Boligeiprafibent Brgefinsti, Bolizeivigeprafibent Beig, Ronungndeur Seimannsberg und hohe Ministerialbeanute beimobnten, wurde durch musikalische Darbietungen des Sinfonieorchesters der Schutpolizei und Borführungen von Bolizeifportlern umrahmt.

Müller protestieren.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit schreibt bem "Bormarts": Die Berliner Ortsgruppe ber Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, Deutscher Zweig, protestiert auf das schärsste gegen das Berbot des Films "Im Besten nichts Reues". Gie empfindet die Sjege als Schmach und ift ber Ueberzeugung, daß ber Gilm, ber ben beutichen Golbaten trog unerhörter Entbehrungen bei aller Tapferteit und Pflichterfüllung ftets voller Menichlichteit und treuer Ramerabicaft zeigt, höchstens bagu angetan ift, bas beutschfeindliche Marchen vom

Muf Unregung des Boligeiprafidenten von Duffelborf, Sans | Sunnen und Boche gu gerftoren. Ungefcmintt zeigt ber Film das Grauen des Krieges in feiner gangen Fürchterlichfeit und hat eine ftart pagififtische Wirfung. Im Ramen gahlloser Dütter bedauern wir auf bas tieffte, bag biefer erichutternbe Eindrud unferer Jugend vorenthalten und durch bas Zurüdweichen vor dem Terror der Strafe jede Achtung vor der Staatsautorität in ihr gerftort wird.

Der Beg aus der Krife.

Un Stelle bes im Programm für Mittwoch, den 17. Dezember, 19.35 Uhr, angefündigten Bortrages "Bom Rundfunt" von Ministerialrat Giesede und Oberingenieur Schäffer, spricht im Programm ber Attuellen Abteilung ber preußische Minifterprafibent Dr. h. c. Braun fiber "Der Begaus der Arife". Der Bortrug des Ministerialrats Giefede und bes Oberingenieurs Schäffer "Bom Rundfunt" wird auf den 22. Dezember, 20 Uhr, an Stelle der im Brogramm angefündigten Bortragereibe "Bovon man fpricht" perlegt.

Das Rundfuntamiegefprach amifchen Benoffen Brof. Rölting, M. d. 2., und Gottfried Feder, M. d. R. (Nat. Sog.), über die mirticaftlichen Biele bes Rational. logialismus findet am Dienstag (heute), 19.30 Uhr, ftatt.

Weihnachtstonzert der Schufpolizei Berlin. In bantenswerter Beise veranstaltet das Kommando der Shuppolizei auch in diesem Jahre am Sonntag, dem 21. Dezember, vormittags von 11% bis 13% llhr, im Großen Schauspielhaus ein Weihnachtstonzert mit freiem Eintritt sür Sozial- und Kleinrentner, Kriegerhinterbliebene und Kriegebeichädigte. Die Kartenausgabe erfolgt durch die Begirts. Bohlfahrtsamter und andere Organisationen der freien Bohlsahrtspilege. An dem Konzert wirten mit der Kundiunktenor Joseph Schmidt und Prosessor disch er (Orgel). Die Leitung des 90 Mann starten Sinsonieorchesters liegt wieder in den Händen von Camillo Hildebrand.

Friedlose Weihnachten - wem verdanten wir fie? Der neue Arteoloje Weignachten — wem verdanten wie sie? Der neue unabbängige Deutsche Eriedensbund hält am Dienstog.
16. Dezember, obends 8 Uhr, seinen ersten Bortragsabend im "Alten Astanier", Anhaltite. 11, Berlin SW., ab. Genosse Bastor Franke ipricht über das Thema: "Friedlose Beihnachten — wem verdanken wir sie?" Es sind alle willkommen, die gegen das Berbot des Films "Im Westen nichts Neues" protestieren wollen. Eingeführte Göste herzlich willkommen.

Neueftes vom Tagen-Ariegsschauplak.

Die Innung Bereinigter Rraftbroichten. befiger veranstaltete gestern in ber Bocbraueret eine Dele-giertenversammlung, an ber etwa 200 Kraftbroschenbefiger tellnahmen. Die Berfammlung beschäftigte fich hauptsächlich mit den Magnahmen bezüglich der Rabattge mahrung. Rach längerer Musfprache murbe eine Entschliegung angenommen, in ber die Delegiertenversammlung die Kampfmagnahmen des Innungsvorstandes billigt. Der Borftand wurde ermächtigt, in Berhandlungen zu treten, um dem jegigen als unwürdig bezeichneten Zustand auf den Strafen Berlins ein Ende ju machen. Man ift bereit, bem Berfiner Publifum ben billigften Realtbrofchtentarif gu bieten, und erkarf fich Damit einverftanden, in eine Tarif. replfion einzufreten. Es muffe aber volle Gleichberechtigung verlangt werben. Ferner wurde die Befeitigung aller Lefonderen Kennzeichen der Kraftbraschlen gefordert. Die Innung hat außerbem ein Flugblatt herausgegeben, das zwar teine Firma nennt, aber fich anicheinend gegen die "Rraftag" mendet.

Explosion auf Deportiertenfchiff.

Baris, 15. Dezember.

Muf bem frangöfifden Dampfer "La Martintere", ber gur Reparatur im Safen von Ballice-Rochelle liegt, ereignete fich am Montag eine Explofion. 3m Schiffsraum hatten fich & a fe angefammelt, die aus unbefannten Grunden gur Entzundung tamen. Ein Medyanifer murbe grafilid) verftummeit. Bei dem Dampfer, ber fcmer beschädigt murbe, handelt es fich um das berüchtigte fogenannte "fdwimmenbe Buchthaus", mit bem die Strafgefangenen noch Gunana gebracht werben.

Buerft eine Berichtigung: In die Rritit vom Sonnabend hatte sich boser hörsehler eingeschlichen, ber ein Lob heinntidisch in Tadel wandelte. In seiner Erzählung "Was tun?" ze ich nete Otto Flate Tiesen menschlichen Erlebens; er "ver zeichnete sie teinesjalls.

Rundfunt nom Conntag: Die Abendfenbung "Mitbagern" roch tilometerweit nach reaftionarem Muff. Sand-lidje beutichen Sender brochten fie, denn die Beranftaltung fand ftatt im Rahmen bes "gemeinjamen Brogramms ber deutschen Rundfunt-gefellichaften". Der Rundener Genber, von bem biefe Dargesellichaften". Der Münchener Sender, von dem diese Darbietung ausging, mußte domit im Im und Ausland den Eindruck erweden, daß es so etwas wie Boltstultur in Bapern noch nie gegeben hat. Das Program mit stad im Zeichen von Kirche und Herrschen geneben hat. Das Program mit stad im Zeichen von Kirche und herrsche Zandesväter und deren Familienmitglieber aufmarschieber genau und Ramen und Geschlecht der edlen Angetrauten. — Eine sehr hübsiche Jugendstunde brachte Musikvorträge von Kindern zuden kindern und Horten zu gena und der Städtischen und Ingenauer Berg. Sie sangen und Ingen und Ingen und Ingen und Ingen und kindern geschlecht der Berg. Sie sangen und Ingen und vor eine von der vo fpielten auf ben perichiebenften Inftrumenten frembe, por allem aber viele eigene Rompositionen. Es mar eine Freude gu horen, wie bei Diefen Rindern Liebe und Berftandnis gur Dufit entwidelt morben ist. Gerade in den Fällen — und sie waren die Mehrzahl —, in denen von einer besonderen "musikalischen Begabung" nicht die Rede sein konnte, bewies sich echtes Musikgefühl und die Fähigkeit, eigene Empfindung in Klangformen auszudrücken.

Rund funt vom Montag – In den Abendstunden zwei

willsommene mustsasische Beranstaltungen. "Chansons ber neuen Zeit", ebenso gut in der Auswahl wie in der Dardietung; "Unterbaltende Tänze", gespielt von der Appelle Alfred Broz, angenehme Unterhaltung für viele Dazwischen las Axel Lübbe aus eigenen Werten, Autodiographisches, dem jeder Beigeschmad von Eitelten sehlte, Mit ganz leiser Selbstironie, aber sonit soft unpersonlich sach lich berichteten zwei fleine Stizzen von einem Lebensabichnitt. Die einsachen Bilder wurden auschausich; man sah die Landschaft, erlebte die Menschen. — Ueber das Hörspiel "Stein", das Berlin am Abend sandte, wird noch berichtet werden.

Großfeuer im Rilm:Billenviertel.

Drunfvillen der Filmgrößen verbrannt.

Condon, 15. Dezember.

In Malibu Beach (Rolifornien), einem pornehmen Billenporort in der Rabe der befannten Filmftadt von Los Angeles, murben am Montag gabireiche Bruntvillen, die befannten Filmfunftlern gehören, durch Feuer gerfiort. Der Brand entftand infolge einer Explofion. Die Bewohner mußten in Rachtfleibung aus ben Saufern flieben. Der Schaben wird auf breieinhalb Millionen Mart geschäht.

Freifpruch im Beife Prozeft.

3m Detmolber Meineibsprozef ift ber angeflagte Brafibialrat Seife von ber Beschuldigung bes Meineids frei-gesprochen worben. Die vor bem Gericht versammelten Rationalfogialiften nahmen ben Freifpruch bes republitanifchen Beamten, der bas Opfer einer deutschnationalen Sege merben follte, mit bem Rufe "Deutschland ermache!" auf.



Sozialiffifche Arbeiterjugend Groß . Berlin Einsendungen für bleie Rubeit nur an des Jagendiefreierlat, Berlin SIB 66. Lindenftraße 3

Conbervorftellung ber Bollsbufine am 1. Januar, 15 Uhr. Gefvielt mirdiffippi., Schaufpiel von Georg Raifer, Cingestarten au 30 Bf. find noch Adtung, Abteifungeleiter, reicht umgebend bas Januar-Brogramm ein!

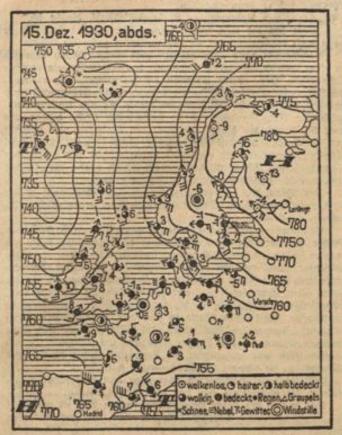
THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.

Banberseiterkonfexeng Donnerolan, 18. Dezember, 1945 Uhr. im Bortragsfaal des H.B., Lindenfex, 3. 2. Dof. 2 Ex. finfs. Bertrag: "Barum musten wir auch im Binter wandern?" STREET, BUT ON COLUMN TO STREET, STREE

Beufe, Dienstag, 191/2 Uhr:

Heinenslan: Schule Citiabethlichfte, 19: Ubunscoedend, — Alfaifche Barft Deim Bailenste. 18: "Die Bartei und ihre Aedenoroanifationan".— Zentemm: Beim Landaberger Str. 50: Afreceschete".— Beunsenplag: Schule Wiefensche Gefe Handlicher: "Die Zugendschahre".— Beunsenplag: Schule Wiefensche Schule Ultrechter Cafe Turtiner Struke: "Avoleiarliche Wehrhoftigeteit".— Beodenberungen der SAZ."— Gefendberungen: — Beopoldplan: Schule Schöningker Ir. Archive und Madel in der Arbeitreiteit".— Bedeing Schule Schöningker Ir. Aursche und Madel in der Arbeitreiteiten. Ir. Berden Schule Schöningker Ir. Burde und Madel in der Arbeitreitugend".— Bedding. A. F.: Deim Billenowsker St. Zagespolitif. — Wedding-Arbt. Beim Zutiner Ode Geeftrocht "Gewertschaftstagen".— Arminulagi Schule Schwarzer Sitz. 18: "Boderne Kinkiet".— Belfan: Schule Mandelfte. 2: Comerbaloligeit und Ingend".— Belfanischen Schule Mandelfte. 2: Komerbaloligeit und Ingend".— Belfanischen Schule Mandelfte. 2: Komerbaloligeit und Bussehe weiter mitten erschelnen.— Werdelten Ir Heine Tanger Str. 18: Kuntisnätzersammlung.— Beleichen Belfen Lieft. R. R.: Deim Litzer Git. 18: Kuntisnätzersammlung.— Beleichen Belfen einer Schule Sch





Babrend in Oftpreugen weiterhin magiger Froft berrichte, mar Während in Oftpreußen weiterhin mäßiger Froft berrichte, war es am Montag im übrigen Deutschland ziemlich mild. Im Rheingebiet stiegen die Temperaturen sogar stellenweise bis 8 Grad. Rennenswerte Niederschläge sielen nirgends. Das gewaltige kontinentale Hochbruckgebiet, bessen über Nordruhland liegt, kräftigt sich weiter und breitet sich dabei langsam nach Westen aus. lieder Standinavien, dem größten Teil Witteleuropas und Frankreich geht sigt anhaltend Drudanssieg von sich. Dadurch dürsten die Kaltsuftmassen an der Sudseite des rufsichen Hochs allmählich aus Mitteleuropa überfluten. Wir mussen daher in den nächsten leichten Schneefallen; nur im Rheingebiet Temperaturen noch einige Grabe über bem Gefrierpuntt.

Welferaussichlen für Berlin: Meift trübe, langsame Temperatur-abnahme, leichte Schneefolle, öftliche Winde. — Jür Deutschland: Im größten Teil Deutschlands Uebergang zu talterem Wetter mit leichten Schneefollen; nur im Rheingebiet noch einige Grade über dem Gefrierpuntt.



3um Notopfer für Erwerbelofe murben son ber SBD. Fraktion der Abvag, Treptom, 227,50 M. gefannnelt, und an die 94. Abteilung abgeliefert. — Bon der Betriebsfraktion im Landes-Wahlfahrts. und Jugendamt Berlin murben 161,70 D. on bie 128. Abteilung abgeliefert. — Mien Spendern hierburch berglichen 3. A.: Mleg Bagels.

1. Arels Mitte. Heute, 1914 Uhr, Kortfehung des Auslus Frankelt. Berfostungspolitische Gegenwartstraam. in der Schule Weinmeiterftr. 17. —
Elterndeinate: Danneradag, 18. Dezember, 20 Uhr dei Spiegel, Acerte, 1.
Bortrag: "Mirgerliche und sazialitische Erzischung". Referent Scholle.
Lerfos Schulend. Aussprache. Berichtstenes.
Lerels Diengarten. Arzismitalieder: Am Mitmoch, 17. Dezember, 18. Uhr,
findet eine Besirfamitaliedervordinmitung den Bezirfamats Tergarten in
der Bachumer Str. 3d (Schuleula) katt. Der rege Besuch der Genoffen ist
erwilmicht. Glichtige Tagesordungs.

7. Kreis Charlottenburg, Bonnerstag, 18. Dezember, 19-5 Uhr, im Cbenpalaft, Kaifer-Ariebrich-Str. 24. Borttag: "Ingend und Bartei". Referentin Mathilde Zburm, R. d. R. alle Genaffinnen und Genaffen muffen erscheinen.

9. Kreis Bilmereberf. Dienstan, 20 Uhr, im Stobtbaus, Simmer 201, Sigung ber Fraftion mit allen Borgerbeputierien.

heute, Dienstag, 16. Dezember.

20. Abd. 20 Uhr michtige Belprechung des Abteilungsvorftandes mit den Bestroführern des Bofe. Koloniefte. 16.
Reutelln. 30. Abt. Aussprachend der fungen Barteimisglieder dei Löffler. Beithiel- Can Distirație. 20 Uhr. Thema: Demotratie — Distorar (auf orbeitsgemeinschoftlicher Grundlage). Referentin Genofilm Dr. Marte Lordorft. — 88. Abt. 1943 Uhr im Golol Banglid, Oberlander. 1. Reunschl der Bezirtsleitung.

Morgen, Mittwoch, 17. Dezember.

6. Abt. 19% liche im Swincemünder Gelenschaftsdaus, Swincemünder Str. 42.
Ringliederverschunglung. Botteag: "Ratverordnungen und Arankenkaften".
Referent Josef Schalbammer (vom Haupdvachund Deutscher Arankenioffen). Alle Ritgileder mülfen erscheinen.
17. Abt. 20 libe dei Loeffn, Legeler Str. 30, Ausaumenkunft junger Harteimisglieder.
22. Not. Jungere Barteigenossen dei Grunweld, Kamerumer Str. 19, 20 libr.
"Englend in der Beitvolitik." Zwisgespräch Bietor Schiff und 3. D. Warer.
Auch allere Genossen sind einzeladen.
28. Höb. Beitschüner erscheinen um 18 libr im Lotal Rechenderg.
20. Röb. Bisgliederversemmiung 20 libr in Schmidts Gesellschaftshaus, Aruchttucke Isa. Thema: "Freidenfertum und Sasialismus". Referent Genosse
Souda.

34. Abt. Die Begirtostüfrer werben gebeten, am Mitwoch. 17. Dezember, Material beim Abteifungskafflerer abzuholen. 18. Abt. 1945 Uhr Kunftlonärversammlung dei Lewle, Schrinerfit, 28. 46. Abt. 1945 Uhr bei Burghardt, Görlifter Sir, 88. Referent Genoffe Reffor Hoffmann von der Rüllüchule.

49. Abt. Schwerhörige. 1915 Uhr Mitgliedernetsammlung im Jugenbheim Lindenftr. 4. 1 Tr. Bottrag: "Dentickland ermache". Re-ferent Relter Balter Flice. Alle Genaffinnen und Genaffen sowie "Botwärte". Lefer und Sumpathisterende find baau eingelaben. THE PERSON OF TH

so. Abt, Spanden. 3) Uhr Mitgliederversannelung im Dofat Baner, Bicheletorfer Str. 38 Bortrag: "Ronorestoptfalismus". Referent Rurt Rieb-

nden.

21. Abt. Kriebenau. Wildungsfreis stingerer Barielgenoffen: Wilde bei Klade.
Daudsjernstr. W. St. Keferent Genosse Calomon Comara: Der Künfdahresvien in Cowieizustand.

28. Abt. Lichtenrade. Wilhr Indiabend in der Schule Konnstraße. Borstandsfizingn 1914 ihr dennbort.

21. Adt. Renfolm. Die Begintübere haten wichtiges Material ad gwischen
191 und 20 Uhr vom Genossen Jung. dermannstr. in.

20. Adt. Köpenick. In Uhr in der Ause der weltsichen Schule. Freiheit".

Berfammlung der erwerholosen Bandigenaffen. Bortrag: Die Rechte der
Gewerbolosen in der Arbeitslosenverschennau". Aerrent Genaße Biolose.

22. Abt. Blankenburg. Alle Barreisonoffen treifen fich 1915 Uhr bei Lindurg.

Pantow, Breite Straße, zur Kreismitgliederwersemmlung.

20. gut. Brig-Oudow. Zeitungstommiffion: Sinnng Donnerstag, 18. Dezember, 1936 Uhr., in ber Salle am Sufetfen. Die laufenden Rochenden follen bis zu biefem Toge erlebigt fein,

Antifaschistische Kundgebung

am Mittwoch, dem 17. Dezember, 19% Uhr, im Lokal Lindners Konzerthaus, Pankow, Breite Straße Redner: Karl Litke, M. d. R.

Thema: Unser Kampf gegen den Faschismus!

Männer und Frauen, erscheint in Massen! Zeigt, das ihr gewillt seid, mit der Sozialdemokralie gegen den Faschismus zu kämpfen SPD. 18. Kreis Weißensee SPD. 19. Kreis Pankow SPD. 20. Kreis Reinickendorf

Frauenveranftaltungen.

Die Abfeilungsfeiterinnen für Agitation, die nach nicht die Fragebogen für die politischen funtitanärinnen dem Franenfefreiariat jurudgeliefert haben, werben bringend gebeten, für umgebende Giusendung Googe an tragen, Das Francensefreiariat.

81. Abt. Steglig, Mittmod. 17. Dezember, 20 Uhr. bei Schellhafe, Abern. frage 15a, Welthundtsabenb.
146a. Abt. Bittenen. Seute, Dienstan, 16. Dezember, 20 Uhr, Frauenabenb bei Schulg, am Bahnhof. "Contaliftifche Beihnachten."

Bezirtsausichuf für Arbeiterwohlfahrt.

PERSONAL PROPERTY OF THE PERSONAL PROPERTY OF Rreisleiter, Rreisleiterinnen! Die Karten für die Kindervorfrellung in der Bolfsdühre und Weihnachtsgeld können umgedend abgeholt werden im Seltetariat Lindenfix. A. 2. Dof. 2 Tr. — Mir ditten
die Kreisleitungen um Schlufabrechnung für die Beihnachtsfallerte vor
der Liehung am 19. und 30. Dezember. — Dofe können auf feinen Kall
mehr zurückgerammen werden.

4. Kreis Prenglauer Berg. Die Schlukabrechnung der Lofe fall
folieitens am 17. Dezember dei Frau Sche. Belforter Sir. 11. ab
18 lidt. erfolgen.

6. Kreis Frengherg. Diensbag, 16. Dezember. 1913 libt, dei Krilaer,
Grimmfregse, Kreisausschukssihung und Alienberglung. Die Lofe müssen
abgerechnet werden.

17. Kreis Lickenberg. Dannerstag, 18. Dezember, 19 Uhr, im Actbous Lichenberg, Ainmer 38. Ginung ber Abreitungsobiente. Abreitung der Arbeiterwahlschrismarken, heite und Schlichabreitung der Lofe. — Bez-teilung der Weithmachtsgelber und Billeits auf Bolfsbuhne.

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Groß-Berlin.

Rreis Bedding: Die Karten für die Barftellung in der Bollsdühne am Commtag metden in den Gruppen ausgegeden. Die Areffpunfte am Commtag find falgende: 945 Uhr Gelundbrunnen (Untergrundbahn), Leiter Adolf Mahr, und Lespoldvien, Leiter Otto Menner. Kahneid ist mitandringen.
Rreis Renisen: Morgen, Mittwoch, übt der Singefreis am Commenwendter um 17 Uhr in der Schule Daneuftr. 129. Jung- und Kote Kallen müssen erscheinen.

Areis gehlenborf: Radifte Rreisbelferarbeitsvernelnicaft findet am Mittwoch 17. Dezember, um 20 Uhr, bei bem Genoffen belnrich birche in Bannier Chonffeelte. In, flatt. — Gruppe Oito Beaun: Am Donnerstag, 18. Dezember finder eine Beifnachtsfeter ber Reiffalten. Jungfalten und Roten-Kalf-Gruppen um 16 Uhr in der Rorbichute finit.

Geburtstage, Jubilaen ufw.

25. Abt. Unferem bemührten Genoffen Rax Mett, Thorner Str. und feiner Gaftin gur Gilberbodgeit bergibte Cludwiniche.
29. Abt. Unferem Genoffen G. nit an Ten gel nud feiner Chefrau Margarete bie berglichften Glüdwüniche zur Gilberbochzeit.

Sterbetafel Der Groß . Berliner Partei : Organifation

117. Abt. Lickenberg. Unfer lieber Genoffe Aobert Sie vert, Schller-frage 15, ift verftorben. Shte seinem Andertent Einkscherung Tonnetstan 18. Drzember, 18'h Uhr. im Arematorium Baumichukenweg. Um rege Be-teiligung wird gebeien. 118. Abt. Lickenberg. Unfer Genoffe Aidard Soff, Aranksuter Allee 283, ist verftorben. Wir werden ihm ein ahrerbes Andentin dewahren! Cindscherung Dienstag, 1714 Uhr, Aremaiorium Baumschulenweg. Um rege Br-teiligung wird gebeben.

Borträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold"
Geld & fich eile: Berlin C 14. Sebaltianste 87–38 dof 2. Er
Schweberg-Keiedenau, Kamerodischi Fathous: Dienstan, 16. Desember, Wilhe, Kameradischisversemmlung, Wählenfte. S. Referent Kam Philippsborn: "Die Rasis in der Barlamenischlacht". — Ritze; Mittwoch II. Desember, 1815 Uhr, Antreten bei Hundert, Ellöffer G. Ritze; Mittwoch II. Desember, 1855 Uhr, Antreten Bei Hundert, Ellöffer G. Ritze; num Saalischung in Bundeellebung. — Reinischwost (Ortsverein); Mittwoch 17. Desember, 19 Uhr, Antreten sur Kumdeebung der SVD, in Bantow, Breite Straße, Local Lindner.

Reichsburd ber Arieosbeschädigten, Ariegefeilnehmer und Arieocrhinier-bliebenen, Gan Berlin, Oringruppe Rorben 14. Tonnerstan, 18. Dezember, 20 Uhr, in den Kafina-Feltisten Pappelaller 15. Mitglieberversammtung, An-lchtebend: Ernfte und beitere Rezitationen, verdunden mit mufftalischer Unter-

ichiefend: Ernie Ind geltete Actationer.
beiltung.
Berliner Geschiecht für Thuckologie und Charaffetologie. Im Musikoal der Leidnis-Oberrausschule, Charlottendung 2. Schüllerfür. 126—127, forcist am Tommetskag, 18. Dezember. 1994 libr. derr Hömbologie des Betusisderaters und des Secalungsalies".
Berliner Atthet-Alub, gegt, 1858, libt seden Dienstag, 2015 libt, im Alubdung. Odnifir. 2.
Reichsaerband ehemaliger Fremdenlegionäre (Abwehvereinfagung geste Perindenlegionen gleich welcher Kasion). Um 17. Texember, 20 libr, im Lotal den Deutschmann. Bluntentr. 30. Alfeliederstelenunlung.
I ongiellow English Ocha ier Club Mittwoch, 20 Uhr, Zahnärztehaus Bülow-Straße 104. Guttmannsaal: Mr. Baptle, M. A.: "Vanity".

3m Großen Schauspielhaus veranftaltet Taips Belo am Conn'ag, bem 28. Dezember, 12 Uhr. ein populäres Lou-Konnert mit völlig neuem Programm. Die Breife der Lidke benegen fich zwischen 75 Be. und 3.50 R. Borverfauf idglich in der Leit von 10—18 Uhr.



Mit den ersten Tannenbäumen

beginnen auch die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest. Jetzt gilt es Wünsche zu erraten und an Geschenke zu denken. die erfreuen und willkommen sind. So ist für den Raucher immer die rechte Gabe:

Berlins meistgerauchte 48 Cigarette

Das Pfäfflein von Lepoglava

Ach du mein liebes, gutes, fieinaltes und herziunges Pfafflein non Lepoglava - fannft bu bir benten, daß ich feit zwei Wochen immer mit bemfelben leichten, beharrlichen Bacheln einschlafe, bas bu alltäglich durch die Gaffen deines Diogesteins tragit, durch diefe brei gangen Gaffen, die fich fo herrlich faul in ber Sonne ratein? Bepoglava liegt in Zagorien, und das Hügelland Zagorien liegt in Rroatien, und Rroatien ift welt; aber über bem Bett bes Dietsimmers, bas ich seit zwei Wochen bewohne, hängt genau diefelbe Barodtonfole aus Stud wie über bem Bett beines Bfarrhaufes, in das bu mich einft als totmuden, gelblofen Lanbftreicher ftedteft . . . als wir aus ber Gostiona tamen, mo ich auf Berbacht gegeffen hatte, und mo bu mich aufgabelteft. Deine Augen, gelbschimmernb wie der troatische Bein, ben bu fo gerne trantft, wollten jo tun, als ob fie mich prüften, und mußten fich immerfort burch ein mimperlofes 3mintern unterbrechen, weil fie namlich por Alter tranten; und beine icon ftotterfeligen Greifenlippen mußten fich ab und zu porfichtig ichließen, weil an einem anderen Tijche ber Geiftliche des Zuchthauses von Lepoglava faß, das man dir freisrund und weltgrau mitten in bein berggadiges, bilitentolles Zagorien gefeht hatte. 2ich, bu butteft mir, als bu mich braugen unter ben bibbrigen, furgen Urm nahmft, gar nicht bein Beib gu Hagen brauchen; ich mußte ichon fo, daß es biefes fteinerne Birtusgelt für bie Dreffurtunfte menichlicher Gerechtigteit nicht mert mar, von dem guten Mond beines Antliges, wenn auch nur widerwillig, beidienen gu merben, und bag ber burre, ichwarzbartige, griechiidtatholifche Anftaltsmond mit ben tiefliegenden und boch flachen, barten Fanatiferaugen bein Feind fein mußte, wie bie immer fclagbereite Buchtrute ber Feind eines behaglich feghaften Sinterteils fein muß in biefer fo oft gitierten und fo fpftemftrengen Schule bes Bebens. 3ch hatte fogar biefe Geschichte, bie von bir gu ergablen ift, damals, auf dem Bege gum Bfarrhaufe erfinden tonnen, wenn fie nicht ichon paffiert gemefen mare - zwei Jahre porber, als ein anderer in dem riefigen Gaftbett lag, das du mir einraumteft, und beifen Riffen in ihrer fpedigen Schmuddeligfeit on den Aragenrand beiner Soutane erinnerten. . .

Bu jenem anderen warft bu gefommen wie gu mir; er war eines Abends, mit Rudfad und ohne hut und in Bamafden, in berfelben Goftiona aufgetaucht wie ich. Aber ber Unftaltsmonch war an diefem Abend nicht anwejend, und die Tore beines Herzens taten fich dechalb bem Fremden ohne jedes hemmende Anarren bereitwillig auf, und das beifere, icheppernde Mingeln beiner Borte lautete lange und einlabend. Er fei Student, fagte ber Baft, Student aus Beigrad, und auf ber Durchreife; und wenn in flawifden ganden jemand fagt: "Beffam Student", fo beift bas gu beutid: "3d habe fein Gelb". 3d weiß nicht, ob es bem guten Pfafflein van Lepoglava auffiel, daß ber Mann für einen Studenten reichlich alt ausfah, obgleich er fich aufdeinend erft eben und recht ungeschidt raffert hatte; einige Schnitte in feinem Beficht bluteten med ein menie. Much ber ichlechte Sin des weftlichen Rodes und ber beutichen Beinfleiber fiorte Sochmurben nicht; er nahm ben Fremben Schlieglich unter ben Urm und ließ fich pon ihm ins Bforr. haus geleiten. Der Mond, ber broben bie verzwidten Stragen'bes himmeis gu burdmandern hatte, ohne die Sternlaternen angurempeln, und das gute Bollmondgeficht hier unten, das es in den laternenlofen brei Gaffen von Lepoglava etwas felchter hatte, lachelten fich an; ein menig nuchtern ber ba oben, ein menig meinflig ber bier unten. Rur als der Refiel bes Budthaufes auftauchte, aus dem eben ber miderwillige Abendmefgejang der Straffinge breit in die Racht troch, feufgte bas gute Bfafflein traurig und pielfagend auf, und ber Fremde ichien zu verfteben, und feufste mit. Aber dann öffnete fich der weitläufige Frieden des Pfarrhaufes, in bem viele Bohnungen maren, als in einem rechten, paterlichen Saufe bes herrn; und auch fur ben Studenten fanben fich ein Bimmer und ein Bett und ein Rrng fetbftgetelterter Bein, ben ber Spender leeren half - bis die Beschaulichteit ihres Trintens burch einen gang ungewohnten garm geftort murbe.

Da hallten Schritte pon ichweren Stiefeln und Rufe aus groben Reblen burd bie friedjame gagorifche Racht; man borte, wie Das Bolt aus ben Saufern und die Bafte aus ber Boftiona gufammenliefen. Sochwurden wurde blag, und der Bein tropfte von feinen mummelnden Lippen noch ausglebiger als sonst auf die Soutane; und auch ber Baft ichien gu erichreden, ftieß fogar ein Glas um und fprang auf.

"Run, mein lieber Sohn", brummte Sochwürden und ging gur Tur, "es wird nichts Gefahrliches fein!" Und er ftapfte die Treppen hinunter, um ju erfahren, mas geicheben mar.

Mis er wieder herauf tam, ftand ber ichredhafte Stubent in ber Rabe bes Fenfters, bas er aufgeriffen batte, und fab ben Biarrer aus weitgeöffneten Mugen an, "Sie brauchen teine Mngft gu haben, mein Cohn. Bir find bier nicht in ber Bilbnis!" fagte ber Alte mie gutem Gpott. "Man jagt nur nach einem Buchthaueler, der entiprungen ift."

Die alte Sand gitterte etwas ftarler als fonft, als fie wieder Bein in die Glafer gof. "Das ift leiber icon öfters geicheben. Solde Rachte pflegen etwas unruhig gu feln, bis man ibn gefunden bat. Das geschicht immer sehr schnell. Die helle Anftolistfeibung verrat ben Blidtigen."

Der Fremde beruhigte fich; judte nur nervos gufanunen, wenn braugen wieder Schreie und Schritte brohnten. "Gie haben feine Rerven, mein junger Sobn!" ladjelle ber Bfarrer endlich, nach halbitundigem Schweigen. "Seben Sie mich alten Mann an! Lepoglava icont die Rerven beffer als Belgrad. - Seien Gie frob, daß Gie nicht mehr auf ber Landftrage find. Der Musbrecher batte Gie anfallen tonnen."

Der Student lachelte mit, etwas gezwungen. Bieder ging eine ichweigsame Beit. Sochwurden suchte noch immer nicht fein Bett auf; feine Meuglein tranten beftiger; er ichien nochzudenten.

Endlich ftand er auf. "Man follte da drinnen mehr Freiheit Toffen. Dann murben fie die Freiheit nicht braugen fuchen. . .. befann fich raich. "Die Freiheit ift nur in Gott, mein Gohn. Run, Gott mit bir!" Und er madite bas Kreugzeichen und ging gur Tur. Dort hielt er inne, weil fich wieder Schritte bem Saufe naberten. Rufe ichrillten: "Gie baben ihn! Muf ber Landftrage lag er, gang ericopit!" Die beiden traten ans Tenfter und faben, wie man braufen, im ermachenden Morgengrauen, einen gefeffelten Mann in heller Anftaltofleibung porüberftief.

Der Student nenigte fich raich über bie melle, talte, frupplige Greifenhand und füßte fie. Die Raffermefferichnitte in feinem grauen Geficht bluteten mertwürdigermeife wieder. "Run, Gott auch mit ihm!" fogte Sochwurden jum Genfter binaus und tapfte

ächzend zu Bett. Sein Schilmmer mar ob des vielen guten Beines nicht fo leicht mie fonft ber Schlaf bes Alters; und als nicht lange banach heftig und unmirich an die Tur gepocht und in die Genfter gerufen murbe, war die Saushalterin eber im Stur als ber geiftliche Herr.

Draugen ftand ber Anftaltsmond mit zwei Genbarmen und einem Mann in Buchthausfleibung. "Bo ift Sochwürden?" fragte ber Beiftliche furg. Die Raushalterin betam por Schred über bies frühe Ericheinen bes "Griechen" ben gabilojen Dund weber auf noch gu. Der Monch ichritt mortlos mit einem ber Gendarmen an ihr vorbei in Hochwürdens Schlafzimmer. Als die Tür aufichlug, bafpelte fich brinnen der gittrige Greifentorper raich wieber in bie Riffen, aus benen er fich eben berausgeschalt batte.

"Guten Morgen, herr Mintsbruber!" grußte ber Mond, und es flang höhnifd). "Bo ift 3hr Baft?"

Schläft wohl noch", meinte Sochwürden aus ben Riffen heraus,

perdattert und perftandnislos. "Das bezweifle ich, herr Umisbruber! 3hr Schlafgaft ift ein Buchthäusler!"

Der Brieche ging raich binaus, fo daß ber Bfarrer teine Beit gu einer Untwort fand; er hatte auch teine gewußt. Er lag .nit offenem Munde, ber por Schred gu gittern vergaß; borte ben Gendarmen und ben Geiftlichen die Treppe jum Gaftzimmer hinaufftampfen; ftand barn ichnell auf und fuchte etwas, was er burchaus nicht fand, nicht fab, obgleich feine Mugen nicht einmol tranten por Staunen, obgleich er es doch geftern abend, wie fiets, über ben Stuhl neben feinem Bett gehangt hatte. . .

Sochwürden fette fich auf und bachte nach, lange. Er trat gum Genfter: ba fah er den Mann, der die Unftaltefleibung getragen batte, aus bem Saufe treten - in ber Studententluft bes Fremben, wahrend er ben Drillichangug bem Genbarmen überreichte. Die beutiche Sofe und ber weftliche Rod fagen ihm wie angegoffen; er burchjuchte ben Rudfad und fagte fchlieflich: "Es fehlt nichts, außer meinem Rafferapparat."

"Und vermundet hat er Sie nicht?" fragte der Genbarm. "Rein. Er zwang mich nur, ihm meine Rleidung zu geben und tane noch immer nicht fertig geflict . . .!" - -

die feine anzuziehen, und dann muß er mich beitaubt haben . . . Beshalb faß er benn eigentlich?"

"Ad, nichts Bedeutendes. Einbruchsdiebstahl, glaube ich. "Aber daß ber Rerf meine Gachen bier gelaffen bat! 3ft er benn nadt burchgebranni?" - Der Genbarm gudie bie Achfein.

Hochwürden hatte alles gehört. Sein ftarrer Mund löste fich in fein gewohntes, leifes Bibbern, das eigentlich ein ewiges Schmungeln mar. Geine Meuglein tranten wieder, und es marb beutlich, daß biefe betribliche Weit burch folde Tranemenfterchen hindurch mefentlich luftiger aussehen mußte als aus trodenen, ungeschütten Fanatiteraugen. Denn Sochwürden blidte hinaus und meit die Landstraße binauf, die über den Berg lief und gwifchen den Felebroden mit ber Morgenjonne Berfied fpielte, und Dabei lächelte Sochwurden, und ein legtes Lichtlein ichien ihm aufzugeben - und als der Monch mit drohnendem Schritt wieder ins Zimmer trat, mar biefes Lachein beinahe pfiffig gu nennen.

Der Monch trat zu ihm ans Fenfter. "Durchgebrannt ift ber Rerl, herr Amtsbruder. Das tommt von Ihrer vermeintlich chrift-

lidgen ---Er unterbrach fich. Seine flachen Mugen glitten an Sochwurbens Geftalt berunter. Da ftand ber Bjarrer von Lepoglava nicht, wie es ihm gulam, in feiner Soutane, fonbern mahrhaftig im weißmallenden Rachthemb am offenen Fenfter, in ber bellen Morgenfonne, und fab aus wie ein behabiges, ftrahlenbes Engelein aus ber guien, alten himmelozeit . . . und fab wirklich mit weitreichenden, trunenseligen Engelsaugen in die zogorische Welt; fab irgendwo im nachften Dorfe einen Mann in fcmarger, welnbefledter, mobibefonnter Coutane ben Dorftinbern großmutig die Sand gum Ruffe reichen und bann in ben Bergen Kroatiens untertauchen . . . und fab fich felbft bier foutamenlos im Rachthemd fieben neben einer

hälterin, die schwerhorig war und nicht fam. "Dizica!"

Und er fing bes herrn Amisbruders ftarren Blid ab und fagte mit einem undriftlich überheblichen, nur ihm felbft vernehmbaren Spott:

"Dh, biefe Migico, Sperr Umtsbruder! Jest bat fie meine Cou-

H.A. von Grankreich in der Weltbelletriftik

Ein Londoner Rrititer bat por einigen Monaten die Bifang ber beutigen Beltbelletriftif aus ben lleberfegungen ins Englische ju gieben gefucht. Er tam babet gu bem Urteil, daß fich in Frantreich Roman, Effan und Biographie in einem faum mehr überbietbaren Riedergang befänden. Für Deutschland find feine Meugerungen bagegen um fo fdmeichelhafter: "Der Zauberberg" von Thomas Mann, "Fouche" von Stefan Zweig und "Im Beften nicht's Reue's" marichieren für ihn an ber Spige alles epifchen Schaffens ber letten Jahre: Renferling, Emit Ludwig und Spengler werden von ihm mit begeifterten Borten über-

So fehr man fich in Deutschland und immer über eine finn- und wahllose lleberschwennung des Buhnenmartts mit französischer Dugenbwore beschweren fann, so undantbar ware es, wenn man die instematische Erichliegung der frangofischen Projabudy dichtung für das deutsche Publikum nicht rühmend anerkennen wollte. Es fragt fich faft ichon, ob deutsche Berlage in ihrem Dienft an Gide und Rolland nicht über die Grengen ber allgemeinen Mufnohmefohigfeit und ihrer eigenen Leiftungemöglichteiten binaus-

3war ift ber

"Tob des Romans"

in Frantreich ein ebenfo beliebtes Schlogwort wie die "Krifis des Theaters".

Aber felbst wenn der Roman ichon zehnwal gestorben mare, fo murbe und durfte fich Roger Martin bu Gard burch nichts darin beieren laffen, une von feinen "Thibaulte" gu ben vollendeten acht noch die fehienden fechgebn Banbe gu ichenten. Bei biefem begnodeten Menichen und Runftier liegt auch bestimmt nicht in folder theoretifden Ermagung bas Schaffenshemmnis; im "Jean Barais" jedoch lagt uns der Dichter aus dem Munde einer Beflatt, die feinem Bergen nahe fteht, die folgende Mahnung an den "Selben" des Buches vernehmen: "Sie durfen fich über den Rugen der geiftigen Meugerung auch teinen Illufionen hingeben. Bit nicht ein fcones Beben ebenfoviel wert wie ein fcones Bert? 3ch habe geglaubt, bag man ichaffen muffe. Aber gang allmablich habe ich meine Meinung geandert." Richts berechtigte an fich, Die Meuferung der Romanfigur als Meuferung des Dichters felbft angufprechen, doch liegt gerade bei diefem Dichter, in feiner fast weltfernen Bornehmheit, eine Berneinung bes Schaffens und des Erfolges, eine einseitige Bejahung bes Seins nicht völlig im Bereich ber Unmöglichteit. Du Barb geho-t, wie fein Barois, gu ben Berfonlichteiten, die eines murbigen Unlaffes bedürfen, um das volle Rag ihrer Leiftungefähigteit ju geben. Darin liegt vielleicht legien Endes eine Schwäche, es flegt barin aber auch ein gut Teil Ueberlegenheit und Gelbitfritit, wie fie bestimmt nicht auf jedwebem Boben gebeihen. Daß der wohlhabende Schlogherr Roger Martin du Gard es verhältnismäßig leichter bat, fich feinen Runftlernamen rein gu halten und "Amateur" im guten Sinne zu bleiben, als ein gleichbegabter "Brofeffioneller", ber fich bas tagliche Leben mit ber Feber perbienen muß, ift felbstverftandlich. Charafteriftifch ift co obnebin, daß die bominierenben Ericheimungen bes heutigen frango. fiiden Schrifttums - wie etwa Brouft, Gibe, Rolland, Ragnal, Claudel, Giraudour und Montherlant, um nur bei einigen ber michtigften gu bleiben - burch materielle Sorgen in ihrem Schaffen nie oder faft nie gehemmt worden find. Das fplirt man in der Musgereiftheit ibrer jeweiligen Beröffentlichungen, man fpürt es bin und wieber vielleicht auch als Wefenszug. Go vermag das individuelle und zumindest das geistigemoralische Erlebnis Unlag und Gegenstand ihres gesamten Schaffens gu bleiben, felbit wenn Rannal den Rrieg verflucht, Rolland die Revolution im Droma befingt ober Claubel ben Raibolizismus verherrlicht und offe brei babei gundenden, jum Rolleftiverlebnis merbenden Musbrud finden. Damit fteben fie in gewiffem Biberfpruch gu bem, mas beute

in Deutschland und Ruffland vielfach von der Kunft gefordert

wird, dach ob fie gleichzeitig zu den überzeitlichen Gefeben ber Runft

felbft in Beberfpruch geraten find, ift eine anbere Grage. Es ift ein eigenartiges Zusemmentreffen, bag im Mugenblid, ba bie Drenfus-Affare - bant Rebild und herzog, Edwerdtfeger und Bruno Beil - in Deutschland nie geabnte Affunlität gemann, ber toftborite frangofifche Riederichlag ber bewegenben Juftigtragobie - bu Barbs "Jean Barois", Roman in Dialogform, Wert aus dem Jahre 1913 - burch Ziolnan auf den beutiden Bubnenmartt geworfen merben tonnie. Obwohl diefes Wert aus einer nöllig privaten Weltbetrachtung beraus geichrieben worden ift, fühlt mon in jeder Beile, die ben Brogeft Drenfus betrifft, ben Bulsichiag eines gangen Bolles. Ber Frankreich - in feinen

edelften und feinen fragmurbigften Regungen tennenfernen will muß biefes Buch lefen, benn ein Roman wie "Jean Barois" gibt weit unmittelbarere und wefentlichere Unterlagen für die Beurteilung des frangoffichen Geiftes, als felbst jo vorzugliche beutiche Sachverftanbige und Schriftfteller wie Ernft Robert Curtius und Friedrich Sieburg fie in ihren fürglich erichienenen fritifchen Buchern über Frankreich liefern tonnten. Damit foll gegen ben Bert ber beiben nüglichen Werte nichts gejagt fein, doch tann die unmittelbare Gublung zu einem Bolte - burch perfonlichen Umgang und Letture feiner Geiftesäußerungen - nie ober fait nie durch noch fo berufene frembe Deuter erfett und übertroffen merben.

Dowohl "Joan Barols" im Jahre 1913 pollenbet murbe - lange alfa nach dem Revisionsprozeft gegen Drenfus zu Rennes und andererfeits ju einer Beit, von ber wir heute burch vier Jahre Belifrieg und ihre Folgen gefrennt find -, tann man bas Buch ohne Borbehalt als Dotument des heutigen Frankreichs betrachten und bemerten. 3m geiftigen Franfreich ift

die Beitfriegemunde faft vernarbt.

Die Brobleme, die es beute beichäftigen, untericheiben fich nicht allgu wefentlich von denen der Borfriegszeit; ihre Stellung und Behandlung in Rollands "Jean-Chriftophe", Gides "Falfcmungern" und den Berten bu Garbs - fie alle fpielen por dem Rriege - foffeit und wirft baber beute wie je. Wenn in Deutschland beute etwa Berhart Sauptmann als Reprofeniant einer in Ehren ergrauten Generation gefeiert wird, fo fteben bie nur menig jungeren Gibe, Rolland und Claube! im Brennpuntte der literarifchen Ereigniffe und Distuffionen. Der Refpett por bem Geiftigen und feine ernfthafte Erörterung ift in Frantreich an feine Miterounterichiebe gebunden, benn ber Sinn für Geftaltung und Form ift gu entwidelt, als bog Differengen ber Weltanichanung gu grundfäglicher gegenfeitiger Ablehnung führen tonnten. Allerifingfte - leibft pon ber genialen Eigenart Gui be la Bierres - fuhlen fich ftets ben Melteren verbunden, an deren Beifpiel fie ihre eigene Begabung geichult haben. Franfreich ift bas

Cand der fünftlerifden Tradition,

einer geiftigen Berbundenheit ber Generation auf ber Bafis pon Achtung und Dantbarteit. Der Untericied gwifden ber Stellung bes Deutschen und bes Frangojen in der Frage geiftiger Tradition, bat Ernft Robert Curtius in feinem Buch in treffende Borte gefleibet: "Der Deutsche," fagt er, "wurde fich entweder für Bascal ober für Montaigne enticheiden. Der Frangoje wird teinen von beiden dem anderen opfern burjen. In ber Gefamtbeit ber großen Mutoren piegeit fich fur ihn bie Totalitat ber geiftigen Welt."

Unter folden Umftanden bürfte taum je bamit gu rechnen fein, daß gerode von Franfreich aus die Weltstieratur eine planmöfige Fundamentserichütterung erfebt; es mare bem geiftigen Frangofen melensfremb, aus felbitgeichaffenen Trummerhaufen neues Beben gu ermeden: im Gegentell, er wird fich flets bes fprachfichen und geiftigen Erbes bes eigenen und frember Bolfer freuen und in feiner forgioltigen Wohrung und Mehrung die bochfte Aufgebe

Umeritas Kriegefchiffe erhalten Rinos. Muf Befehl ber Rogierung merden die Schlochtichiffe und Kreuger der ameritanischen Alotte mit den modernften Rinoapparaten ausgeruftet, um Diffgieren und Monnichaften in ben bienftfreien Stunden Unterhaltung m bieten. Die Anlage foll bis Enbe Darg nachften Johres fertiggefiellt fein. Für die Inftallation ift im Etat bes Marineamte ein Betrag pon über 500 000 Dollars ausgeworfen worben. Bleichwitig murben Bertroge mit den führenden Rinotongernen wegen ber Lieferung ber Gilme abgeichloffen.

Ericinen werden haufig besbalb ungenugend befampit, weil bas Fleifch — befonders Schweinefleifch —, in bem fie ichmarogen, nicht genügend gefocht wird, benn die Trichinen halten eine Temperatur von nahezu 100 Grad aus, ahne zugrunde zu geben

Warum das Rieer blau ift. Ueber die blaue Farbung des Meeres hat jeht der berühmte Chemiter Prof. Willftätter eine neue Inpothese aufgeftellt, die er in den "Raturwissenschaften" mitteilt. Er erflort bie blaue Garbe burch bas Bortonmen fleiner Mengen von Rupferfalgen im Meerwaffer; bieje find imfiande, mit bem bei Berjegung von Cimeistorpern entftebenben Ummoniat die betamiten blauen Salze zu bilben, beren Entftehung feit langem in ber Chemie zum nachweis von Rupferspuren verwendet wird.

Berontwortlich für Bolief: Bieter Schiff: Dirichaft: 6. Klingelhöfer: Gemerkichaftschewegung: 3. Steiner: Feullician: Dr. John Schifawell: Lefales und Conflique: Aris Rerhädt; Angelgen: Th. Stade; famrlich in Berlin. Bertan: Borwarts-Berlan in m. d. Herlin. Trud: Botwarts-Buchbunderei und Berlaganftall Bani Ginger t. Co., Berlin GB, 66, Lindenftrafte L. Herzu 2 Beilagen,

Wirtschaff am Eisenkreuz.

Jefigenagelt durch Schwerinduffrie - Rampf gegen Enquete: Beröffentlichung.

jeht bei den Montanherzögen an der Ruhr konzenkriert. Bot wenigen Wochen hoffte man noch auf eine Sentung der Gijenpreife um mindeftens 15 Prog. Damit ift es doch trot allen Druds der Reichsregierung nichts. Rur 5 Proz. und höchstens 5 Proz. follen in Frage tommen, und das erft im Januar und erft als Joige der erwarteten Cobnientungen. Dabei fürchtet die Gijeninduftrie feinen Standal. Der deutide Enquete-Ausschuft hat feine Arbeit über die deutsche Gifenerzeugnisinduftrie fertiggeftellt und geftern veröffentlicht. Dieje Urbeit fetit die Gifenherren von der Ruhr dotumentarijd ins Unredyl. So fam es ju bem Standal, daß ber deutschnationale Reichstagsabgeordnete Reichert die Beröffentlichung der Enquete jum jehigen Mugen-blid hintertreiben wollte. Dieje Berjuche werben einer grundlichen Untersuchung und Beleuchtung in der Deffentlichfeit bedurfen. Jedenfalls follte eine für geftern abend jufammenberufene Breffebeforechung, ju der nur die linientreue Breffe geladen murde, baju benuht werben, um den in der Enquetz getroffenen Jeftftellungen entgegenzuwirfen.

Der neue Band icher bie eifenerzeugende Induftrie ift ein mertpolles Standardmert von 447 Seiten und ift wie die übrigen Enquetebande im Berlag von E. S. Mittler u. Sobn, Berlin, erichienen. Bei aller Jurudhaltung in ber Formulierung enthüllt es in vielen Gingelfestftellungen die bedrudende Bedeutung jenes befonderen "Gifernen Rreuges", on das bie Serren ber beutschen Schwerindustrie Die eisenverbrauchende deutsche Birt. ichaft gum Rachteil der deutiden Boltswirtichaft durch überhohte intanbifche Effenpreffe festgefchmiedet halten.

Die Uebertapagitat,

bas heißt die ben erreichbaren Abfat weit übertreffende Leiftungsfühigfeit ber deutichen Gifen- und Stahlinduftrie ift bas burch eigene Schuld ber Montanherren entftandene Berhangnis geworben, bas in unerfraglicher Beife unferen beutschen Gifenverbrauch verteuert. Beit über ben Stand bes viel größeren Borfriegsbeutichlands, fo ftellt der Bericht feft, ift die Gifen- und Stahlfapagitat ausgebehnt worden, fron des Berluftes von Lothringen und Ditoberichlefien. Die icharfe, an der erfolgten Meberausdehnung erfolgte frifif tonne folange durch den Hinweis auf vorhandene Rentavilität nicht entfraffet merben, als bieje Rentabilitat auf ben hoben Gijengollen und auf der monopoliftifden Beberrichung des Gifenmarttes beruhe. Bedauerlichermeife verzichtet aber auch die Enquete darauf (Internationale Rudfichten auf die beutsche Gifeninduftrie), diefe Ueberfapagitat sahlenmäßig feftguftellen.

Die Kongentrafion

lft im Bufammenhang mit ber llebertapagitat au ferorbentiid start geworden. Im gesamten heutigen Reichsgebiet waten 1913 216 Hoch of en vorhanden, davon 204 im Betrieb und seder Hochosen hatte eine wöchentliche Durkschnittsteistung von 1127 Tonnen. 1929 waren es 2567 Tonnen bei 165 vorhandenen und nur 115 betriebenen Sochofen. Bei gleicher Bahl wie 1913 ift die Leiftungsfabigfeit ber Thomasbirnen um 40 Bros gefliegen, bel eima gleicher Sahl ber Glemens . Martinojen ift beren Leifningsfähigfeit in ben meiften fällen faft verdoppelt

Uebermältigend ift die Berrichaft ber Großen. In ber Robeisenirduftrie haben brei Unternehmungen 68,8 Brog., drei weitere 15,2 Brog. von inegefamt 28 Unter-Bei ber Erzeugung bei Stabfrobbloden haben vier Berte 08,3 Brog, brei meitere Berte 12,2 Brog, von insgefamt 26 Berfen, bei ben Wolgwerten haben brei Berte 55,8 Bros, ber Gefamterzeugung, vier weitere 19,4 Brog, von insgefamt 59 Balgmerten.

Der Connfattor ift nicht enticheidend.

Die Schwerinduftrie ift ber Gubrer ber deutichen Sogialreattion. Angeblich find die Bobne unerträglich.

Eine Gegenüberftellung ber Lobnfummen- und ber Durchichnittslohnentwicklung zeigt für bas gange Reich, dag von 1927 bis 1928 der Cohn je Ropf von 2770 auf 2860 Mart flieg, die Cohnfummen aber - in der Zeit der allerbeiten Konjuntfur - von 395,9 Millionen auf 394,2 Millionen fanten. In Rheinland-Weftfalen allein flieg der Lohn je Kopf von 2900 auf 3000 Mart, die Lohnfummen fanten von 308,2 Miluionen auf 304,2 Miluionen Mart.

Daß die Erhöhung ber Lohne einer ftarten Gentung bet Arbeitstoften je Tonne nicht im Wege ftebt, bafür bringt bie Enquete auch ben gahlenmäßigen Bemeis. Rach ben Angaben der Rheinifch-Beftfälifchen Sutten- und Balgwerts-Berufsgenoffenichaft ftiegen Die burchichnittlichen Arbeitsverbienfte von 1913 bis 1929 (mir tonnen das nicht nachtontrollieren) um 71,9 Prog. Bahrend aber im Jahre 1925 bie Lohn- und Gehaltstoften pro Tonne Robeifen 5,81 Mart betrugen, fanten biefe Urbeitstoften 1927 auf 4,76 Mart je Tonne und blieben in bem ichlechten 3ahr 1929 noch mit 5,20 Mart trop großer Lobnsteigerung erheblich

Arbeiterwohlfahrts - Lotterie

Wer noch nicht mit Losen versehen ist, versorge sich sofort. Am 19. und 20. Dezember 1930 ist Ziehung

Die Sabolage der Preisientung in Deutichsand ift | unter dem Stande non 1925. Bei Robftahl ergab fich fogar trot der Cohnsteigerung von 1925 bis 1929 ein Abfinten der Arbeitstoften je Tonne von 7,70 Mart auf 5,52 Mart.

Schlagender fann nicht bemiefen werben, bag fteigenbe Bobne fein Sin bernis für die Rentabilität und für rationelle Birtichaft zu fein brauchen, wenn nur nicht, wie es in ber Eifenindustrie geschehen ift, burch phantaftische Ausbauten die figen Roften für leerstebende Betriebsteile ins Michgraue gefteigert merben.

In bem intereffanten Unbang des Berichts zeigen bie Mus-führungen des Sachverständigen Röchling, wie leicht. fertig bei ber Gegenüberstellung der hoben deutschen und ber

niedrigeren frangösischen und belgischen Cohne

verfahren wird. Röchling bringt es fertig, Sauer- und Schlepperlöhne im Lothringifden Ergbergbau ben Sauer- und Schlepperlohnen im Kohlenbergbau ber Ruhr gegenübergiftellen. Roch. ling fagt mortlich an einer anderen Stelle: "Ein erfter Schmelger bei ben Sochofen in Lothringen tommt bei achtstündiger Schicht mit Frauen- und Kinderzulage auf etwa 5,40 Mart, in Deutschland durfte er auf 10 Mart tommen." "Dürfte er" fo leicht macht fich bas herr Röchling. Daß ber beutiche Schneiger 54 Stunden arbeitet, der frangofifche nur 48, daß der frangofifche Lebenshaltungsinder um ein Fünftel niedriger liegt als ber beutiche, bof der beutiche Schmelger bei feinem Lohn 1214 Brog, Abgüge hat, Die gegenüber 1913 verboppelt find, baf ber Effeftivlohn nicht 10 Mart betragt, fonbern unter biefen mahrfich bie gange Lage peröndernden Umfranden mit 9 Mart niebrig ift, bas braucht herr Röchling nicht auszuführen.

Leiffungsfleigerung - Kapitalverichwendung - Jige Koften.

Heber die Beiftungsfteigerungen muffen die Induftrieberren felbit überrafchenbe Ungaben machen. Für die Muguit-Thuffen Sutte berichtet Bogler eine frubere Leiftung von 75 000 Tonnen Stahl bei 10 000 Arbeitern und eine heutige Leiftung von 170 000 Tonnen Stahl bei 2900 Arbeitern, abnlich ift es noch Bögler beim Sorber Berein, bei Rheinftahl und bei Phonix.

Dag in ber Tat die Birticaftlichteit nicht durch die Lohnhabe, fondern durch die Hebertapagitat gebridt ift, beweift Biermes von ben Mannesmann Robrenmerten. In ber relativ noch guten Ronjunttur von 1929 maren bie Betriebe für nabtloje Röhren nur mit 60 Brog, ber Rapagitat ausgenutt. In Friibiahr 1930 nur mit 45 Brog. jest find es noch meniger. Biermes fellt feit, daß je 10 Proz. Mehrausnühung der Betriebe die Selbitfosten um 3 Proz. jenten. Bei voller Ausnuljung der jeht brachliegenden 55 bis 60 Projent der Kapazität würden alfo die Selbitfoften um 18 Drog. gefentt werden tonnen!

Das ift der entscheidende Beweis zugleich für die erfolgte Rapitalverichlenberung in ber Schwerinduftrie und auch fur Die Zatfache, doft die figen Roften für bie leerstebenben Betriebe, nicht aber die Bohne die Birtichaftilchfelt bruden.

Intereffent find die Teftftellungen über ben Bobn. anteil im tombinierten Betrieb (von ber Beche einichliehlich bis zum Balgmert einschliehlich). Er beträgt nach ber Angabe bes Sachverftandigen Rummel etwa 35 Brog. Boensgen vom Stahlverein bat biefe Biffer fur ben Stahlverein auf 30,1 bis 32,6 Brog. je Tonne Stobeifen beftatigt.

Grotest find die Widerfprüche bei den Angaben über die Steuerbelaftung.

Boensgen gab die Steigerung ber Steuerlaft gegemiber ber Borfriegszeit auf 500 Proz. an, Klödner bezifferte fie bei Rohftahl auf 253 Brog., für famtliche Suttenwerte auf 364 Brog., Die Oberichlefischen Suttenmerte nannten fogar 600 Brog ber Steuerlaft von 1913. Dieje Unterschiede find ichon luftig genug. ferr Röchling muß aber berichten, daß nach dem Gefchaftsbericht eines offirangöfischen Wertes dieses in Gold heute achtmal jo hohe Steuer, in Papierfranten achtundvierzigmat fo hohe Steuern als 1913/14 bezahlen muffe, und von dem belgifchen Montanwerf "Providence" muß Röchling berichten, daß es heute die fechsfachen Steuern von 1913 bezahle.

3mei Behren baraus: Einmal brauchen fich bie beutschen Unternehmer über ihre Steuern nicht gu beichmeren, dann aber, mos foll man ben beutichen Unternehmern angefichts ber miberpruchigen Ungaben von ihrem Steuerjammer noch glauben?

Der Gifenwucher - die Preisjenfung.

Der Enquetebericht gibt über die Berteuerung bes infanbifden Eifens folgende erfchütternde Tabelle:

Spanne zwijdzen	dentiagem 2	ntunoshtera	ano breis
Untwerpen für Stat	eifen, Trage	er und Grobbli	edje in den
Johren 1913, 1925-	-1930 (Ret	themort -+	je Tonne)
	Stabelfen .	Drager	Bleche
1913	- 8,61	- 19,89	- 5,37
		+ 22,05	+ 9,85
1925	+ 18,88	I 30,04	+ 84.36
1926	+ 31,11		+ 27,30
19271)	+ 37,25	+ 36,79	7000000
19281)	+ 24,92	+ 39,03	+ 30,12
1929	+ 25,19	+ 36,13	+ 33,57
1930 Juli?)	+ 38,92	+ 33,34	+ 35,24
Huguft's)	+ 49,29	+ 37,49	+ 42,81
September")	+ 51,80	+ 52,69	- 53,46
D. G. Affanlantines	IN GAULTON C	ville	

In der Krife hat fich ber innerdeutsche Gifenwicher also nach unerhört verfcharft.

Der Bericht ftellt meiter feft, daß ber inlandifche Gifenverbraucher bei allen Gifenanlagen diefe phantaftifchen Mehrpreife bezahlen muß, mas befonders beim 28 ohnungebau, Strafen. und Brudenbau und in der gangen öffentlichen Birticaft erfolgt. Die beutiche Gijeninduftrie verteuert alfo in wirflich unerträglicher Beife alles, mas ber Ctaat in Deutschland und auch ber beutsche Ronfument an Gifen verbraucht. Bahrend fie das mit der linten Sand tut, erhebt fie die rechte jum Fluch gegen die teuere und unrationelle öffentliche Birt. ichaft und gegen die finanzielle Mifmirtichaft bes Ctaates!

Die beufichen Effenpreife - bas zeigt der Bericht von neuem find ein Stanbal. Die Gifeninbuftrie mußte, mas fie tat, menn fie die Beröffentlichung des Berichts hintertreiben wollte. Ber aber mird diefem Standal endlich ein Ende machen?!

Außenhandel im November.

Einfuhr wie bei ber Musfuhr gegenüber bem Ottober ftart rudgangig. Der gefuntene Umjag im Mugenhambel ift gum Teil faifonbebingt, hangt aber andererfeits auch mit ben vierteljährlichen Lagerabrechnungen im Ottober gufammen, Die für Diefen Monat einen überhöhten Umfat erbrachten.

Die 21 us fuhr einschließlich ber Reparationalieserungen ift von 1073 auf 931 Millionen, affo um 141,8 Millionen gurud. g eg an gen. Der hauptieil bes Umfahrudganges geht gu Laften bes Tertigmarenerportes, der um 106,4 Millionen gefunten ift. Die Rohftoffausfuhr hat fich um 31,7 Dillionen

	Barengruppen.	Sinfufe Rovember M i I	Reparations- Cocilescrungen Rovember I to n e n M	Rovember
	Lebende Tiere	11,3	10,0	-
	2. Lebensmittel und Getrante .		33,8	0.1
- 2	Robftoffe u halbfertige Baren	382,4	161,9	14,5
	Gertige Waren		664,3	46,6
H.	Sufanumen 1-4	734,3	870,0	61,2
100	Bold und Gilber	9,0	2,7	-
	Rei ben Wertigmeren p	ragt figh	der Erportrü	doong be

fonders fart bei Tertilien mit einer Minderausfuhr von 32,7 Millionen Mart aus. Much ber Egport pon demifchen und pharmageutifden Fabritaten einschließlich Garben und Farbitoffen fomie der Maidinenerport meifen gujammen einen Musfuhrrudgang von über 14 Millionen auf. Die Abnahma ber Robftoffausfiche entfallt in erfter Linie auf Steintoblen (minus 7,8 Millionen Mart), Ammoniat (minus 5,8 Millionen Mart) und chemifche Rohftoffe (minus 4 Millionen Mart).

Die Cinfuhr im Rovember liegt um 99 Millionen unter bem Oftoberumfat. Fast bie Salfte von bem Rudgang, namlich

Der Mugenhandel im Monat Rovember ift fomohl bei ber | 48 Millionen, entfallen auf die Cinfuhr von Robitoffen und 42 Millionen auf Die Ginfuhr von Lebensmitteln. Sier tommt alfo ber Einfluß der Lagerabrednungen im Oftober deutlid jum Husbrud, benn im Rovember find um 44 Millionen Mart geringere Anschreibungen aus den Logerabrechnungen vorgenommen worden,

Das weitere Abfinten von Tegtifrobstoffen (Wolfe monus 7,2 Millionen und Baumwolle minus 3,7 Millionen) Seutet barauf bin, daß die im Oftober-Rovember eingetretene Befferung in der Tertifinduftrie nur eine gang vorfibergebende Belebung barftellte.

Die Mugenhandelsbilang Deutschlands im Rovember fchlieft mit einem Mussuhrüberschuß von 136 gegen 178 Millionen Mart im Otiober ab. Einichliefilich ber Reparationsfachlieferungen fettt fich der Musfuhrüberichuf im Berichtsmonat auf 197 gegen 239 Milflonen Mart im Oftober. In den vergangenen eif Monaten biefes Jahres fellt fich ber beutiche Musfuhrubericus auf 767 Millionen und unter Ginfcluf der Reparationsfachlieferungen auf insgesamt 1421 Millionen Mart.





Großpleite bei Jürst Pleß.

Stidffoffwerte feftgefahren. - Gine Nazi-Brutftatte. - Gubventionen?

Im niederichtefischen Industrierevier find die Stidfloffwerte M . G., | Baldenburg, in Jahlungsichwierigkeiten geraten. In die Pleite ift der Rame der Jürstlich Blegichen Berwaltung verwidelt, ein Rame, der der breifen Deffentlichkeit feit jeber fast fo geläufig ift, wie feinerzelt 3. B. ber Name fjugo Stinnes.

Die Schutben bei ber Stidftoffmerte M.G., Balbenburg, follen 30 Millionen Mart ausmachen. Ihnen ftehen jedenfalls entsprechende Attiven gegenüber. An fich mare der Kongern des Fürften Bleg ftart genug, die Schwierigfeiten bei ber Balbenburger Tochtergefellichaft zu meiftern. Die in Betracht tommenben Objette find gegenwärtig — und diefes gegenwärtig tann nach Lage der Dinge recht fange bauern - aber nicht zu realifleren und nicht zu vertaufen. Es ift alfo eine Bleite ber festgefrorenen Mittel, abn. lich wie fie der Stinnens-Rongern nach ber Stabilifierung erfebte.

Die Fürstlich Blefiche Bermaltung, icon vor dem Rriege einer der größten beutschen Kongerne, hat ihre Basis in Ober. folefien und Rieberichlefien. Bu den Induftriemerten (Gruben) in Ober- und Riederichiefien tommen agrarifche Unternehmungen und die Ausnügung des schlesischen Forstreichtums im induftriellen Stile. Die Teilung Oberichlefiens nach dem Beitfrieg trennte den Konzern in einen beutschen und einen polnischen Teil. Das ist dem Konzern ichon nicht gut be-

In ben legten Jahren icheinen fich zuerst Schwierigkeiten bei ben polnifchen Unternehmungen eingestellt gu haben. Go borte man von rigorofen Steuerbeitreibungen durch die polnische Regierung. Das Sorgentind des bei Deutschland verbliebenen Besipes wurden bie Blegiden Unternehmungen in Baldenburger Rotstandsgebiets. Borschläge für eine großzügige Nationalisserung, die zum Teil mit öffentlichen Mitteln durchgeführt werben follte, tonnien nicht burchgeführt werben. Die Fürftlich Blegiche Bermaltung verlangte damals die Uebernahme einer betrachtlichen Schulbenfaft. Man nannte feinerzeit eine

zweistellige Millionenziffer. Das war zu viel. So ging die Fürftlich Plefsche Berwaitung ihren eigenen Beg.

Dagu gehört bie Brundung ber Stidftoffwerte M. - G. in Baibenburg. Das Unternehmen war mit einem Aftienkapital von 8 Millionen Mart ausgerüftet und sollte Zechenstlästoff nach französichen Patenten herstellen. Die Jahresproduktion wurde auf 15 000 Tonnen veranschlagt. Die Gründung eines Stidstoffunternehmens in Riederichlefien bebeutete eine weitere Bergrößerung der beutschen Stiefftofftapazitat, die an fich icon gu groß war. Balb nach ber Bründung ber Balbenburger Berte erfolgte bie Einigung ber deutschen Stidftofferzeuger und im Busammenhang damit traten bie Stidftoffwerte M.G., Balbenburg, bem Stidftoffinnbitat bei, Es mag fein, daß man dadurch die Kapazität nicht fo ausnugen tonnte, wie bas geplant mar. Die bedentliche Entwidlung bei ber Stidftoffwerte M.G., Balbemburg, burfte noch weniger in ber Stellung bes Balbenburger Industriereviers als Notstandsgebiet zu suchen sein als in ber Beriplitterung des Blegiden Rongerns, der nach ber Breugziehung, ahnlich wie ber Gieiche-Konzern, eine ftraffe Reorganisation notig gehabt hatte, die aber nicht erfolgte. Schlechte Birtichaftsführung fordert also auch bier mieber Opfer.

3m Zusammenhang mit den Zahlungsschwierigkeiten bei Bleg mirb von ber Breffe, die ber Schwerinduftrie nahefteht, geforbert, daß das Reich Musfallburgichaften für Bleg übernimmt. Das tann nach Lage ber Dinge nicht in Frage tommen. Breugen bzw. das Reich haben mit Pleg bereits genug Merger gehabt. Gie haben teine Beranlaffung, fur ble Beichafte ber Fürftlich Blefichen Bermaltung gerade ju stehen. Auch verweisen wir auf die legten Rundgebungen ber Induftrieperbanbe. die fich icharf gegen Subventionen ausgesprochen haben.

Bir fühlen uns ichlieflich noch gu ber Bemerfung verpflichtet, daß bie Stidftoffmerte M. G. Balbenburg eine Ragibrutftatte erften Ranges maren. Die Ragis haben fich bort breitichlagen laffen, bis gu 16 Stunden gu arbeiten. Sie haben bas Heberftundenunwefen bort gu einer lebensgefährlichen Dobe gemacht.

Glügungsfielle als Schnorrer.

Sopfen und Maig - Gott erhalt's. - Sopfenpatriotismus.

Die Hopfenernte fiel in diesem Jahre wie in bem Borjahre recht gut aus, fo bag bie Breife niedrig find. Die Sopfenbauern in Franten bachten, menn bie Breife für Roggen, Schmelne, Sufumer Ochfen und Milgauer Rafe faniert werben, tann ja auch einmal von Staats wegen etwas fur ben Sopfen gefan werben. Sie grundeten alfo im September eine "Sopfenvertehragetell. ich aft", bie ben Sopien gu "erträglichen" Breifen, alfo Ueberpreifen aus dem Martt nehmen follte.

herr Schiele, ber Reichstagstanbibat in Franten mar und es icon besmegen nicht mit den Sopfenbauern verberben durfte, übernahm bereitwillig ebenfo wie die banerifche Regierung eine Musfallburgichaft von je 500 000 D., um die entftebenben Berlufte ber Stugungeftelle unter Umftanben gu beden,

Frifd und froh taufte die Gefellicaft alfo hopfen auf, was jur Folge hatte, bag ber Sopfenpreis von 170 auf 200 DR. ftleg. Auf diefer Sohe ließen fich aber die Preife nicht halten. Gie fturgten, fo bag balb bie Stugungsftelle auf ihren Sopfen faden feft faß. Die Berlufte bei biefem Befchaft icheinen betrachtlich ju jein. Die von Schiele fo großgügig bereitgestellten Staats. garantien droben verloren gu fein.

Ilm dies zu verhindern, ift von Schiele und dem bagerifden Minifterprafidenten Seld eine "Deutiche Sopfenhilfe" ins Beben gerufen worben, die fich, wie bas "Berliner Tageblatt" melbete, an alle Brauereien mit einem patriotifchen Bettelbrief manbte. In dem Brief heißt es:

"Es ist Ehrenfache und Standespflicht für die deutschen Brauer, die Gesellichaft zu unterstützen und lebensfähig zu erhalten. Die Unterzeichneten (d. h. Schiele und Held) richten daher an alle deutschen Brauereien die dringende Bitte, der Gesellschaft einen Auftrag ju erteilen. Wenn jebe Brauerei nur einen Ballen aufnimmt, ift Die Aufgabe geloft.

Bebe einen - teine teinen!

Große Brauereien merben auch mehrere Ballen aufnehmen beide Statereien werden auch megtere vallen angineginen fönnen. Wir bitten, diese Sache nicht vom nüchternen Geschäftestand-puntt aus zu werten, sondern vom höheren Standpuntt der Sicherung der vaterländischen Rohstoffgrundlage. Die Ramen aller Brauereien, die sich an der Deutschen Hopfenhilse beteiligen, werden in einer Ehren mappe dem herrn Reichs-ernährungsminister Schiese und herrn Ministerprösibenten Dr. Held kanten der Brauereien des Auftrises überroöffibenten Dr. Held somte den übrigen Zeichnern des Aufruses überreicht als Dotu-ment edler deutscher Selbsthilse. Die Ballenzahl mird nicht genannt

"Bom höheren Standpuntt" betrachtet ift das eine fible Schnorrerei. Barum wird nicht gleich, um etwas Drud auf die Brauereien auszuüben, ber in der Rotverordnung vorgesehene Sopfenverwendungegmang auf ben von ber Stugungsftelle aufgetauften Sopfen beichrantt? Dann wird diefe menigftens auf alle Falle ihre Ware fos.

Chemie-Konjuntfur halt fich. Muf ber geftrigen Muffichterats-Chemie-Konjunktur halt sich. Auf der gestrigen Auslickstalssitung des Oberkols-Konzerns und der Scherings Aahldaum A.-G. in Berlir wurde zur allgemeinen Geschäftslage in
den Betrieden mitgeteilt, daß sich die Kohlenkrise dein OberkolsKonzern (Schlesisches Kevier) zwor durch Uederfüllung der Halden
sehr ungünstig ausgewirft habe, daß jedoch in den chem ischen
sehre den eine starke Widerstandssähigkeit gegenüber der Krise zu
verzeichnen sel. Auch dei der Schering-Kahlbaum A.-G. in Verlin,
die desnaders pharmazeut ische Faderilate herstellt, hat die Krise
auf den Beschäftgungsgrad bisher nicht neunenswert eingewirk.

Bala bauf doch in Deutschland. Die mehrlach underbrochenen Berhandlungen des tichechilden Grohindustriellen Thomas Bala zweds Grundstüdserwerds in Deutschland sind seht abgeschlossen warden. Der Bertrag zum Antauf des oderschlessischen Gutes Ditmuth ift gestern in Brag unterzeichnet morben. Der Bau von Schufe fabriten auf bem angefauften Gelande foll fofort in die Bege geleitet

Millionenauftrag für Bamag: Meguin. Riefenobjett der Gdwachftromtongerne in Jugofawien.

Die Berlin-Anhalter Maschinenfabrit M.G. in Moabit (Bamag-Meguin) hat gemeinsam mit einem Parifer Unternehmen ben Bau einer Ammoniat-Berarbeitungsanlage für bie frangolische Industrie in Auftrag erhalten. Der auf die Bamag entfallende Teil des Auftrages bat einen Bert von rund funf Millionen Mart. Da fich ber Beschäftigungsgrad bei biefem Unternehmen in letter Zeit ftart ver-Schlechtert hatte, ftellt diefer Grogauftrag einen beachtensmerten Bu-

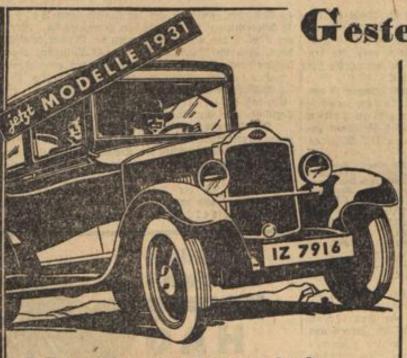
Die Berliner Schmachstrominduftrie bearbeitet gur Beit ein Riefenobjett in Jugoflamien. Gemeinfam mit Stemens und halste hat die Internationale Telephone u Telegraph Company, in deren Berliner Standard Elettrigitäts. gefellschaft die Schwachstrominteressen der AGG. (Dig und Geneft) zusammengeschloffen sind, dem jugoflamischen Staat ein Angebot auf Ausbau von Fernfabellinien unterbreitet. Der Gesamiwert biefer Unlagen wurde annabernd 50 Millionen Mart betragen, die durch langfristigen Kredit der jugostawischen Regierung gestundet werden folien. Die Berhandlungen find im Gange.

Reue Berren bei Thuringer Gas.

Preugen und Gachfen im Auffichisrat.

Die geftrige Beneralverfammlung ber Thuringer Bas-M.-B. gu Leipzig brachte Die erwarteten Zumahlen im Muffichts. rat emilprechend ber Einstugnahme der preußischen Breag und ber Sachien-Glettra. Je zwei Bertreter biefer Gruppen murben gemählt, für Preußen Generalbirettor Frant und Minifterialrat Romer. Die preußische Bruppe mar mit 12,0, die sachfische mit 3,3 Mill. Attien vertreten, was bei 28,2 Mill. ausgegebenen Attien (von 30,8 Mill.) gufammen bie gute Dehrheit bedeutet.

Die Sanierung bet den horch-Werten. Die Sonierung der horch Berfe A.G. in 3 midau, über die mir bereits berichtet haben, ist jest vom Aufsichtsrat in ihren Einzelheiten sestgelegt worden. Go foll der zum 30. Dezember einderufenen Generalversommlung vorgeschlagen merden, das Altienkapital zur Beseitigung der entstandenen Betriebsperluste und zur Bornahme außerordent-licher Abschreibungen auf Anlagen und Borräte in dem ich ar fen Berhälfinis von 4:1 zusammenzulegen. Das bisherige Kapital von 5 Millionen würde sich danach auf 1,25 Millionen Mart besausen. Zur Beschaffung neuer Betriebsmittel soll serner das zussammengelegte Kapital um 3 Millionen mieder erhöht werden.



Opel vergrößert seinen Vorsprung durch . MEHR KRAFT!

Neuer Vergaser mit Vorwärmung - neue Bohnalite Leichtmetall-Kolben - neue Ventile - neue Pleuelstangen! Das sind nur einige der vielen kraftsteigernden Aenderungen am Motor! Kein anderer Wagen derselben Preisklasse ist so groß, so bequem, so geräumig wie ein 1,1 Liter 4 Zylinder-Opel! Kein anderer Wagen bietet gleichzeitig so hervorragende Eigenschaften! Opel 4 Zylinder -Kraft-wagen im wahrsten Sinne des Wortes!

Gesteigerte Kraftentfaltung...

ein Beweis für Opels Führerschaft!

Ob Sie den Opelwagen schon kennen oder nicht - fahren Sie den 1,1 Liter Opel 1931. Mühelos - bequem zurückgelehnt - werden Sie Wagen überholen, die mehr kosten - aber weniger leisten. Kraft! . . Schnelligkeit! . . Leistungsfähigkeit! . . im Opel 1931.

Wie die Krast und die überlegenen Fahreigenschaften, kurzum der Wert der Opelwagen durch fortschrittliche Aenderungen noch gesteigert werden konnte, wird Ihnen Ihr Opel-Händler erklären.

Größere Kraft aber ist nicht das einzige, womit die neuen Wagen Sie überraschen. Ueberall zeigt sich Opels Führerschaft: durch größere Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit - durch Qualität, Schönheit und Bequemlichkeit - durch eine Menge sogenannter "kleiner Annehmlichkeiten" und eine reiche Auswahl an Karosserietypen und Farben.

Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die gewaltige Produktion (*/, aller Wagen der 3000 Mark Klasse werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigen Einkaufsmöglichkeiten erklären den außerordentlich großen Gegenwert, den Opel seinen Käufern bietet. Also - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem - der Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größerer Wert - ohne Preiserhöhung!

2 sitziger Roadster . . . RM 1990 4 sitziger offener Wagen RM 2350 2 sitziges Cabriolet . . . RM 2500

4 sitzige Limousine . . RM 2700

funffach bereift - Preize ab Werk

ADAM OPEL A. G., RUSSELSHEIM AM MAIN

EDUARD WINTER A.-G.

Berlin-Halensee, Cicerostr 18 W 15, Kurfürstendamm 207 NW 7, Unter den Linden 66 A 4 Zentrum 5059, 5060

A 4 Zentrum 5059, 5060

Kundendienst Abt. Schöneberg, Bessemerstr. 28-32. G 5 Südring 1833, 2742

N 54, Rosenthaler Straße 37

Brune Dietzmann G. m. b. H., Opel-Verkautsges., Bin.-Schöneberg, Innsbrucker Platz 1, H3 Rheingau 9452-53 Gedü am Halleschen Tor, SW61, Belle-Alliance-Platz 2, A7 Dönhoff 7010/11 Scheunchen & Kurth, O 27, Schickler straße 6, E1 Berolina 1333 Willi Schultze-Herfort Kraftfahrzeuge, W35, Potsdamer Straße 109, B1 Kurfürst 2258

Georg Schwager, NW87, Kaiserin-Augusta-Allee 5, C 5 Hansa 8306-08 Herbert G. Treptau, O 112, Frankfurter Allee 293, E8 Andreas 276 Werthelm Automobilges., W9, Friedrich-Ebert-Str. 14, A 4 Zentrum 8641-55 Erich R. W. Wetzel, Berlin-Charlottenbg., Bismarckstraße 31, C 4 Wilhelm 2104

Tagung des ADGB.

Schulung der Betrieberate. - Filmverbot. - Das neunte Schuljabr.

In der Debatte, die sich an die Mitteilungen des Bundesvorstandes in der Ausschußsigung des ADGB. anschloß, wurde die Auffassung vertreten, daß Betriebsrätekonferenzen zweckmößigerweise von den Berbänden einberusen werden sollten Dagegen sei eine Konserenz der Sachbearbeiter der Verbände sehr zu

begrußen.

Husemann, Bergbauindustriearbeiterverband, hielt es vor allem für michtig, die Amtszeit der Betriebsräte zu verlängern, die Wahlperiode auf etwa drei dis vier Jahre sestzusepen. Demgegenüber wurde von Bernhard, Baugewerksbund, betont, daß die Berlängerung der Umtszeit der Betriebsräte für bestimmte Industrien, wie z. B. das Baugewerbe, nicht von erheblicher Bedeutung sei. Im Baugewerbe werde ein Betriebsrat selten länger als einen Sommer im Amt bleiben. Die heute bestehende Regelung habe den großen Borteil, daß jährlich Tausende von Arbeitern in dieses überaus wichtige Aufgabengebiet eingeführt werden können. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Nationalsozialisten, ebenso wie bisher die Kommunisten, versuchen, Betriebszelsen aufzuziehen.

Gegenüber der Gesahr, gewertschaftsfremde Grundsäte in die Bewegung einzusühren, sind die Betriebsräte das wichtigste Widerstandszentrum. Die Gewertschaften müssen sich daher besonders bemühen,

die Befriebsrate grundlich ju fculen.

Die Betriebstäte müßten in größerem Umsange mit Moterial zur Unterstützung ihrer sachlichen Arbeit persehen werden. Wenn es gelingt, die Abwehr unserer Mitglieder und Funktionare gegen sebe Jellenbildung in der Organisation zu stärken, werden alle gewertschaftsseindlichen Strömungen sehr bald den letzten Rest ihrer Bedeutung verlieren. Endlich wurde auch in der Aussprache darauf hingewiesen, daß der Zwed einer Betriebstätekonserenz vielleicht nicht erreicht werden könne, wenn die Jahl der Teilnehmer zu start beschränft würde.

Das Naditbadverbol muß bleiben!

Gegen die Forderung, das Nachtbakverbot aufzuheben, wurde geltend gemacht, daß es ein Irrtum sei, eine Herabsehung des Brotpreises davon zu erwarten. Die Herstellung von Brot in der Nacht würde sich verteuern, da die Bäkereiarbeiter ebenso wie alle onderen Arbeiter Nachtarbeit nur gegen Lohnzuschläge leisen würden

Wenn der Jugendschutz aus dem Arbeitsschutzgeseh herausgenommen und vordringlich behandelt würde, bestehe die Gesahr, daß andere wichtige Fragen, die für die Berbände von nicht geringerem Interesse sind und gleichfalls durch das noch ausstehende Gesah geregelt werden sollen, weiterhin verschoben werden.

Eine Reihe von Berbandsvertretern erklärten, daß eine generelle Einschräntung des Umfanges der Gewertschaftszeitungen nicht in Frage komme, insbesondere Brandes, Metallarbeiterverband, und Bren, Fabrikarbeiterverband, hielten sie nicht für empfehlenswert. Dagegen waren alle damit einverstanden, eine intensivere Agitation durch Flugblätter zu betreiben, die um so wirkungsvoller sein würde, wenn sie sich aus ganz bestimmten Situationen ergäbe, sich mit salichen Behauptungen und Entstellungen der Gegner auseinanderseite usw.

Benn die soziasdemolratische Reichstagssraftion die von den Kommunisten vorgeschlagene Binterbeihilse für die Exwerdsssen im Betrage von 400 Willionen abgesehnt hat, so deshald, weil es sich um einen blaßen Ugitatiansantrag gehandelt habe. Die Untragsteller waren sich darüber klar, daß diese 400 Willionen gar nicht aufgebrocht werden können.

In der Aussprache kam wiederholt zum Ausdruck, daß die Gewerkschaften sich mit aller Entschehenheit

für den Musbau des Reichsbanners

ju einer wirksamen Schugorganisation der Arbeiterschaft und des

republifanifchen Staates einfegen mußten.

Um Schluß der Aussprache wies Leipart daraufhin, daß die Berbandsvorstände dem Bundesvorstand ihre Stellungnahme zu dem Plan einer Betriebsrätetonferenz mitteilen sollten. Der Bundesvorstand werde dann entsprechend dieser Stellungnahme seinen Plan weiter versolgen.

Gine vom Bundesvorftond vorgelegte Entichließung

für die Aufhebung des Berbots des Remarque-Jilms

murbe nom Bundesausschuß einftimmig angenommen:

Am zweiten Berhandlungstag nahm der Bundesausschuß des ADGB. Stellung zum neunten Schuljahr. Der Bildungssetreiar des ADGB., Genofie hahler, begründete folgende Entschließung:

"Die Berlängerung der Schulpflicht ist aus gefundheillichen, jugendpsichologischen und sozialpädagogischen Gründen eine unumgängliche Notwendigteit. Die Gewertschaften sind bereits früher grundsählich für die Berlängerung der Schulpslicht eingetreten. In dieser Aussalzung halten sie seit.

Die Berlängerung der Schulpflicht bedeutet erweiterten Jugendschutz, da der ganztägige Schulbesuch den Eintritt in ein Aebeitsvershältnis um ein volles Jahr hinausruck. Diese fangere Fernhaltung von der Erwerdstätigteit schafft Raum,

den Jugendilchen forperlich zu träffigen und läft ihm Zeit geiftig zu reifen,

Er wird dann seine Berussentscheidung mit größerer Sicherheit tressen können. Bon einer Berlängerung der Schulpslicht ist überdies eine Hebung der geistigen Ausbildung und charatierlichen Erziehung unseres Bolles zu erwarten.

Die Berlängerung ber Schulpflicht bat gleich maßig für atle Jugenblichen zu gelten. Für die betroffenen Familien ift eine Sonderfürsorge in ausreichendem

Maße unerläßlich.

Gegen den Borschlag, die Verlängerung der Schulpflicht auf zwei Jahre zu befristen und nur für die Boltsschüler in den Städten einzuführen, sind große Bedenten zu erheben. Dieses Provisorium ware geeignet, den Grundsat der allgemeinen Schulpflicht zu

Die Erweiterung ber Schulpflicht ift für

die Reorganisation des gesamten öffentlichen Schulwesens

non weittragender Bedeutung. Die erweiterte Beschutung darf weder in einer einsachen Berlängerung des Elementarunterrichts (Boltssichule) besiehen, noch darf sie (durch Besuch spezieller Berufsschulen) zu einer vorzeitigen Berufsentscheidung führen. Ueber Lehrplangestaltung und organisatorische Angliederung sollten sich die Behörden, die Bertreter der Lehrerschaft der Boltss und Berufsschulen mit Bertretern der Wirtschaft verständigen.

Benoffe Sefter führte im mejentlichen folgendes aus: Bur

die Rotwendigkeit, die Schulpslicht zu verlängern, sind in den leisten Jahren genügend Gründe ins Feld gesührt worden. Die Gewertschaften ireten aus Gründen des Jugendschubes für die Berlängerung eir, und der IGB, dat die Forderung: "Elementarschulpslicht dis zum Beginn der zulässigen Erwerbsarbeit", in sein Jugendschupprogramm ausgenommen. Die Berlängerung der Schulpslicht bringtwenn die Rahnahme im Hindlich auf den Lehrplan und die organisatorische Eingliederung des neumen Schulzahres in sachverständiger Beise vorbereitet wird, ganz allgemein eine

beffere Durchbildung der Kinder der Arbeiterichaft

mit sich. 1931 werden etwa 650 000 Jugenbliche aus der Schule entlassen; davon sind 250 000 Nichterwerdstätige und Besucher höherer und mittlerer Schulen sowie Fachschulen; 160 000 erwerdstätige Jugenbliche gehen in die Landwirtschaft und in die Gärtnerei, für die die geplanie Regesung nicht gesten soll. Nicht in jedem Fall wird

der Unternehmer für billige Jugenbliche bessetzte Arbeitsträste einstellen, ebenso mird, da ältere Arbeitsträste mehr leisten, durch beren Einstellung die Kopszahl der Beschäftigten eingeschränkt. Für die verbleibenden 250 000 dürste also höchstens die Hälte — etwa 125 000 — als Ersag aus anderen Mitagestassen eingestellt werden. Für die Reichsanstalt verbleiben alles in allem daher etwa 40 000, für die sie die Unterstützung ersparen würde. Seht man hiersür einen wöchenklichen Unterstützungssag von 11 Mt. an, so würde sich eine Jahresersparnis von 23 Millionen Mart ergeben. Da das preußische Handelsminlsterium für die Durchführung seiner Maßnahme etwa 15 Millionen Mart rechnet, könnte es mit dem entsprechenden Unteil auskommen. In diesem Beitrag ist aber

die Birtichaftsbeihtfe für die Eltern

viel zu gering angeselzt. Rur 20 Broz, der Eltern soll eine Beihilse erhalten mit einem Monatsbeitrag von 10 M. Würde man drei Fünsteln der Eltern eine Beihilse gewähren, so wäre dasür ein Betrag von 12 Millionen ersorderlich. Die vorgesehene Ausnahme für die Landwirtschaft ist unverständ ich zerade in der Landwirtschaft müßte alles getan werden, um das Bildungsniveau zu heben. Eine Berkürzung der Lehrzeit kann ruhig in Kauf genommen werden; denn das erste Lehrzahr wird in den meisten Fällen ohnehin sehr unproduktiv verwandt.

"Goziale" Unternehmer.

Buchdrudereibefiger fordern "nur" 14,5 Prog. Lohnabbau.

Die Berhandungen zum Abschluß eines neuen Lohntarifs i ür das Buchdruck gewerbe, die am Montag in Berlin begannen, haben disher einen wenig erfreulichen Berlauf genommen. Die Unternehmer hotten den Lohniarif getündigt, um die Löhne abzudauen. Sie verlangen nicht weniger als eine Lariflohnsent ung um 14.5 Proz. Womit sie wohl ihre einst — lang ist's frellich ber! — so gern und laut betonte soziale Gessinnung denerell 15 Proz. die Buchdeuckereibesiger des nügen sich mit 14% Proz. Ein halbes Prozent "sozialer Gesinnung", mehr tann man in dieser "Rotzeit" doch nicht gut verlangen von Unternehmern, wo sich die Rückständigkeit des kleinen Krauters verbindet mit dem talkschnäuzigen Scharsmachertum des Großindustriellen.

Die tariflichen Wochenishne sind gegenwärtig nach 4 Allerstiassen und 11 Ortstiassen von 32,76 bis 58,50 M. gestasselt. Zu diesen Löhne sieht der Wochenishnsatz der hilfsarbeiter in einem bestimmten Prozentoerhältnis. Nach der Forderung der Unternehmer soll der tarifliche Spihenlohn von 58,50 auf

50 Mart heruntergeben.

Die Gewerkschien verlangen die Berlängerung der Geltungsdauer der disherigen Taristöhne. Darüber hinaus sordern sie eine vorübergehande Bertürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden, auf fünf Toge zu verießen — zum Zwed der Wiedereinstellung arbeitsloser Gehilsen und Hissarbeiter. "Der sich doraus ergebende Lohnausfall" — so heißt es in der Forderung der Gewertschaften — "ist unter besonderer Berücksichtigung der Minderenischnien von Unternehmern und Arbeitern zu tragen."

Trop biefes aus ber furchtbaren Arbeitelofennot gu erffarenben

beträchtlichen Opserangebots ber Gewertschaften blieben die Unternehmervertreter in den Parteiverhandlungen bei ihrem starren Rein. Wie im Frühjahr bei den Manteltarisverhandlungen, so erkörten sie auch seht wieder, sie wollten sich auf Arbeitszeitverkürzung sode batten nicht einlassen, da die Bertürzung der Arbeitszeit in den bestehenden Manteltarisvertrag eingreise. Sie haben also den traurigen Mut, sich angesichts eines zum Himmet schreibenden Etends hinter sormale Gründe zu verschanzen.

Die Gewertschaftsvertreter ertlärten, als die Unternehmer tein Entgegentommen zeigten, daß auch nicht in Berhandlungen über Lohnabhau eingetreten werden tönne, wenn die Unternehmer dabei blieben, über Arbeitszeitverkürzung nicht verhandeln zu wolsen. Rach dieser Klärung des Kampiseldes wurden

die Berhandlungen zunächst abgebrochen. Am Dienstag werden sie unter Hinzuziehung des Zentralschlichtungsamtes weitergesührt. Die drei Unparteisischen des Zentralschlüchungsamtes sind Prosesson Brahn, der soeden den Bankenschleidsspruch gefällt hat, Prösident des Landesarbeitsgerichts Berlin Debehn und Gewerderat Becker-Potsdam. Man rechnet demit, daß es am Dienstag in später Abendstunde zur Fällung eines

Schiedsfpruchs kommt.
Schlichter noch Unternehmer dürsen eine Reihe von Tatsachen nicht übersehen: Die Buchdrucker sind salt restlos organisiert. Sie versügen über eine in seder Beziehung ausgezeichnete Organisation. Sie bitden eine außerordentlich bewegliche Kampitruppe. Sie versügen über das bei weitem älteste Bertragswerk. Es ware sehr gesahrlich für das Schlichtungswesen selbst, hier nach Schema F mit dem Lohnabbau vorzugehen. Es gibt Imponderabilien, die man nicht ungestraft misachtet.

Schiedsfpruch im Bolle: Streit

Deute Abftimmung.

Gestern fällte ber Schlichtungsausschuß im Streit bei ber Meieret Bolle einen Schiedsspruch, ber im wesentlichen folgendes besondes

Die Löhne der Eruppe 1, Handwerfer und Bahntutscher, betragen möchenklich 53 (bisher 54,50) M., die Löhne der Gruppe 2 (Tourentutscher) 49 M. (50,50), der Gruppe 3a, Weierei- und Kosonialwarenarbeiter mit schwerer Arbeit, 49 M. (50,50), Gruppe 3 d., Weierei- und Kosonialwarenarbeiter mit leichter Arbeit, 46 M. (47), die Gruppe 4 a, Frauen mit schwerer Arbeit, 34,50 M. (35,30) und die Gruppe 4 d., Frauen mit leichter Arbeit, 30,50 M. (31,50). Die Löhne der Jugendlichen und die Propision der Lourenfutscher bleiben und erfandert.

Die neuen Löhne treten am 18. Januar 1931 in Kraft und saufen bis zum 31. Marz 1931. Fällt der Indez der Lebenshaltungskofben während diefer Zeit auf 140 oder darunter, dann senten sich die Löhne von Gruppe I bis Gruppe 4b um eine weitere Mark. Rahregelungen sinden nicht flatt; samtliche Strelfenden werden

wieder eingestellt. Genosse auch eine geb gestern nachmittag in der Streitversammlung in den Arminiussälen den Bericht und empfahl die Ablehnung des Schiedespruchs. Eine Abstimmung tonnte nicht vorgenommen werden, weil sestgestellt wurde, daß im Austrage der RGO, betriedesfremde Kommunisten sich eingeschlichen hatten. Die Abstimmung sindet heute von 9—11 Uhr in demjesben Saale statt.

Bemerkenswert ist, daß die ABD, die zuleist, wenn auch vergeblich, versucht hat, durch srende Elemente in den Streit einzugeisen. Dant der Geschoffenheit der Arbeiterschaft ist es auch gelungen, den Schiedesspruch nicht nur zu beseitigen, sondern auch die Lohnsenkung zu verrungern, so daß sie wesentlich zurückleibt hinter der Senkung der Lebenshaltungskosten. Allerdings sind die Löhne der Bolle-Arbeiter auch sehr niedrig.

Einigung im Samburger Safen

Borläufig teine Lohnfentung.

Samburg. 15. Dezember 1930.

Nachdem zur Beilegung der Cohnstreitigseisen im hamburger siafen die Schlichterkammer am Sonnabend über 12 Stunden ergebnissos verhandelt hatte, einigten sich die Parteien nunmehr in der heusigen Sihung auf Vorschlag des Schlichters auf solgenden Schleds sipruch: Mit Küchicht auf die besondere Lage im hamburger hasen bleibt der bisherige Lohn für die erste Schlicht von 9,20 Mark unverändert bis zum 15. Jedrur 1931 in Krast. Die Partelen werden rechtzeitig erneut zusammentreien, um über die weiseren Lohnverhandlungen zu beraten.

Genoffe Oswald Schumann schreibt uns: Anlästlich ber Bollenbung des fünsundschrieften Lebensjahres sind mir Ellicwünsche und andere Freundschrießteweile in is großer Zahl übermittelt warden, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen schriftlich zu danken. Ich benuse deshald diesen Weg, um allen Gratulanten meinen herzlich sten Dant auszusprechen.

Einzelhandler gegen Angestellte.

Die Unternehmer des Berliner Einzelhandels haben den Tarifrerirag bekanntlich zum 31. Dezember gekündigt und einen 10 p.r azentigen Gehaltsabbau gefordert. In den Berhandlungen,
die gestern statisanden, drachlen die Unternehmer die bekannten
Schablonenargumente vor von der Unterstützung der Preissentungs
urtion der Reichsregierung, der Notwendigkeit der Sentung der
Bestedungskosten durch Berminderung des Bersonaluntostenkung
ind so welter. Kein Berständnis hatten die Unternehmer für die
Gegenargumente der Gewerkschaftsvertreter, die auf die Bedeutung
der 50 000 Einzelhandelsangestellten und ihrer Familienangehörigen
als Käuser dei ihren eigenen Unternehmern hinwissen, sowie auf
die tonjunkturellen Kolgen einer Schwächung der Kaustrast durch
den Gehalteabbau. Das einzige "Entgegenkommen" der Unternehmer bestand darin, daß sie sich bereit erklärten, das albe Gehaltsabkommen bis zum 31. Januar zu verkängern.

Diefen Borfchlag, mit dem fich bie Unternehmer über die frilliche Weihnachtszeit hinwegheifen wollten, lehnten die Gemeri-



schuhhof

Linkstrtt+Wilmersdorterstr.ttt+Turmstr.45 Müllerstr.143a +Spandau, Breitestrasse22

schaftsvertreier ab. Die Angebote der Unterhändler der Angestellten, ben Gehaltstarif bis gum 31. Marg, menigftens aber bis jum 28. Februar ju verlängern, fanden natürlich teine Gegenliebe bei den Unternehmern, fo daß die Berhandlungen schlieflich nach mehrstiindiger Dauer ergebnistos abgebrochen werden mußten.

Heber ben Berlauf ber Berhandlungen murbe geftern abend in einer gutbesuchten Mitgliederversammlung bes 362. in haverlands Festsällen berichtet. Es ift nicht weiter verwunderlich, bag die prominenten Bertreter bes Arbeitgeberverbandes bes Berliner Einzelhandels ber Einladung bes 302. nicht gefolgt waren, in diefer Berfammlung fich mit ben Lingeftellten über ben Gehaltsabbau lachlich auseinanderzusegen. Die Unternehmer begründeten ihr Richterscheinen bamit, baß fle zwor bereit feien, fiber biefe Frage gu distutieren, aber in einem fleineren Rreife als in einer Ditgliederversammlung bes 3021.

In der Berfammiung tam eine ungeheure Emporung fiber die Haltung der Unternehmer zum Ausdruck. Einmutig vertraten die Berfammelten die Auffaffung, daß die Tage bis gum Ablauf bes Tarifvertrages benugt werden millen, um die Front in ben Betrieben gu ichaffen, die gur Mbmehr ber fogialreaftionaren Blane ber Berliner Einzelhandler notwendig ift. Der Uppell ber Genoffen Bartel und Gottfurcht und der Genoffin Ellert vom 36M., die faumigen Angestellten auf den Ernst ber Situation und die Rotwendigkeit des geschloffenen Auftretens aller Einzelhandelsangestellten jest mit allem Nachbrud hinzuweisen, wurde bon ber Berfammlung mit Begeifterung aufgenommen.

Die Unternehmer droben . . . Ciegerwald verfpricht.

Bleimif. 15. Dezember.

Die Telegraphen-Union melbet: Bum Sonderichlichter im Tarifund Sobuftreit im oberichlefifden Bergbau ift ber Schlichter fur Beftfalen, Brojeffor Dr. Brahn, ernannt worden. Rachdem vam Reichsarbeitsministerium verbindliche Bulagen binfichtlich der Beichleunigung des Schlichtungsverfahrens gemacht worden find (Rur der Beichieunigung?), haben die Unternehmer von der Rundigung ber einzelnen Arbeitsvertrage gunachft abgefeben. Es burfte beftimmt bamit gu redmen fein, bag bie Reuorbnung der Sohnverhaltniffe ab 1. Januar eintritt.

Die Arbeitszeit bei der Reichsbahn.

Berbindlich - nicht verbindlich.

Die am Montag im Reichsarbeitsminifterium, ftattgefundenen Radverhandlungen über ben Reichsbahnichiebs. fpruch, ber am legten Freitag gefällt wurde, brachten teine Einigung. Der erfte Teil ben Schiedsfpruches, ber Die firittigen

Zarifvertragsbeftimmungen noch einmal unabgeanbert bis ! gum 15. Januar in Kraft fest, murbe baraufhin für perbindlich erflart. Die Ertfarungsfrift für ben zweiten Teil, ber bie acht. ftunbige Arbeitszeit ab 16. Januar für eine Angahl

Kinderfreunde Groß-Berlin

Sonniag, den 21. Dezember, führen wir als Sonnenwendveranstaltung "Die Zauberbrille" auf. Die Vorstellungen finden vorm. 11 Uhr und nachm. 15 Uhr, in der Volksbühne, Bülowpiat statt. Die Karten werden durch unsere Kreisleitungen ausgegeben:

Dienftzweige (in ber Sauptfache für Gifenbahnausbefferungswerte, Bahnunterhaltung und ahnliche Dienftgebiete) feftfett, läuft bis gum 19. Dezember. lieber ben Reft ber Streitfragen foll Mitte Januar verhandelt werben, wenn ber Schlichter feine Befichtigungereife burch Deutschland beendet bat. Alio ein Schiedespruch auf Stottern!

Bubilarfeier der Lithographen.

Der Marmorfaal im Boo zeigte fich am Freitag onläglich ber Bubilarfeier und tes Geftes des 25jahrigen Beftebens der Ginheitsorganisation ber Lithographen und Steindruder in einem Bemanbe, in dem ihn noch niemand gesehen bat. Un ben gewaltigen Marmorquabern entlang zogen fich riefige, rote Transparente; vom Hintergrund der Buhne ber, von erleuchteter "25" flantiert, mabnte auf rotem Grunde ber Spruch: "Broletarier aller Lander, vereinigt euch!" und im Parfett rantien von Tijch zu Tijch rote Blumengeminbe.

In eindrudsvollen Borten Schilberte ber Berliner Borfigende Benoffe Soffmann bes an Rampfen und Schifanen fo reiche Berben des Berbandes der Lithographen und Steinbruder, bas feine Kröming fand in ber Berfchmelgung mit bem "Senefelder-Bund" im Jahre 1905. Den jungen Berbandsmitgliebern legte er eindringlich nabe, fich die 200 Jubifare zum Borbild zu nehmen, die in einer Lebensarbeit den Berband zu einer Organisation ausgebaut haben, bie bente 98 Brog aller Berufsangehöri. gen umfaßt. Das porbiblide fünftlerifche Brogramm biefer meibenollen Feier murbe beftritten von ber Rapelle Rermbach, tem Mannerchor Fichte-Georginia 1879 unter ber Leitung Wilhelm Anochels, dem 1. Rreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, den Bejangefoliften Fraulein Serta Bludmann, Fraulein Tautenhahn-Gragen, Fred Driffen und Rurt Lehmann, Die alle ihr Beftes ber-

Gelbiwerftandlich für Zwangsichiedsfpruch. Banfleitungen beantragen Berbindlichteiteerflarung.

Der Reichsverband ber Bantleitungen tellt mit: Der im Tarifftreit bes Bantgewerbes am 10. Dezember 1930 unter Borfig des Conderfchlichters, herrn Regierungstat a. D. Dr. Brahn, ergangene Schiebespruch ist vom Reichsverbond ber Bankeihungen angenommen morben. Da die beteifigten Gewertichaften ben Schiebefpruch abgefehnt haben, bat der Reichsverband ber Bantieitungen die Berbinblichteitsertlarung beantrogt.

Betriebstattisn Dentiche Industriewerte. Fraktionsfigung morgen, Mittwech, 16% libr, in den Germaniafalen. Bichtige Tagesordnung. Seder Genofie much ericheinen.

Abdrüftigier. Worgen, Mittwoch. IT Uhr. im Berdandsbaus, Rumgelt. 20, Berfammlung der in den Innungsdetrieden befaktigten Rodelltischer.

Tagesordnung: Bericht von der kohnnerhandlung.

Tentische Belgarbeiterverdand, Berwallungsftelle Berfin.

Freie Gewertschafts : Jugend Berlin Gruppenbeim Chule Mittent tonen folgende m. deute, Dienstog. 19'4 Uhr, togen solgende Gruppen: Teepten: Erragischeim Schule Wisbendruchit, 29-54 (Hortzlaumer), Bottragischeim und Gewerschaften".— Spandau: Städisches Juserndbeim Bernfoschein Lösting: Interchaften dus Amerika".— Krantfurter Allee: Crödischen Frencheim Vitaries dus Amerika".— Krantfurter Allee: Crödischen Frencheinston: — Renchaftenberg: Bortragischen Frencheinston: — Renchaftenberg: Jugendheim Gunterliegten frencheinston: — Kanchaftenberg: Jugendheim Gunterliegten frencheinston: — Kanchaftenberg: Jugendheim Gunterliegten frencheinston: "Kontragischen Frencheinston der Bundenfaule in Bernau".
Siffingenft, 48. Hortragischen Mit Bebeitung der Bundenfaule in Bernau".
Gewertschaftsbaus: Erugendheim Engliste 24-25. Soal II des Kauffankeitererdandes. Bottogis "Sannaumende und Beihnecht in anderen Kändern".— Ecksauseider Jugendheim Riederscheite, Beriffer St. Al. Kilmadend. Miteradis Jugendheim Riederscheite, Beriffer St. Al. Kilmadend. Miteradis Jugendheim Bindenswifte. S. Hortragische Gewertschaftsberegung".— Beddingt Jugendheim Willebenswift. S. Hortragische Auswirtung der Arbeitslossafeit".— Obende: Gruppenheim Katladarft, Erechweller 44 (Kanischule). Einelate Abend.

Bugendaruppe des Bentralberbandes der Angeftellten

Seute, Diensieg, finden solgende Beranstaltungen statt: Aerdweit: Ausenddeim Ledrier Str. 18—19. Distustionsodend. — Lichienstern Jugenddeim Edwiere Str. 18—19. Distustionsodend. — Lichienstern Jugenddeit Gunierstr. 44. Abend eigenet Angaeldattungen, politische Getier. Sprech. und Bewegungschet: Uedwinssedend punttlich 20 Uhr in der Austidalle der Gaule Barusker Str. 20. Leitung Othe Bolemann. — Karten in den Deinrich Belne Abend am Areitag, 19. Bezunder, wm Freise von 40 Il. sind im Jugendscheftelatiat und in den Jugendharuppen erhältlich. — Korten für die Ingendoarleitung der Volkschaften am 1. Januar zum Preise von 80 Af. find im Jugendscheftelatiat zu haben.

Aus der Partei.

Der 60. Geburtstag Rart Renners murbe ben Bienern Parieigenoffen zum Anlag einer großen Feier im Konzerthaus, bei ber auch die Gludwünsche bes Bundespröfibenten, bes Bundestanzlers uim verlejen, jowie die Mitteilung gemacht wurde, daß die Genoffenschaften und die Arbeiterbant einen Karl-Kenner-Fonds pon 100 000 Schilling gefüftet haben, um jungen Benoffenich aftlern Studienreifen ins Mustand zu ermöglichen. Die eigentliche Feitrebe biett Dr. Bilhelm Ellenbogen, nun auch icon einer ber Senioren unferer Bruberpartel. Er feierte Renner els bas produttive Genie des aufbauenden Sozialismus. Der Jubitar jagte in feiner Erwiderung, bas Lehren fei vielleicht sein Hauptberuf, zumol er so oft von seinen Arbeiterschülern hore, wie klar er ihnen schwierige Begriffe und Borgange gemacht hat. Bürgerneister Ofenbod, Wiener-Reustadt, überreichte ben gemeinsamen Ehrenbürgerbrief von 40 Industriegemeinden seines niederösterreichischen Wahlbezirts.

roine per Directag and Mittwood ! Die Zusendung von Lebensmitteln erfolgt bei Bestellungen von M. 5,00 an Unsere Lebensmittelabteilungen unterstehen der ständigen Kontrolle und Aufsicht des staatlich anerkannten und vereidigten Lebensmittelchemikers Dr. Lebbin und des Polizeltierarztes I. R. A. Hoepfner.

Frisches Fleisch

Bratwurst Berlin, Art, PM. 1,08 Saweinebauch . Rr. Pt. 0,88 Sdrweineschinken n. No. McO. 98 Schweineschulterblattm.0,94 Schweinekamm

Kerrion Schweinenieren .. Pro 0,88

Gefrierfleisch

Hammelvorderfl. PM. wa 0,60 Hammelrücken ... PM. 0,70 Suppenfleisch PIA von 0,68 Rinderleber 714 1,18 Obst und Gemüse Wurstwaren

Apfelsinen 8 PM. 0,92 Amerik. Tojelöpfel .. Pts. 0,38 DattelnKartos 0,48 Kradimandelnpra 0,78

Grünkohl 3 Pra. 0,20 Sellerie 3 PM. 0,20 Blumenkohl Kopt v. 0,20 Kakao lora Pra. 0,58

Gänse trisch geschi. 0,88

Magerer Speck......Pm. 1,30

Käse und Fette

Molkereibulter Ptd. 1,42 Dänische Butter., Pra von 1,60 Tilsiter vollfett Ptd. von 0,84 Dän, Schweizer 20% Ptd. von 0,84

Schinkenpolnische ... PM. 1,20

Zervelat od. Salami Pra. 1,48

Fische

*Schellfischi ganz, m Kopt, Pia 0,22 *Kabeljau gross, o. Kopt, Ptd. 0,22

*Kabeljaufilet Ptd. 0,30 *Lebende Karpfen PM. von 0,95

Räucherwaren

Steinbeisser geränchert., Ptd. 0,48 Sprotten biatto for netto, 1-Pfd.-Kiste 0,48

Kaffee Prd von 1,90

Backartikel

Auszugmehl in Mc, m. c, m, 0,25 Stadion ret, 0,58 5-Pid-1,40 Korinthen Prd. von 0,42 MandelioMandelersatz, Ptd. 0,55 Kokosraspel.......prd. 0,48 Süsse Mondeln Pra. 1,40 Bittere Mandeln...Pia. 1,50 Blauer MohnPtd. 0,42 Kartoffelmehl.....Ptd. 0, 16 Vanille stg 0, 18 stg 0, 35 stg 0,50 Victoria-Erbsen, Linsen,

weisse Bohnen Pra. 0,18 Hasen gestr. B. Allstaw. 0,85

Überschriftswort 25 Pf., Textwort 12 Pf. / Wiederholungsrabett: 10 mal 5%, 20 mal oder 1000 Worte Abschluß 10%, 2000 Worte 15%, 4000 Worte 20% Stellengesuche: Überschriftswort 15 Pf., Textwort 10 Pf. Annahme durch den Verlag, Lindenstr. 3 (%9 bis 5 Uhr), und sämtliche Vorwärts Filialen u. Ausgabestellen

Verkäule

.9

ber billige Auft badenbelan, wun bervolle Muftet Wes-

Ravallergarberebe

Musik-

instrumenta

Soffmann. Blance,

Ereittehrzeuge

Hühner frisch geschi. 0,88 Wolgahühner von 0,98

Baselier of 100, 110 Mer of 10

Fahrräder Gettanille

Unierricht

Fremde Gorachen (Zeleph.: Sirfel: 12 Teilmeb- amtilde mer, woodfich fe Leibwolde Warf, voerteilschelich do, Damit 20 Marf, eachbar in Abselung berreit.

Deutscher Riefs Waldemarftr. 64: F 8. Oberbaum 374 Rahwalche, trocke gewogen.

gewogen, hand-troden gellefert 0.18, getrodnet 0.23. ichtantiertig ge-mangett 0.32, Oder-bemben 0.35,

Wäscheraten .

Wälderei.

Rubaid, Abpenid, Grinauerstreite 45 (Teleph: F 4. 0587), Waldt und plätzt fämilide Haus-und Deibrälde, Beaus 30, Damenbend 13. Valuna Tannets

Abholung Donners-tag. (Mitalich SPD. und RB.)

Stundmalderei

Arbeitsmarkt

Vermietungen

Schlafstallen Schlafftelle.

Stellengesatt